

Bergneustadt im Blick



Amtsblatt der Stadt Bergneustadt



Jetzt beraten lassen
und einen von drei
Flachbildfernsehern
gewinnen.



ALTERSVORSORGE

SICHERHEIT

VERMÖGEN



MISSION FINANZ-CHECK

Im Auftrag Ihrer Finanzen:
das Sparkassen-Finanzkonzept.

Jetzt Termin vereinbaren.



Sparkasse
Gummersbach-Bergneustadt

Unser Auftrag: Ihre Finanzen. Unser Plan: mit dem Finanz-Check analysieren wir gemeinsam Ihre Situation und erstellen mit dem Sparkassen-Finanzkonzept eine sichere Rundum-Strategie für Ihre Zukunft. Mehr dazu in Ihrer Geschäftsstelle oder unter www.sparkasse-gm.de. Wenn's um Geld geht – Sparkasse Gummersbach-Bergneustadt.



➔ Das Rathaus...

...ist Montag bis Freitag von 8.00–12.30 Uhr, Montag von 14.00–17.00 Uhr und Mittwoch von 14.00–16.00 Uhr geöffnet.

Das Sozialamt und die Wohngeldstelle bleiben mittwochs geschlossen.

Die Rentenstelle ist geöffnet dienstags und mittwochs von 8.00–12.30 Uhr und nach Terminabsprache unter der Tel.-Nr. 404-105.

Über die regelmäßigen Rathaus-Öffnungszeiten hinaus, können Terminvereinbarungen getroffen werden.

Die Stadtverwaltung ist tel. erreichbar unter der Nr. 404-0. Die Fax-Nr. lautet 404-175.

IMPRESSUM

Das Amtsblatt BERGNEUSTADT IM BLICK ist das amtliche Bekanntmachungsorgan der Stadt Bergneustadt

Erscheinungsweise: 9-mal 2009

Zu beziehen beim Herausgeber:

Stadtverwaltung Bergneustadt, Kölner Str. 256, Tel. (0 22 61) 404-0, Fax (0 22 61) 404-175

Verantwortlich für den Inhalt:

Bürgermeister Gerhard Halbe

Redaktionsleitung:

Uwe Binner

Satz:

Anja Mattick und NUSCHDRUCK

Druck:

NUSCHDRUCK, Kölner Str. 18, 51645 Gummersbach
www.nuschdruck.de

Fotos: Archiv, Binner, Kleinjung, Rühmer, Hirte, Hoenow, Mertens

Titelbild: Michael Kleinjung

**Redaktionschluss für die
nächste Ausgabe:
23. Juli 2009**

Rentenberatung

Im Rathaus werden bis auf weiteres Rentenberatungen durch die Versichertenberaterin Ingrid Grabandt-Lahr kostenlos angeboten.

Der nächste Rentenberatungstermin findet am 3. Juli, von 10.00 bis 12.00 Uhr, im Besprechungsraum des Rathauses, Kölner Str. 256, statt.

Anmeldung unter Tel.: 0 22 63/65 90.

Kandidaten für die Stadtratswahlen am 30. August

Die FDP in Bergneustadt hat ihre Kandidaten für die Kommunalwahlen 2009 mittlerweile ebenfalls festgelegt.

Dies sind im Folgenden:

- 010 Sessinghausen - Dr. Walter Kahnis
- 020 Dreiert/Baldenberg - Christian Hoene
- 030 Ohl - Bruno Gorski
- 040 Altstadt - Kornelia Bernhardt
- 050 Druchtemicke - Doris Kottmann
- 060 Hunschlade - Fidan Taskin
- 070 Wiedenbruch - Ulrich Bohle
- 080 Kleinwiedenest - Wolfgang Lenz
- 090 Nistenberg - Barbara Kolodziej
- 100 Leienbach - Rolf-Theo Jansen
- 110 Hackenberg I - Klaus-Peter Geese
- 120 Hackenberg II - Reinhardt Otto
- 130 Wiedenest I - Peter Nolden
- 140 Wiedenest II - Carina Turbon
- 150 Pernze - Björn Löbber
- 160 Neuenothe/Belmicke - Vera Dolezel

Die Reserveliste wird angeführt von Dr. Walter Kahnis. Auf den Plätzen folgen: Wolfgang Lenz,

Christian Hoene und Kornelia Bernhardt.

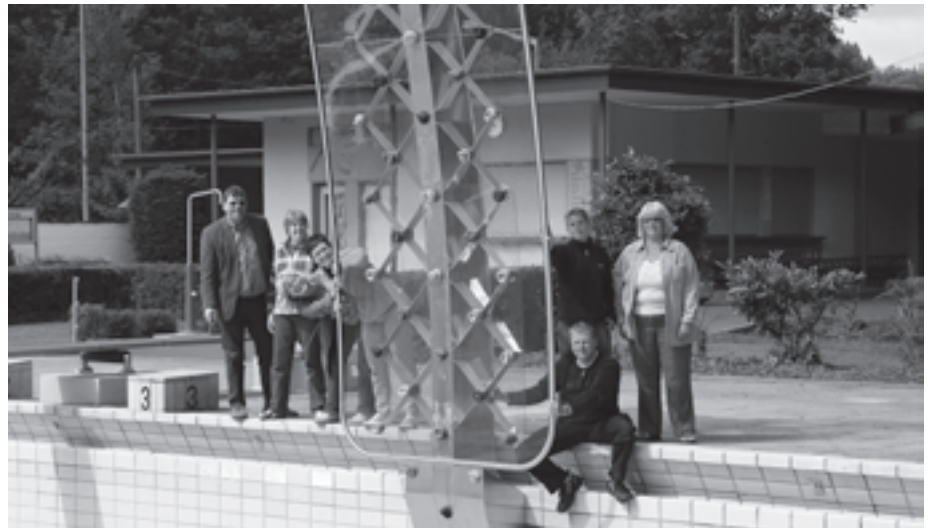
Alle weiteren Informationen zu den Kommunalwahlen, insbesondere auch die Bekanntmachung der zugelassenen Wahlvorschläge in den Wahlbezirken mit den jeweiligen Reservelisten, werden in der Augustausgabe von „Bergneustadt im Blick“ veröffentlicht.

Hans Kurt Halbach †

Nach schwerer Krankheit ist der Ehrenbrandmeister Hans Kurt Halbach am 10. Mai im Alter von 81 Jahren verstorben.

Rat, Verwaltung und die Freiwillige Feuerwehr Bergneustadt trauern um einen Mitbürger und großartigen Kameraden, der sich um seine Heimatstadt in hohem Maße verdient gemacht hat.

Seit 1947 war Hans Kurt Halbach Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr. Von 1956 bis zur Verabschiedung aus dem aktiven Dienst



Der Förderverein und die Stadt Bergneustadt haben einen weiteren Schritt zur Attraktivitätssteigerung des Freibades vorgenommen. Der aus Sicherheitsgründen gesperrte Sprungturm ist einer modernen Kletterwand gewichen. Die jetzt im Freibad installierte, neu entwickelte Kletterwand, ist erst die 3. Wand ihrer Art, die von der Fachfirma in einem Freibad aufgebaut wurde. Der Förderverein hat damit erstmals aus der von ehrenamtlichen Helfern erwirtschafteten Rücklage im Freibad investiert. Seit Mitte Juni ist das Freibad wieder in Betrieb und die neue Anlage wurde mit einer großen Poolparty am 19. Juni eingeweiht.



Der SSV 08 Bergneustadt erreichte in seiner langen Fußballgeschichte erstmalig den Aufstieg in die Mittelrheinliga. In dieser Klasse ist seit siebzehn Jahren keine oberbergische Mannschaft mehr vertreten. Das junge Team mit vielen Nachwuchstalenten aus der eigenen Jugendarbeit um Trainer Wolfgang Müller war als absoluter Außenseiter in die Saison gestartet und hat sich durch kontinuierliche Arbeit zur Spitzenmannschaft entwickelt. Der SSV hofft nun für die kommende sportlich und wirtschaftlich schwere Saison auf die tatkräftige und auch finanzielle Unterstützung der Bergneustädter Bürger und Unternehmen.

1988 leitete er den Löschzug 2 – Dörspetal. Der Rat der Stadt Bergneustadt ernannte ihn nach seinem Ausscheiden aus dem aktiven Dienst zum Ehrenbrandmeister. 1978 wurde er für besondere Verdienste mit dem Deutschen Feuerwehrkreuz der Stufe II ausgezeichnet.

Rat, Verwaltung und Feuerwehr werden Hans Kurt Halbach ein bleibendes, ehren-des Andenken bewahren.

Bergneustadt feierte seinen 708. Geburtstag mit einem Straßenfest – Landsknechte und Marketenderinnen wurden mit dem Stadtdukaten ausgezeichnet

Das gab es schon lange nicht mehr in Bergneustadt – ein Altstadtstraßenfest zum Stadtgeburtstag. An dem zweitägigen Fest am 16. und 17. Mai in der Hauptstraße beteiligten sich die Anwohner, Vereine, Geschäfte und die Gastronomie und den Neustädtern sowie den Gästen wurde allerhand Kulinarisches und Unterhaltsames geboten. Abgerundet wurde das Straßenfest mit dem Festakt zum 25jährigen Bestehen des Heimatmuseums am Freitagabend im Gemeindesaal an der Altstadtkirche, dem Musikfestival des Kinder- und Jugendparlaments in der Begegnungsstätte Krawinkel-Saal, dem Internationalen Museumstag am Sonntag und natürlich der Stadtdukatenverleihung und dem traditionellen Brunnengespräch der Bergneustädter Originale am Losemundbrunnen am Samstagabend. Alles in allem ein tolles Wochenende für die alte Feste Neustadt.

Esportiert von den Landsknechten zog Bürgermeister Gerhard Halbe am Samstagabend im Gewand des Stadtkommandanten der 700-Jahrfeier des Jahres 2001 vom Jägerhof kommend in die Altstadt ein. Im Tross eine große Zahl Hackenberger, vor allem viele Kinder, die zuvor den traditionellen Marsch vom Hackenberg in die Altstadt hinter sich gebracht hatten.

Mit den Klängen des Musikzuges der Freiwilligen Feuerwehr eröffnete Heimatvereinsvorsitzender Utz Walter das Fest am Lose-



mundbrunnen. Nach dem Glockengeläut der Altstadtkirche stand nachfolgend der erste Höhepunkt des Abends an – die Stadtdukatenverleihung des Jahres 2009.

In gewohnter Manier standen die Landsknechte und Marketenderinnen beim Bür-

ICH KAUFE GERNE IN BERGNEUSTADT ...



..., weil ich dabei vielen freundlichen Menschen begegne und mich daher beim Einkaufen wohlfühle.

HEUTE: HANS WÜLFING



Eine Truppe, die auffällt und die Stadt bei vielen feierlichen Anlässen vertritt - die Landsknechte und Marketenderinnen. In der Bildmitte von links: Graf-Eberhard-Träger Friedrich Irle, Landsknechtshauptmann Frank Wiesner mit Stadtdukaten und Graf-Eberhard-Träger Markus Guterding.

germeister und wurden bei seiner Rede doch schnell nachdenklich, als es um eine Truppe ging, die die Stadt und den Heimatverein seit Jahren in vorbildlicher Weise bei vielen Anlässen repräsentieren und immer wieder ein Aushängeschild sind. Als der Bürgermeister schließlich den völlig überraschten Hauptmann Frank Wiesner zu sich bat, war klar, es ging tatsächlich um die Landsknechte und Marketenderinnen.

Unter dem kräftigen Applaus der vielen anwesenden Besucherinnen und Besucher überreichte Bürgermeister Gerhard Halbe nachfolgend den Stadtdukaten und eine Urkunde mit folgendem Text:

„In Anerkennung der besonderen Verdienste für die Stadt Bergneustadt wird den Landsknechten und Marketenderinnen vertreten durch den Hauptmann Frank Wiesner im Rahmen der Stadtgeburtstagsfeier 2009 der Stadtdukaten verliehen.“

In diesem Jahr wurden auch wieder zwei weitere Personen vom Bürgermeister, die sich um das soziale bzw. gesellschaftliche und religiöse Leben in der Stadt verdient gemacht haben, mit der Graf-Eberhard-Medaille ausgezeichnet.

Wilhelm Friedrich Irle, der seit 10 Jahren mit über 3.000 Stunden ehrenamtlicher Arbeit für die Hausaufgabenhilfe, Ausbildungstreffs, die Vermittlung von Ausbildungsplätzen und Hilfe bei Bewerbungen und Hausarbeiten in der

Begegnungsstätte Hackenberg steht und Markus Guterding, der seit vielen Jahren in der christlichen Jugendarbeit tätig ist und u. a. auch den überregional bekannten Jugendgottesdienst „Lifeline“ in der Sporthalle Auf dem Bursten, die Türkisch-Deutsche Begegnungswoche im Krawinkel-Saal und viele Playstage-Einsätze mit Jugendlichen auf dem Rathausplatz durchgeführt hat, wurden eine Urkunde mit folgendem Text verliehen:

„Herrn Wilhelm Friedrich Irle/Herrn Markus Guterding wird in Anerkennung seiner besonderen Verdienste um das soziale/gesellschaftliche und religiöse Leben der Stadt Bergneustadt, insbesondere in der Arbeit mit jungen Menschen, die Graf-Eberhard-Medaille verliehen.“

Anschließend warteten die Besucher natürlich gespannt darauf, was es an „dreckiger Wäsche“ über das Stadtgeschehen des letzten Jahres zu berichten gab und Gerda Rippel und Horst Kowalski ließen nicht lange auf sich warten und präsentierten den Neustädtern, Bürgermeister, Verwaltung und Politik in bekannt bissiger und humorvoller Weise die städtischen Themen aus ihrer Sicht. Ob Abwrackprämie für Giorgio, Bahnhof und Hauptschule, die Bankenkrise in der „Wallstraße“, das Sparpaket der Fraktionen und des Bundes der Steuerzahler, die Baustellen in der Innenstadt, das „rote Eis am Stiel“ auf dem Kreis B 55/Südring, der Kampf um die „Stammwähler“ und „Anton von Bamerich“ oder der

Mit dem Bergneustädter Stadtdukaten sind bisher ausgezeichnet worden:

1982	Paul Sprunkel	(† 18.11.2003)
1983	Georgios Alewridis	(† 17.02.2002)
1984	Gerhard Weiner	(† 07.11.1994)
1985	Hubert Halbe	
1986	Werner Ohrendorf	(† 26.11.1997)
1987	Karl Ruland	(† 16.02.2009)
1988	Else Mohr	(† 07.04.2007)
1989	Helmut Eckhoff, Christoph Volke	(† 21.12.1999)
1990	August-Wilhelm Welp	
1991	(kein Neujahrsempfang wg. Golfkrieg)	
1992	Dr. Wendel Schindele	
1993	Ricarda und Dr. Allan Spence	
1994	Herbert Wolf	(† 21.07.1996)
1995	Ilse Schröler	(† 10.06.2006)
1996	Ralf Zimmermann	
1997	Walter Köster	
1998	Erika Hellwig, Margret Stöcker	
1999	Rolf Immicker	(† 12.08.1999)
2000	Ingo Bockemühl	
2001	Anja Harteros	
2002	Walter Jordan	
2003	Ludwig Pawlik	
2004	Hildegard und Dietmar Baumhof	
2005	Johannes Köhler, Rainer Donges	
2006	Zirkus Orlando/Heike Symnick	
2007	Bruno Hünermund	
2008	Dieter Müllenschläder	
2009	Landsknechte u. Marketenderinnen/ Hauptmann Frank Wiesner	

Versuch der Gummersbacher, älter zu sein, als die Feste Neustadt – alles bekam die gebührende Erwähnung.

Nach dieser Einstimmung konnten die Neustädter das Straßenfest in der Hauptstraße genießen und die Gedanken der Bergneustädter Originale bei so manchem Plausch vertiefen und das bei wunderschöner Musik des Musikzuges der Freiwilligen Feuerwehr unter der Leitung von Heinz Rehding.

Am Sonntag wurde dann einfach weitergefeiert. Für Stimmung und Unterhaltung sorgten dann die Big Band der Musikschule und der Zirkus Orlando sowie die vielen Aktivitäten im Heimatmuseum anlässlich der 25-Jahrfeier und des landesweiten Museumstages. Kurzum - ein tolles Festwochenende in der Altstadt – auf ein Neues im kommenden Jahr.

Brunnengespräch 2009 der Bergneustädter Originale Gerda Rippel und Horst Kowalski in heimischer Mundart

(Teile des Gesprächs sind auch ins Hochdeutsche übersetzt)

Horst: Jerda, eh datt fii aanfangen, fii sinn joo unger uns. Watt hältst du dann eejentlich fann dämm Jungfernstich dänn ät nuu hii in der Überverstaat jürrt?

Gerda: A, du mains dai witten Striipen dai se hii opp de Stroote jemoolt hänn. Also datt äss ne churrde Saake. Nu kammer wänichsdens ännns aan dn Hüüsern fürbiichonn oone datt mr Angst für dn Autos hänn maut. Unn datt Dulle äss, dai meesden haalen sirk sochaar draan.

Horst: Jo Jerda. Datt äss joo alles woor watt du jesacht häss. Awwer äk maine, für Fraulüü wöör datt nich so chanz oone. Wii flott kann ät passeeren, datt se ink Wich-tern dann noosääen, itt wöören in dr Überverstaat opp dn Strich jechangen. Unn datt äss noch nich ännns jeloochen. Du weest joo, mr säät joo nix

Gerda Rippel und Horst Kowalski hatten wieder eine Menge über die Geschehnisse in Bergneustadt im vergangenen Jahr zu berichten.



mr redet joo bloos.

Gerda: Doo brüüks du dikk ümm mikk kaine Sorjen temaaken. Äk für miin Deel chooe hinger dämm witten Striipen unn nich opp dämm Striipen. Unn opp Platt äss datt än Striipen unn kain Strich.

Horst: Churrt datt fii unse Platt hänn. Dann jürrt ät joo kain Problem unn fii kunnen aanfangen.

Horst: Chunn Oowend Minchen.

Gerda: Joo, chuun Oowend Karl.

Horst: Wungersched du dikk ukk alt ännns, wii flott soon Joor fürrbii äss. Nu stonn fii alt wiir für nem chrooten Bärch dräckelijje Wäsche.

Gerda: Tja Karl, am meesten wungere äkk mikk doodrüerwer, wii chroot dai Wäschebärch äss, dai in eenem Joor tesaamen kümmt.

Horst: Doodraan süüt mr, datt fii uns opp unse Pappenheimer ferlooten kunnen. Dai sorjen doofürr datt jenauch dräckelijje Wäsche tesaamen kümmet.

Gerda: Joo, doo säasde watt. Eejentlich müchden fii uns doofürr bedanken, watt dai Pappenheimer so maaken. Awwer ät äss nich alles taum lachen, watt se daun.

Horst: Datt äss woor. Dootau fällt mii ass eerschdes inn, datt se fürrjes Joor doofürr jesorcht hänn, datt ät Hüüser, dai froier äns wichtich wooren, nuu nich mee jürrt, ass wann ät doofürr uk ne Affwrackprämie jöf.

Gerda: Du mains dn Jorgo, dn Baanhoff unn änn Deel fann dr Ebert-Stiftung unn ukk dai Hauptschaule?

Horst: Joo. Churrt, dai Hauptsschaule äss joo nuu baal nijje oppjebuchet unn ukk bii dr Stiftung sall ät joo mätt Porsche widder chonn, awwer dr Baanhoff unn der Jorgo, datt woor joo ännns unse tweete Post, sinn een für alle Moole wäch.

Gerda: Doofürr hänn fii am Baanhoff nuu änn chrooten, chrooten Parkplatz unn am Deutschen Eck änn Kreisel. Äss dii alt ännns oppjefallen wii firle fann dänn Autos blinken, wann se in dänn Kreisel rinn föören, aanstatt te blinken, wann se ruut wällen?

Horst: Joo Minchen. Ät jürrt firle, dai dn Füürerschiin aanschiinend opp ner Boomschaule jemaaket hänn.

Gerda: Off dai fiif Böwwerschden fann ISE dann ukk opp ner Boomschaule wooren, woo

se jeleert hänn, soone Firma te lenken?

Horst: Joo Minchen, datt äss ne churrde Frooche. Unn ät äss churrt unn änn chrootes Jlück für de Staat, datt dai Nordwind dänn Laaen überwornen hätt.

Gerda: Datt joo. Awwer datt hung joo fürrjes Joor ukk aan nem siienen Faam, will datt eenijje dänn nijjen Ferdrach nich ungerschriirwen wullten.

Horst: Junge, Junge, doo haa sochaar dr Bürjermäster Angst in dr Butze. Awwer ät äss joo noch ännns jerade soo churt jechangen unn uut luuter Dank hätt dr Anton alle Chlokken in dr Staat lüüen looten. Datt hänn nich alle ferstangen. Eenijje haalen Angst, ät wöör än Tsunami ungerwächs.

Gerda: Tja für manch eenen äss ät joo tau so ner Art fann Tsunami jekormen. Nich wirrijje hänn ärre Arwet ferlooren, eenfach wächjespoilt uut darr Firma.

Horst: Unn nuu koom ukk noch dai Bankenkrise, dai äss joo fann dr Wallstroote utjechangen, awwer fann darr in New York unn dai Weertschaftskrise dotau unn dai Lüü, dai noch biim ISE sinn, mauten kort arwen. Datt jürrt ukk wiirlicher im Jeldbüül.

- Teilübersetzung Hochdeutsch -

Gerda: Ob die fünf Führungskräfte von ISE auf einer Baumschule gelernt haben, so eine Firma zu lenken?

Horst: Tja Minchen, das ist eine gute Frage. Es ist gut und ein großes Glück für die Stadt, dass Nordwind die Firma übernommen hat.

Gerda: Das ja. Aber das hing doch im vorigen Jahr auch an einem seidenen Faden, weil einige den neuen Vertrag nicht unterschreiben wollten.

Horst: Junge, Junge, da hatte sogar der Bürgermeister Angst. Aber es ist ja noch einmal gerade so gut gegangen und zum Dank hat Anton alle Glocken in der Stadt läuten lassen. Das haben nicht alle verstanden. Einige befürchteten, es wäre ein Tsunami unterwegs.

Gerda: Tja für manchen ist es ja auch zu so einer Art von Tsunami gekommen. Nicht wenige haben ihren Arbeitsplatz verloren, einfach weggespült aus der Firma.

Horst: Und dann kamen noch die Bankenkrise, die ist ja von der Wallstraße ausgegangen, aber von der in New York und die Wirtschaftskrise dazu und die Leute, die



708. Stadtgeburtstag mit Straßen- und Museumsfest in der Altstadt





Uhren-Optik-Schmuck

Friedrich W.
Dörre

Uhrmacher- und Augenoptikermeister



51702 Bergneustadt
Kölner Str. 206-208
Tel. 0 22 61/4 16 58
www.optik-doerre.de

MANNSCHETTE Männermode

*Wir haben alles
was **Mann** braucht ...*

Kölner Str. 220 • 51702 Bergneustadt • Tel. 0 22 61-4 25 29
Wilhelmstr. 12 • 51643 Gummersbach • Tel. 0 22 61-70 11 20
Hauptstr. 9 • 51789 Lindlar • Tel. 0 22 66-4 40 02 85
www.mannschette.de



BRAND
BESTATTUNGEN

Erd- und Feuerbestattungen
Überführungen · Sarglager
Erledigung aller Formalitäten

WIESENSTRASSE 44 • 51702 BERGNEUSTADT
TEL. 0 22 61 / 4 18 53

WERBUNG
schafft Umsätze

**VELNER
ELEKTRO**

+ Miele

– ein starkes Team –

**Exklusivhändler ·
Autorisierter Kundendienst**

Talstraße 6 51702 Bergneustadt
☎ (0 22 61) 4 25 53 Fax (0 22 61) 4 70 9 4 5

Das



im Party-Service

AS-Party-Service e.K.

Axel Schneider
Küchenmeister · Diätkoch
Küche: Olper Straße 56 a
Büro: Hermicker Weg 19
51702 Bergneustadt

☎ 0 22 61/47 88 22

Fax 0 22 61/47 99 33

www.as-party-service.com

Fisch & Meeresspeisen · Wildspezialitäten
Landhausgerichte · Finger-Food · Partyorganisation
kleine & große Feste mit Dekoration
und was Sie sich für Ihre Gäste wünschen!

BERATUNG · PLANUNG · AUSFÜHRUNG

Morfidis

Sanitär-, Heizungs-, Lüftungstechnik

MEISTERBETRIEB

Kölner Straße 352a
51702 Bergneustadt
Tel.: 0 22 61/47 02 00
Fax: 0 22 61/47 02 78

Mobil: 01 71 / 5 26 08 44
E-mail: info@morfidis.de

Internet: www.morfidis.de

Ihr Partner für:

- Moderne Heiztechnik
- Brennwerttechnik
- Solartechnik
- Badsanierung
- Regenwassernutzung

noch bei ISE sind, müssen kurzarbeiten. Das gibt auch weniger im Geldbeutel.

Gerda: Jo jo, dai Bankenkrise. Häst du nich ukk manchmool, wann du aan sooner Bank förrbii kümmst, soon müffelijen Jeruch in dr Nose?

Horst: Datt kümmst fann dänn fuulen Krediten dai dai doo liien hänn. Dai stinken taum Himmel. Awwer ät sinn jo nich dai Banken. Ät sinn dai Böwerschden fann dänn Banken, dai dn Hals nich voll jekreejen hänn unn mainten, sai wöören besonders schlau. Unn nuu hänn se sirk chanz jewaltich ferspäkeleert unn hänn de Driite am dämpfen. Unn fii hälpen joo jeerne mätt unseren Stüüern.

Gerda: Off dai dann opp dänn sälwen Schaulen jeleert hänn, wii dai fiif ISE-Schlaumeier?

Horst: Woo du jerade ISE-Schlaumeier säsd, ät rüükt nich bloos, wann de aan dn Banken förrbii jehst. Ukk wann de am ISE förrbii kümmst, stinket ät wii änn chansen Hoopen fuule Eier. Datt würrt wall kain schlächdes Omen sinn.

Gerda: Tja, mr süüt ens. Än schlächdes Omen förr dai Schützen woor awwer datt eerschde Schützenfest omm Roothuusplatz unn im Kroowinkels Saal. Im September förrjes Joor hätt dai chanze Förrstand de Broarken doohirn jeschmirten. Dai wull dänn Böwerschden fann dänn Sportschützen wäch hänn. Datt hänn awwer dai meesden fann dänn Schützen nich mättjemaaket unn nu äss dai dr Förrsirtende, dänn se eejentlich furt hänn wullten.

Horst: Mr kann joo froh sinn, datt se datt opp dai Art jerejelt hänn unn nich oppeen jeschorren hänn. Doobii woor datt Schützenfest doch eejentlich chanz churrt jelungen. Opp dämm dooten Platz förrm Roothuus woor ännns änn paar Daache hingereen watt loss. Chroote Karesels unn Büdcher woo mr hirnschoch.

Gerda: Doo kunn dann jedereener sain, datt ät hii in dr Staat nich bloos bii dn Kreiseln rund jeet, nä ukk sochaar förrm Roothuus. Mancheener hätt sirk jefroocht, off ät wall ukk im Roothuus so rund lööpet.

- Teilübersetzung Hochdeutsch -

Gerda: Ein schlechtes Omen für die Schützen war das erste Schützenfest auf dem Rathausplatz und im Krawinkel-Saal. Im September vorigen Jahres hat der gesamte Vorstand die Brocken hingeschmissen. Der wollte den Obersten der Sportschützen ablösen. Das hat aber die Mehrheit der Schützen nicht mitgemacht und nun ist der der Vorsitzende, den der Vorstand eigentlich weghaben wollte.

Horst: Man kann ja froh sein, dass das auf diese Art geregelt wurde und man nicht aufeinander geschossen hat. Dabei war das Schützenfest doch eigentlich ganz gut gelungen. Auf dem toten Platz vorm Rathaus war mal ein paar Tage hintereinander was los. Große Karussells und Büdchen wohin man sah.

Gerda: Da konnte dann jeder sehen, dass es in der Stadt nicht nur bei den Kreiseln rund geht, nein auch sogar vorm Rathaus. Mancher hat sich gefragt, ob es wohl auch im Rathaus so rund läuft.



Horst: Chanz unn chaarnich rund laip ät jeedenfalls Anfang des Joores bii dn Schwatten. Doo loos äk doch im Jannewaar in dr Zeitung, sai hääen bii sirk sälwer kainen Kandidaten förr dn Bürjermäster jefungen unn wöören dāshalw förr dn Anton fann Baamerich. Süü ännns aan, dache äk so bii mii, dai schwatten Bräuer unn Süstern hänn änn alle noch jeerne.

Gerda: Filichts horpen se joo ukk, datt hai wiir in ärrer Arme terüjje kümmst. Äk dache doorbii doodraan wii fii froier ass Blaachen jespiirrt hänn, mätt uutjebreenen Armen doostungen unn raipen: Wai in miine Arme kümmst, dänn häwwwe äk jeerne. So koomen mii dai Schwatten ukk förr. Doorbii hänn dai sirker doodropp späkeleert, datt hai joo siine schwatte Seele noch behaalen hätt.

Horst: Äk jelöowe ukk, datt hai fann binnen noch schwatt äss. Awwer datt maut änn angeres Schwatt sinn ass wii bii dn Schwatten, filichts watt uutjeblichen. Äk weet ät nich. Opp jeden Fall äss hai aanschiinend eenijien Schwatten nich schwatt jenauch unn änn paar Daache spääer haaen fii dann dai Bescherung unn datt feertiirn Daache noo Chrisdach. Doo koom ät dann ant Daachslicht: Nich alle Schwatten haaen dn Anton so jeerne wii ät aanfangs uutsooch.

Gerda: Tja so kann ät chonn, Unn doo hätt dann siin bäsder Fründ, dai Neukrantz, Knüppel uut dämm Sack jespiirrt. Mätt ämm wöör datt nich affjestimmt dat se kainen Beärteren ass wii dn Anton hääen. Dai wöör joo önn netten Keerl, awwer Bürjermäster künn dai nich, unn bii ämm hääen dai Schulden noch taujenormen unn hai hää siine Schaulsaaken nich jemaaket. Nä unn noch ännns Nä.

Horst: Unn doorbii woor dai Neukrantz sirker noch nich ferjeärten, datt hai jääen dn Anton förr fiif Jooren alt ännns chaarnich churrt uutjesain hätt. Hai woor ät opp jeden Fall leed unn hätt siine schwatten Broarken doohirn jeschmirten unn ukk uut dr Partei äss hai uutjeträen. Dä!

Gerda: Datt hätt awwer siine schwatten Jenossen – oonä bii dänn Schwatten hätt datt joo nich Jenossen. Also datt hätt siine schwatten Fründinnen und Fründe awwer teärmlich kalt jelooten. Dai Förrsittende, datt Schmits Wicht hätt jeträllert, Raisende süll mr nich opphaalen.

Horst: So jeet datt. Unn datt mr dn Fraktionsförrsittenden mätt soonem Larifa-

ri-Satz so eenfach chonn lött, süüt nich jerade doonuu uut, ass wann se dänn noch jeerne jehatt hääen. Wai so Fründe hätt, dai brüükt kaine Feinde.

Gerda: Datt maine äk ukk. Awwer so äss allen jehulpen: Dai Schwatten bruken sirk nich mee üerwer dn Neukrantz te ärjern unn hai nich mee doodrüewer, datt dai Schwatten nich so wullen wi hai.

Horst: Unn ukk dr Anton kunn sirk froien will datt nuu kainer mee do äss, dai änn nich jeerne hätt. Doo haa äk doch teeersch chanz ferkeert ferstangen, watt äk änn paar Daache spaer in dr Zeitung loos. Doo stung, uk de SU hää dn Anton jeerne. Äk schrook tesaamen. Bii SU fail mii sofortens de Sowjetunion inn. Ass äk mikk noch wungerte, datt dr Anton soo ne churde Nummer biim Putin hätt, loos äk widder unn kreech doo eersch mätt, datt mätt SU nich de Sowjetunion jemaint woor. Nää, datt hätt Seniorenunion. Süüh ännns aan, dache äk so bii mii, Schwatt äss nich gleich Schwatt. Eener äss noch Schwätter as wii dr Jooere.

Gerda: Awwer ät joof noch kaine Raue bii dn Schwatten. Dai eene oer angere haa kaine Lust mee unn hätt de Broarken dohörn jeschmirten. Eener woor doorbii, dai hätt sochaar de Farwe jeängert. Dai äss nuu bii dn Rooen. Doo hätt sirk awwer dr Friedhelm Julius jefroit (...)

Gerda: Joo joo. Awwer so chanz schiinen dai Rooen datt noch nich ferknust hänn. Sai hänn doch nuu änn eejenen Bürjermästerkandidaten oppjestallt. Stamm hätt dai. Kenns du dänn?

Horst: Jesain häwwwe äk dänn alt ännns. Awwer dai Rooen hänn sirk bestimmt jedacht, mr höört so firrl fann „Stammwähler“. Dai jürrt ät joo förr jede Partei. Unn wann dai Stammwähler nuu alle dänn rooen Stamm wählen, dann künn datt joo watt jeärwen.

Gerda: Doo stirket doch sirker ukk dr Friedhelm hinger. Dai rooe Stamm sall Bürjermäster weeren domätt datt dr Anton kainen Ärjer mee mätt dämm Pöschchen hätt. Mätt dämm Jefallen wäll sirk dr Friedhelm biim Anton bedanken.

Horst: Süüh ännns wot hai sirk schaamt datt fii ämm dohinger jekormen sinn. Awwer ät äss joo woor Bürjermästern hätt ärjern. Besüü dii bloos dänn Huushalt förr dirrt Joor. Sai neärmen inn: achtendrisich Komma veer Millionen unn jeärwen uut: säsenfeerzich Komma nijien Millionen. Datt loark äss also

acht Komma fiif Millionen daip.

Gerda: Unn wii sall datt chonn wann füllr datt PPP alt drei Komma säs Millionen unn füllr dai Kreissümmelache een Komma acht Millionen mee fällich sinn? Dai Schulden sinn nuu alt bii nijenfuffzich Millionen.



Horst: Tja Minchen. Filichts häss du ass Huusfrau joo ne Idee. Dai Politiker sinn mätt ärrem Latein am Enge.

Gerda: Äk häwwe eenfach kaine Schulden jemaaket unn bloos datt uutjeearwen watt äk uutjeearwen kunn.

Horst: Dai Root kümmt nuu füllr de Staat te späa. Dai Schulden sinn joo nuu alt doo. Dai Retzerau fann dn Rooen hätt jesacht, füllrher wöören se pleite jewearst, nuu wöören se noch pletiger.

Gerda: Awwer dai Retzerau haa doch noch änn churden Root füllr dn Bürjermäster: Hai süll nich bloos ne Lokomotive sinn dai „rauch un faucht“, nää, eene mätt fill Dampf im Kirrtel dai uns alle uut dämm Daat ruut höllt.

Horst: Also, doo maut äk dn Bürjermäster awwer änn in Schutz neärmen. Nich datt siin Kirrtel nich chroot jenauch wöör, doodrin äs firrl Platz füllr firrl Dampf. Awwer teerscht am Baanhoff dai chancen Jeleise ruutriten unn dann ferlangen, datt eener Lokomotive sinn sall. Oone Jeleise? Nä. Wii sall datt dann chonn? Äk sai dn Anton füllr mii mätt qualmemend Stumpen in dr Muule wii hai dürch ät Bürjermästeramt peest unn dann chancen Root hinger sirk hertüüt. Datt mätt därr Lokomotive hätt bii Märklin ukk nich jeklappt. Unn dai haaen nich bloos eene Lokomotive, nä dai haaen so firrl, datt sai se ferkoopen mauten.

Gerda: Awwer dann sinn se joo doch noch opp ne churde Idee jekormen watt füllr jede Huusfrau chanz normal äss: Dai Damen unn Häären uut dm Root wullen bii sirk sälwer sparen.

Horst: Wai hää datt jedacht? Unse Füllrschlach mätt dämm Elferroot wii bii dn Stephinchin wöör doch alt änn chudden Anfang. Dann jööf ät ukk mee te lachen.

Gerda: So wiit sinn se noch nich. Baal feerenhalfdausent Euro köömen tesaamen, wann se datt Jelt füllr de Fraktionen beschnibbeln, dr Bürjermäster wäll ukk mee ass feerdausent Euro sparen bii Jubiläen un Blaumenstrüüssen. Woorümm lachs duu?

Horst: Äk Ställe mii jerade füllr, wii dr Bürjermäster mätt nem Schneeflöckchenstruus tamm chrateleeren kümmt wann eene oer eener hundert würrt oer mätt

Jänsebläumchen bii Summerdach. Datt sinn Insparungen, do würrt dr Hund in dr Panne verückt. Ass dr Fuuels Werner dann awwer mainte, dai Rootsamen unn –häären künnten im Moonat mätt hundert Mark Euro wirmijer uulkomen unn doormätt uerwer säsendrisichdausent Mark Euro inntesparen wöören, doo höörte dann doch dai Spaß opp. Doo jing ät jo ukk aan ät eejene Portmonee.

Gerda: Also wii luuter: Insparen joo, awwer nich bii mii. Sankt Florian choo du füllraan. Awwer doo jürrt ät joo noch änn „Sparbauk“ watt ne eejens innjesatte Sparkommission uutjebrütet hätt. Dai Sprecher fann därr Truppe woor dai Neukrantz. Dai hätt sirk joo alt sälwer innjespart. Ukk famm „Bund der Steuerzahler“ hätt doo eener mättjedoan. Unn ät jürrt än chancen Hoopen fann dullen Ideen, üerwer drisich. Doo sinn doorbii: Ferkoopen fann Immobilien dai dr Staat jehöören, eejene Staatwerke, dai Sportplätze dann Vereenen aandräjjen, de Badeaanstalt taumaaken, dr Bauhoff künnt mätt angeren Jemeinden tesaamenarwen unn datt Dullste, höör äns genau him: Dai Ümjestaltung famm Kärkhoff noo amerikanischem Füllrbild. Watt datt äss wüßde äk ännns jeerne.

Horst: Tja fii sinn joo doorbii unse Sproarke noo amerikanischem Füllrbild ümmtejestalten, woorümm nich ukk dn Kärkhoff? Dai Neukrantz hätt jesacht wii se dämm Bürjermäster datt Sparbauk jeearwen hänn, mr müchde wiir tau dämm Chrundsatz famm ehrbaren Koopmann terüjje kormen, nich mee Jält uutjeearwen ass wii mr innürrmt. Juchhu, hai hätt ät bechrirpen awwer nuu äss hai wäch. Siine schwatte Fründin in Berlin, datt Merkels Wicht, datt spirket joo ukk luuter famm sparen, jürrt awwer füllr sirk sälwer Jält füllr nix und wiir nix uut. Doo woor ät doch neulich änn paar Daache opp Jüch, ää äk maine opp Dienstreise. Ass ät heemkoom fertaalte ät siinem Mann, ät wöör ukk opp ner Schönheitsfarm jewearst. Doo hätt siin Keerl ät ännns fann urwen noo ungen jemustert unn dann jefroocht: „Unn woorümm hänn se dick nich draanjenormen?“

Gerda: Ukk nich jerade de feine Art fann dämm Keerl. Awwer woo du jerade fann Berlin jesproarken häst, doo hänn se doch soon Konjunkturprochramm uutjehäkket. Doofann sallen fii joo ukk watt mätkriien. Unn doo äss dr Bürjermäster noo Kleve jepiljert ümm biim Ferdeelen fann dämm Kauken doorbii te sinn. Awwer so eenfach woor datt nich, will datt se in Kleve ukk nich soo jenua wusssen, woofüllr mr datt Jält uutjeearwen darf. Hai wöör injelaaen doohirn jefoort unn jeladen terüjje jekormen.

Horst: Dr Anton süüt nuu joo uk nich jerade so uut, ass wann ät uns besonders schlächt jink. Soo äss ät dann sirkerer, wann mr sälwer



aanfängt Jält inteneärmen (...)

Gerda: Wo dr Bürjermäster awwer uk besonders stolt dropp äss, datt äss siine Chroinaanlaache aan dr Daalstroote. Äk häwwe bloos Angst, datt hai sirk ännns opp soone Wippe oor in ne Schaukel seärtet. Off dai dai Belastungsprobe üerwerstonn, äk weet ät nich.

Horst: Awwer wann se dai Belastung üerwerstonn, kannsde sicker sinn, d att dai Blaachen dai Saaken nüü nich kaputt kriien. Mätt dämm Spiirlplatz wullen se doch nu unger angerem alle Nijeborenen Nijjestätter bechroiten. Dann eerschden dai dirrt Joor jeboren äss, dann klainen Ege, hänn dr Bürjermäster unn dr Landroot alt willkormen jehaiten.



Gerda: Joo Karl. Häsde datt herrliche Bild omm Heemetblättchen jesain, wo dr Bürjermäster dann Kleenen omm Arm haa? Nä watt soit. Unn alle twee haaen dai sälwe Frisur. Nä watt soit.

Horst: Joo Minchen. Unn dann dai Chröotenungerscheed! Dai eene knapp üerwer säs Punt unn dai angere – doo schwiicht däs Sängers Höflichkeit, awwer ät haa soowatt wii ne Muus omm Chraubrot. Nä watt soit. Taum schaiten. Awwer äk kann mii nu alt denken, watt dai Äldern dämm Klainen fertaalte hänn: „Besüü dii ännns dai chrooten Onkels. Soo chroot unn stark würrt du uk ännns, wann du luuter diinen Teller schön leer maakest.“

Gerda: Datt jlöwe äk uk. Unn dann Chröotenungerscheed kunnste awwer uk aan Wiwerfastnacht sain. Der Anton chanz füllr im Bild unn mee ass wii dai Hälfde fann dann Stephinchin hinger ämm woor nich tau sain. Mr künnt uk sääen, hai jehöört tau dann chrooten Deutschen. Unn watt haa hai sirk fein jemaaket mätt siinem bunten Kamesool ass Cloon.

Horst: Joo unn omm Kopp haa hai wiir dann kackjeären Haut. Unn doormätt datt mr nich jenua wüßde, wai hai woor, haa hai sirk uk noch mätt soo nämm schwatten Sonnenbrill ferkleed. Äk hää änn uk baal nich jekannt. Äk horpe bloos, datt hai sirk ännns nich so aandeet, wann hai noch ännns soon Klainkint ass nijen Bürger fann dr Staat bechroiten maut. Datt klaine Blaach künnt änn Schock füllr siin Leärwen kriin.

- Teilübersetzung Hochdeutsch -

Gerda: Worauf der Bürgermeister aber auch besonders stolz ist, das ist die Grünanlage

an der Talstraße. Ich habe nur Angst, dass er sich mal auf eine Wippe oder eine Schaukel setzt. Ob die diese Belastungsprobe überstehen, ich weiß es nicht.

Horst: Aber wenn sie diese Belastung überstehen, kannst du sicher sein, dass die Kinder die Sachen niemals kaputt kriegen. Mit dem Spielplatz sollen doch auch alle neugeborenen Neustädter begrüßt werden. Den ersten Neugeborenen dieses Jahres, den kleinen Ege haben der Bürgermeister und der Landrat ja schon willkommen geheißen.

Gerda: Ja Karl. Hast du das herrliche Titelbild vom „Bergneustadt im Blick“ gesehen, auf dem der Bürgermeister den Kleinen auf dem Arm hatte. Nee was süß. Und beide hatten dieselbe Frisur. Nee was süß.

Horst: Ja Minchen. Und dann der Größenunterschied. Der eine knapp über sechs Pfund, der andere – da schweigt des Sängers Höflichkeit, aber es hatte so was wie eine Maus auf dem Graubrot. Nee was süß. Zum Schießen. Aber ich kann mir nun schon denken, was die Eltern dem Kleinen erzählt haben: „Sieh dir die großen Onkels an. So groß und stark wirst du auch mal, wenn du immer schön deinen Teller leer machst.“

Gerda: Das glaube ich auch. Den Größenunterschied konntest du aber auch an Weiberfastnacht sehen. Der Anton ganz vorn im Bild und mehr als die Hälfte der Stephinchin hinter ihm war nicht zu sehen. Man könnte sagen: Er gehört zu den Großen Deutschen. Und was hatte er sich fein gemacht mit seiner bunten Jacke als Clown.

Horst: Ja und auf dem Kopf hatte er wieder den gelben Hut. Und damit man ihn nicht sofort erkannte, hatte er sich auch noch mit einer schwarzen Sonnenbrille verkleidet. Ich hätte ihn auch bald nicht erkannt. Ich hoffe nur, dass er sich nicht so anzieht, wenn er noch einmal ein Kleinkind als Neubürger der Stadt begrüßen muss. Das kleine Kind könnte einen Schock fürs Leben bekommen.

Gerda: Änn Schock woar awwer förr feertiirn Chrootkopfferte wii dai Bayern sääen, datt se sirk opp eenmool förrm Jericht in Chummerschbach wiirfungen will datt se bii Lustreisen fann dr Chaasjesellschaft mättjemaaket hänn. Hii uut dr Staat woar joo uk eener doorbii.

Horst: Ou Minchen, mr künn joo mainen, datt wöör änn heetes lisen. Awwer datt woar doch half so schlimm. Sai hääen nix ferbroarken, sai hääen sirk bloos ferchangen hätt dai Richter jesacht. Datt äss so, ass wann de aan ne Krüzung kümmt unn du müchdest eejentlich noo rechts, jeest awwer noo links. Mee woar datt nich.

Gerda: Unn förr datt kitzchen ferchangen muschden sai dann mätt üwer achtdausent Mark Euro Buße daun? Datt woar awwer änn düüren Spaß. Awwer ät trippet joo kainen Armen. Fii alle sinn awwer jekniiffen, will datt datt Jeld uttejeärwen wurte, doormätt datt eenijie opp Jück chonn kunnten unn alle Chaaskunden datt mätt betahlen mauten.

Horst: Datt äss woar, Minchen. Ät jeet unferecht tau opp dr Welt. Awwer soon kitzchen Stroofe joof ät dann doch noch. Datt Jericht woar ümmjetroarken in ät Pfarrheem unn doo wooren dai Chummerschbacher ferjeärten, dn Uurwen aantestoaaken. Doo muchden sai sirk dann bii sästiirn Chrad dn Aasch aff freisen.



Gerda: Karl watt wällste fann dn Chummerschbachern alt angerscher ferlangen. Dai hänn doch bloos noch dn Steenmüller im Kopp. Unn förr ärr Handballschmiiter wullen se ne nijie Halle buchen förr dai fii uk watt betaaen sullen Äk jelöowe, dai hänn än Moll am roosen.

Horst: Datt äss förr dai Chummerschbacher normal. Fii mauten bloos opp dr Huut sinn, datt se uns nich eenes Daaches chanz oppsüüjen. Mätt dm Bauhoff sinn se joo alt am klüngeln. Äk hööre im Jeeste dn Immickersch Rolf wii hai uns tauräupet: „Neärmt ink förr dann Chummerschbachern in acht!“

Gerda: Joo joo, fii mauten oppassen. Een Chummerschbacher hätt sirk hii in dr Staat alt chanz breet jemaaket, dai Mast. Opp eenen Schlach drai nijie Jeschäfte mätt Saaken tamm aandaun.

Horst: Dai hätt awwer dooförr jesorcht, datt in drai liirijien Jeschäften wiir Leärwen äss. Siin Anfang midden in dann Baustellen aan dr Chaussee äss joo nich so eenfach. Off hai sirk ass Draimaster haalen kann, hängt doorfann aff, wii fii koopen.

Gerda: Wann de Lüü luuter wirnijer Jelt hänn will datt se kaine Arwet mee hänn, würrt datt nich eenfacher. Dai Lista-Dick maut Lüü ruutdaun wii uk dai Bühler-Bindler, dai Wundi äss pleite.

Horst: Joo unn uk dai ISE äss noch nich längs Schmitz-Backes. Watt uut dm Opel Ley würrt, maut mr uk ännss affwaaren.

Gerda: Ät süüt chaar nich soo churrt uut. Dooförr kriien fii awwer nuu mätt dämm Krowinkel twee wiir watt chanz feines. Uut darr aalen Bude würrt nuu ne Villa mätt näm chroooooten, dooen Platz dooförr.

Horst: Doormätt datt dai dooe Platz noch chrötter würrt, mauten se dai aale Krowinkelstroote, dai nuu Baanstroote hätt, tauschüdden. Kannsde dik noch doodraan erinnern watt se förr änn paar Jooren förrn Brimmborium jemaaket hänn, wii dai paar Meter noo langer, langer Bautiit ännss endlich feerdich wooren? Unn se süüt joo uk churrt uut. Unn nuu eenfach furt doormätt.

Gerda: So äss datt nu ännss Karl. Inn ne angere froiere Textilfabrik äss joo alt nijies Leärwen innjetroarken. Dai Post hukkt nuu in dr Christian Müllersch Koophalle. Dai Jeärle Post haa doch uk eerscht förr drisich Jooren in Kleinwiinerscht soon chrooten Kasten jebuchet. Würrt nich mee jebraukt,

also furt doormätt (...)

Gerda: Awwer lott uns fann dn Chummerschbachern nuu opphöören unn uns laiwer noch watt fann schöneren Saaken fertellen. Fii hänn noch chaarnich doofann jesproarken, datt dr Chrisdachsmarkt nuu wiir uut dr Üwerstaat nich mee wächtedenken äss. Am Anfang dr Atzwentztiit dai Nikolausmarkt am Heemathuus, am Änge dai Chrisdachsmarkt am Aalenheem mätt Turmbloosen fann dr Kärke unn dootüscher ät eersche Mool dai Atzwentzdüürcher jeden Oowend. Datt äss joo besonders churrt aajekommen.

Watt fii awwer uk nich ferjeärten duuren, datt äss, dämm „Vereen förr soziale Dienste“ te chrateleeren, dai nuu alt fiifentwüntich Joore jewurten äss unn dai dm Heetmanns Herbert, dm Friedhelm Julius unn dm Ralph Nohl tau ferdanken äss. Unn doo fii jerade biim chrateleeren sinn, uk datt Heemetmuseum opp dr Wallstroote jürrt ät nuu alt fiifentwüntich Joore. Unn doo mauten fii förr allem dämm Walter Dreijesteern ännss danken. Teeerscht ännss dämm Kösch Walter, dai inn dann fiifentwüntich Jooren baal jeden Daach dooförr jesorcht hätt, datt ät wurte, watt ät nuu äss. Awwer uk dämm Utz Walter mauten fii chrateleeren, dai ass Förrsittender famm Heemetvereen dooförr sorcht, datt ät widder jeht mätt dämm Museum unn nich telätzt dämm nijien Leiter famm Museum, dämm Jordans Walter, dai änn chancen Hoopen Hummelten im Hingerschden hätt unn alt sälwer baal änn Museumsstück äss. Noch ännss firflen Dank aan alle Jubileerende unn fii sääen:

Gerda + Horst: Heärtlichen Jüückwunsch unn maakent widder so!

Horst: Widder so jeet ät joo uk mätt darr Bucherijie aan dr Chaussee unn wann mr dat chanze Röhrjedöönze in dämm Chrawen süüt, dann weet mr, woörüm datt nich flotter jeet.

Gerda: Awwer dann Lüüen dai doo wonnen oer dai doo ärr Jeschäfte hänn, jeet dai chanze Bucherijie opp dn Jeest. Datt kann mr uk ferstonn.

Horst: Jo, dai Wandt fann dr Marktapteeke äss alt opp de Barrikaden jechangen. Dai aale Müllersch Villa äss so am Biirwen wann förrm Huus dai Bacher am arwen sinn, datt ämm de Tabletten uut dn Schachteln fallen. Unn hinger dämm Huus haaen sirk dai chroinen Frönde unn Helper änn langwiilijien Sunndach

doormätt ferdreerwen, datt se doo Knöllcher ferdeelt hänn aan dai, dai fann dr Othestroote uut in de Baanhoffsstroote rinnjefroot sinn ümm aan dr Apteeke te kormen.

Gerda: Sai hänn awwer jesacht, wai änn Rezept haa, hää kain Knöllchen jekreejen.

Horst: Doo kannsde ännns sain, datt soon Rezept uk jääjen ne Eenbaanstroote hülpet. Dässwääjen haa äk uk alt doodraan jedacht, datt äk mii soon Rezept famm Dokter horrle unn mii in ät Auto lääe, So furr alle Fälle.

Gerda: Joo Karl, ät jürrt Saaken, doo maut mr sirk wungern. Wii uk bii dämm nijen Chuddachten am Schlöten. Furr fiiftiirn Jooren firrl te jefährlich ümm doo tau buchen, nuu jeet ät opp eenmool doch.

Horst: Datt süüt mii baal so uut, all wann doo doomools eener draan jedräjet hää. Opp jeden Fall äss uns doodürch dai Schwalwe dürrch de Lappen jechangen. Dai wull doch doo buchen, watt hai nuu im Reichshoff jedoon hätt unn do bliiwen uk siine Stüüern. Interkommunale Tesaamenarwet nennt mr datt, wann eener ferlüüst unn dai angere jewinnt.

- Teilübersetzung Hochdeutsch -

Horst: Weiter so geht es auch mit den Bauarbeiten an der B 55 und wenn man die Vielzahl von Leitungen in dem Graben sieht, dann weiß man, warum das nicht schneller geht.

Gerda: Aber den Menschen, die dort wohnen oder ihre Geschäfte haben, gehen die Bauarbeiten auf den Geist. Das kann man auch verstehen.

Horst: Ja, der Wandt von der Marktapotheke ist schon auf die Barrikaden gegangen. Die alte Müllersche Villa wird so durchgeschüttelt, wenn vor dem Haus die Bagger arbeiten, dass bei ihm die Tabletten aus den Schachteln fallen. Und hinter dem Haus hatten sich die grünen Freunde und Helfer einen langweiligen Sonntag damit vertrieben, Knöllchen an die zu verteilen, die entgegen der vorgeschriebenen Fahrtrichtung von der Othestraße in die Bahnstraße eingebogen waren, um zur Apotheke zu kommen.

Gerda: Sie haben aber kein Knöllchen an diejenigen verteilt, die ein Rezept hatten.

Horst: Da kann man mal sehen, das ein Rezept auch gegen eine Verkehrsübertretung hilft. Darum hatte ich auch schon überlegt, mir vom Arzt ein Rezept zu holen und mir ins Auto zu legen ... so für alle Fälle.

Gerda: Ja Karl, es gibt Sachen, da muss man sich wundern. Wie auch bei dem neuen Gutachten für den Schlöten. Vor fünfzehn Jahren viel zu gefährlich, um da zu bauen, nun soll es auf einmal doch gehen.

Horst: Das sieht für mich so aus, als ob da damals jemand dran gedreht hat. Auf jeden Fall ist uns dadurch die Firma Schwalbe durch die Lappen gegangen. Die wollte doch dort bauen, was sie nun in Reichshof gemacht hat und dort auch die Gewerbesteuer bleibt. Interkommunale Zusammenarbeit nennt man, wenn einer verliert und der andere gewinnt.

Gerda: Äk dache uk teiirsch aan dn eerscheden April ass äk datt famm Schlöten laas. Doo jefail mii awwer dai richdijje Aprilsspöokes mätt dänn Römern am Heemetmuseum firrl Beärter. Datt woor ne jelungene Saake.

Horst: Dr Friedhelm maint nuu alt, hai hää siinen

Julius uk fann dn Römern jekreejen. Doo hätt hai awwer Jück jehatt, datt hai nich Julius Cäsar hätt. Unn datt mätt dänn Uutchrawungen hätt uk dänn Chummerschbacher Plattlügen churr jefallen unn datt Westenhöfersch Rosemarie hätt sochaar än Jedicht doodropp jemaaket. Waar äns, äk leärse dii datt ännns für:

Gerda: Awwer dai Noobern sinn joo stollt opp ärrre nijenhundert Joore. Doo hänn se so lange rümmjepüttert bis datt se opp soonem aalen Stück Papier watt jefungen hänn. Do steht awwer Chumereschbracht unn nich Chummerschbach. Awwer se muchden joo opp jeden Fall wat fingen, datt se aller sinn ass wii de Nijestaat.

Horst: Nich chanz soo aalt jewurden äss dirrse Daache soon dülles Haun utt Köln datt fann Chumereschbracht stammt: datt Hella fann Sinnen. Nich fan Chummerschbach, nä, fann Sinnen. Unn bii dämm kannsde sain, datt datt een unn datt sälwe äss: fann Chummerschbach unn fann Sinnen. Dai Büjermäster Helmensteen äss ämm joo in dänn dicken Aasch jekroffen unn hätt ämm chrateleert unn ne Chummerschbacher Choldmedaille jejeärwen. Taum Dank hätt ät dann jesacht, hai wöör dr Mister Bean, datt äss soon bekloppten Fratzenschniider uut dm Fernsehen. Chummerschbacher unger sirk! Awwer watt chonn uns dai Chummerschbacher aan? Fii fiiren dn sirwenhundertachten Jeburtsdaach fann dr Nijestaat dirrnwend unn datt Datum äss echt. So, fii sinn mätt unse dräkkelijjen Wäsche nuu ferdich unn sääen:

Gerda + Horst: Bliiwent jesund, maaket ink noch änn schönen Oowend unn bis dirrse Daache ännns.

Bergneustädter Kinder- und Jugendparlament veranstaltete eine Musik- und Tanzveranstaltung zum Stadtgeburtstag

Am 16. Mai startete gegen 19.00 Uhr die Musik- und Tanzveranstaltung des Kinder- und Jugendparlamentes (KiJuPa) im Rahmen des 708. Stadtgeburtstages im Krawinkel-Saal an der Kölner Straße. Das Musik-Festival wurde vom KiJuPa mit Unterstützung der städtischen Sozialarbeiter der Begegnungsstätte Hackenberg organisiert und durchgeführt.

Den fast 400 Besuchern konnte ein buntes Bühnenprogramm geboten werden. So traten die Gruppen „Tobi, der andere und ich“ aus Bergneustadt, „[N]Ticket“ aus Neuwied in Rheinland-Pfalz sowie die Gruppe „Harmony“ aus Gummersbach/Bergneustadt

auf. Neben den musikalischen Darbietungen kamen noch verschiedene Tanzgruppen zu ihrem Auftritt. Hierzu gehörten „Lazeless“ mit einer R'n'B-Performance, „Kolbastie FreakieZ“ mit türkischer Folklore und „Booty Camp“ mit Hip-Hop-Dance Style. Auch der Auftritt vom Diabolo-Artisten Felix Schulenburg, Nachwuchstalent des Zirkus Orlando, konnte die zahlreichen Zuschauer begeistern. Viele ehrenamtliche Helfer und Helferinnen sorgten für das leibliche Wohl der Gäste der Jugendveranstaltung.

An dieser Stelle möchten sich die Organisatoren Eugen Dück, Kevin Müller, Aswin Parkunantharan und Teamleiter Michael Zwinge bei allen Helfern und Helferinnen rund um die gelungene Veranstaltung bedanken. Dieses sind vor allem die Parlamentarier des KiJuPa und deren Eltern, Politiker aus den verschiedenen Fraktionen des Stadtrates und die städtischen Sozialarbeitern Michael Morfidis, Gitta Esch und Sadrettin Alafekin vom Team der Begegnungsstätte Hackenberg.

Aufgrund der von allen Seiten sehr positiven Resonanz zur Veranstaltung, wird es in Zukunft weitere Events des Kinder- und Jugendparlamentes geben.



Die Jugendlichen feierten den Stadtgeburtstag auf ihre eigene Art - mit einer großen Party in der Begegnungsstätte Krawinkel-Saal.



Europa hat gewählt

Die siebten Wahlen zum Europäischen Parlament am 7. Juni waren die umfangreichsten in der europäischen Geschichte. In mittlerweile 27 Mitgliedstaaten waren 375 Millionen wahlberechtigte Bürgerinnen und Bürger zu den Wahlen gerufen, die über 736 Mandate zu entscheiden hatten. Nur 42,2 % (2004: 43 %) der wahlberechtigten Bundesbürger haben ihre Stimme abgegeben.

Die 99 Sitze, die die Bundesrepublik Deutschland erhält, verteilen sich wie folgt: CDU/CSU 42 (2004: 49), SPD 23 (2004: 23), Grüne 14 (2004: 13), FDP 12 (2004: 7) und Linke 8 (2004: 7).

Die Ergebnisse in Bergneustadt und den Oberbergischen Städten und Gemeinden sind in den nachfolgenden Tabellen wiedergegeben.

Ergebnisse der Europawahl 2009 in Bergneustadt

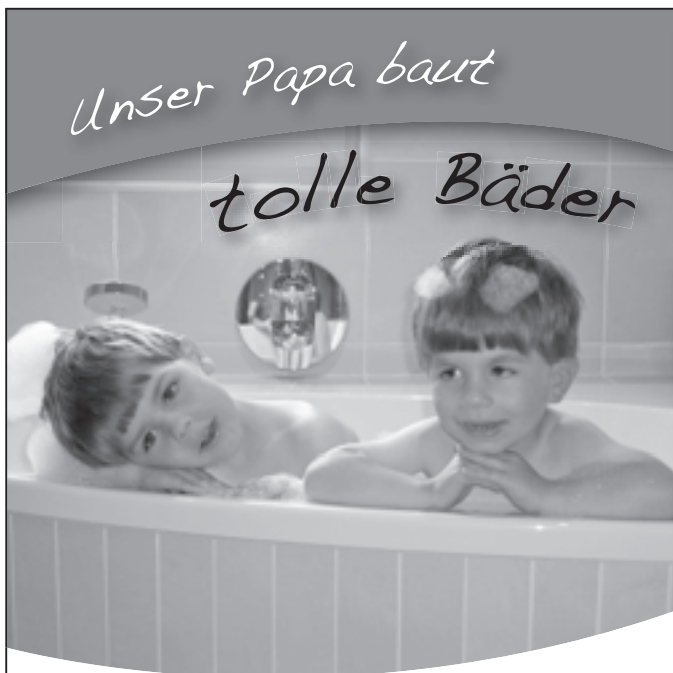
Wahlbezirk	Wahlberechtigte	Wähler*	ungültige Stimmen	gültige Stimmen	CDU Stimmen	SPD Stimmen	Grüne Stimmen	FDP Stimmen	Linke Stimmen	Sonstige Stimmen
010 Sessinghausen	769	279	4	275	97	77	20	56	7	18
020 Dreiert – Baldenberg	769	234	4	230	73	71	18	43	14	11
030 Ohl	786	236	2	234	76	68	18	39	10	23
040 Altstadt	874	394	10	384	146	122	34	44	6	32
050 Druchtemicke	774	271	4	267	94	79	20	37	15	22
060 Hunschlade	777	304	5	299	95	114	46	28	4	12
070 Wiedenbruch	834	310	5	305	138	85	26	33	9	14
080 Klein-Wiedenest	829	278	3	275	112	55	16	38	13	41
090 Nistenberg	846	269	2	267	96	87	19	28	8	29
100 Leienbach	772	178	3	175	88	33	10	21	6	17
110 Hackenberg I	862	237	3	234	98	60	16	27	13	20
120 Hackenberg II	867	276	4	272	139	53	20	40	9	11
130 Wiedenest I	1.009	417	1	416	215	86	34	59	5	17
140 Wiedenest II	943	336	2	334	138	75	32	46	8	35
150 Pernze	879	325	2	323	156	67	31	47	5	17
161 Neuenothe	459	152	1	151	53	43	17	22	7	9
161 Belmicke	408	174	1	173	99	28	8	28	2	8
+ Briefwahl **		640	6	634	296	133	49	101	28	27
Summe	13.457	5.310	62	5.248	2.209	1.336	434	737	169	363
		39,5 %			42,1 %	25,5 %	8,3 %	14,0 %	3,2 %	6,9 %

* = ohne Wahlscheine

** = Diese Stimmen sind in den vorstehenden Wahlbezirksergebnissen nicht enthalten

Europawahl-Ergebnisse im Oberbergischen Kreis

Städte und Gemeinden	CDU		SPD		Grüne		FDP		Linke	Sonstige	Wahlbeteil.
	2009 in %	2004 in %	2009 in %	2004 in %	2009 in %	2004 in %	2009 in %	2004 in %	2009 in %	2009 in %	2009 in %
Gesamtergebnis Oberbergischer Kreis	41,7	50,1	22,3	22,9	10,5	10,6	14,5	7,9	3,9	7,0	41,4
Bergneustadt	42,1	53,0	25,5	26,3	8,3	7,2	14,0	5,8	3,2	6,9	39,5
Engelskirchen	37,6	45,6	26,0	25,3	12,0	12,7	13,8	8,2	4,0	6,2	47,0
Gummersbach	39,8	47,8	23,3	24,1	10,5	10,8	14,3	8,0	4,4	7,5	39,5
Hückeswagen	42,6	50,9	21,2	21,8	9,9	10,2	14,5	8,5	4,2	7,6	43,1
Lindlar	43,2	52,3	20,1	20,4	12,7	12,6	14,6	7,9	3,5	5,8	46,7
Marieneide	42,7	50,2	22,6	24,3	9,9	9,7	14,7	8,1	3,2	6,6	44,0
Morsbach	45,6	55,0	22,0	19,7	8,5	9,2	13,6	7,9	3,9	6,3	38,5
Nümbrecht	38,3	46,4	23,2	23,6	12,1	12,7	14,5	7,6	3,8	8,0	39,6
Radevormwald	41,4	49,0	22,0	22,4	9,7	9,1	15,3	9,0	3,7	7,7	40,5
Reichshof	39,6	48,7	20,7	23,0	9,8	10,6	16,7	7,6	4,3	9,0	38,5
Waldbröl	44,4	53,1	21,4	21,1	9,0	9,9	12,7	6,4	4,6	7,9	33,0
Wiehl	37,8	46,5	23,3	24,7	11,2	12,0	16,1	8,7	4,2	7,5	42,2
Wipperfürth	51,1	58,4	17,7	18,4	10,3	9,3	13,3	7,5	3,0	4,8	47,7



G. Preuß & Sohn ^{Gm} _{bH}
Ihr Meisterbetrieb · Tel. 02261/41134

**Schimmel,
feuchte Wände?
TÜV-zertifizierter Sachverständiger**

Für Schimmelpilzerkennung,
-bewertung und -sanierung!

Peter Nolden
02261/48689



STEINMETZBETRIEB
Rölle



MARMOR
GRANIT
GRABMALE
EINFASSUNGEN

Kölner Straße 392 a
51702 Bergneustadt
Tel. 022 61/4 59 28
Fax 022 61/47 01 14
info@steinmetz-roelle.de
www.steinmetz-roelle.de

24 Stunden-PC-Service

auch bei Ihnen zu Hause

Verkauf + Reparatur von PCs, Netzwerken und Komponenten wie Grafikkarten,
Laufwerke, Prozessoren, Mainboards, Software, Bildschirme, Tastaturen, usw.

nur Markenprodukte!!

CKS

Im Angebot permanent:
gebr. Hardware mit
Garantie!!

0172-259 208 7
über 40 Jahre Computererfahrung

Fax: 02763-7938 - hobpernze@t-online.de - www.cks24.de
CKS-Hans-Otto Becker, Olper Str. 210, 51702 Bergneustadt-Pernze

**Funktechnik
Konzelmann**



Hifi - Video
Fernsehen
Sat-Anlagen

Autotelefon - Pager
Sprechfunkanlagen

BOS-Funk
Daten-Funk
Meldeempfänger

Gewerbegebiet
Am Schützen
Frühbergstraße 3
51702 Bergneustadt
Tel. 02261/42654
Fax 02261/44351

Bergneustädter Tabakladen



Sonderangebote siehe unter
www.junotabak.de

- **Lottoannahmestelle**
- **Zeitschriften**
- **Grußkarten**
- **Raucherbedarf**

Inh. Nicole Neumann
Kölner Str. 248/Rathaus
51702 Bergneustadt
Tel.: 022 61/92 06 03
Fax: 022 61/92 07 14

Öffnungszeiten:

Mo.-Do. 7.30 bis 13.00 Uhr und 14.30 bis 18.30 Uhr
Freitags 7.30 bis 18.30 Uhr durchgehend · Samstags 8.00 bis 14.00 Uhr

Verein für soziale Aufgaben e.V.

»Das Lädchen« Kleidung aus 2. Hand

Talstraße 2 - 51702 Bergneustadt - Tel. 02261-48850

Stadtbücherei am Kirchplatz

Montag bis Freitag 10-12 Uhr
Montag, Dienstag und Freitag 14-18 Uhr
Mittwoch und Donnerstag 15-18 Uhr

Bücherei in Wiedenest

Mittwoch und Freitag 15-18.30 Uhr

25 Jahre Heimatmuseum in der Wallstraße

Mit einem großen Festakt feierte der Heimatverein „Feste Neustadt“ am 15. Mai im Gemeindesaal an der Altstadtkirche das 25jährige Bestehen des Heimatmuseums. Zeit, nach der Begrüßung durch den 1. Vorsitzenden Utz Walter, einen Rückblick auf die Entstehungsgeschichte und Entwicklung des Hauses in der Wallstraße zu halten. Peter Ruland, Schulleiter der Grundschule auf dem Hackenberg und Regionalhistoriker, nahm die vielen Gäste in seinem Vortrag, ergänzt durch eine Bilderschau, dann mit auf eine Reise durch 25 Jahre. Einige Auszüge des Festvortrages sind nachfolgend wiedergegeben:



„Sehr geehrter Herr Bürgermeister, Herr Landrat, meine sehr verehrten Damen und Herren!

Wir sind heute hier eines Ereignisses wegen zusammengekommen, das Marksteincharakter in unserer Stadtgeschichte hat. Wir feiern heute das seit 25 Jahren bestehende Heimatmuseum. Die Idee eines Stadtmuseums selbst lag in ihrem Kern jedoch bereits über 70 Jahre zurück. Denn mit der Gründung des Heimatvereins „Feste Neustadt“ im Jahre 1936 formulierte der damalige Bürgermeister Rentrop dessen Aufgaben so:

„Erkennen der Natur und des Bemerkenswerten in der Stadt sowie den Schutz und die Pflege des Vorhandenen“.

Der bald ausbrechende 2. Weltkrieg verhinderte größere Aktivitäten des neu gegründeten Vereins. Aber bereits kurz nach dem Krieg, im Jahre 1949, setzte der Verein ein erstes beachtliches Lebenszeichen.

Der Auftrag „Erkennen der Natur und des Bemerkenswerten in der Stadt sowie den Schutz und die Pflege des Vorhandenen“ mag Pate gestanden haben für den am 17. Juli 1951 getätigten Kauf des Fachwerkhäuses in der Wallstraße 1, des heutigen Heimatmuseums. Die vorangegangene großartige 650-Jahrfeier Bergneustadts hatte genügend finanzielle Mittel erbracht, um den Kauf des Gebäudes zu ermöglichen und damit der Gründung des ersehnten Heimatmuseums näher zu treten. Allerdings, das in Aussicht genommene Projekt gelang aus vielerlei Gründen nicht.

Zunächst wurde das Haus vermietet, dann zog die Stadtbücherei ein. Immer wieder sollte das Haus verkauft werden, um die chronisch knappe Kasse des Vereins zu entlasten. Letztendlich kam es aber nicht dazu. Über die Jahre geriet der Heimatverein in eine Führungskrise. Es war Stadtbrandmeister Werner Ohrendorf, der lange Gespräche mit

Walter Köster und Hubert Halbe (damals als Stadtkommandant Tilmann Bussenmeister den Landsknechten vorstehend) führte, um beide für die Führung des Heimatvereins „Feste Neustadt“ zu gewinnen. Dann, im Herbst 1978, wurde mit der Wahl des neuen Vorstandes auch ein neues Kapitel Bergneustädter Heimatgeschichte aufgeschlagen.

Interessanterweise war es mit Walter Köster ein Zugereister, der sich für die Übernahme des Vorsitzes im Heimatverein begeistern ließ. Diese Personalie erwies sich als eine glückliche Fügung, denn er war als Sparkassendirektor Bergneustadts mit finanziellen Dingen bestens vertraut. Darüber hinaus – und was mindestens genauso wertvoll war: er hatte sich als gebürtiger Westfale in das öffentliche Leben der Stadt an der Dörpe gut integriert. Er fühlte sich für seine neue Heimat verantwortlich und war bereit, Verantwortung zu übernehmen. Außerdem besaß er den für Westfalen sprichwörtlichen Dickkopf! Ein schlauer Mann, um dicke Bretter zu bohren, er konnte Ziele auch dann weiter verfolgen, wenn es scheinbar aussichtslos schien.

Das Team Walter Köster und Hubert Halbe, der in Lohn und Brot in führender Position bei der Stadtverwaltung stand, suchte sich die passenden Mitstreiter. So wählte der Heimatverein Walter Köster zum 1., Dieter Bergerhoff zum 2. Vorsitzenden, Hubert Halbe zum Kassierer und Schriftführer und Wolfgang Heinz zum Pressewart. Selbstbewusst formulierte der frisch gebackene 1. Vorsitzende ehrgeizige Ziele: eine neue Verwendungsmöglichkeit für das nun leer stehende Haus in der Wallstraße 1 zu finden, die Anlage eines Archivs voranzutreiben und die „Förderung mehrerer historischer Anlagen in der Stadt“ zu bewirken. (...)

Ein finanzieller Hürdenlauf beginnt.

Die Kostenberechnung machte schnell deutlich, welch ein ambitioniertes Projekt der Heimatverein schultern wollte. Die Antragssumme auf öffentliche Mittel belief sich auf stolze 470.000 DM, davon sollten 245.000 DM vom Land Nordrhein-Westfalen gezahlt werden, die Stadt musste 105.000 DM beisteuern. Der fehlende Betrag von 121.000 DM wurde als Eigenleistung des Vereins erwartet!

Im März 1983 konnte das Datum der feierlichen Eröffnung ins Auge gefasst werden: Der Stadtgeburtstag 1984.

Im November 1983 war der erste Raum im Museum eingerichtet: eine Wohnküche um 1900. Und sogar ein funktionstüchtiger Rauchfang versprach geräucherte Würste. (...)

Am 12. Mai 1984 beging der Heimatverein „Feste Neustadt“ und mit ihm die ganze Stadt die feierliche Eröffnung: Ein Traum, eine Idee war Wirklichkeit geworden!

Bergneustadts neueste Perle: Das Heimatmuseum

Damit war der 683. Stadtgeburtstag etwas ganz besonderes in der Geschichte der Stadt geworden. Von nah und fern nahmen bedeutende Repräsentanten des öffentlichen Lebens teil, als der damalige Bürgermeister Herbert Heidtmann das Heimatmuseum offiziell eröffnete. (...)

Backes und Schmiede

Wer nun gedacht hätte, das Werk sei getan, hatte sich gründlich geirrt. Mit dem schuldenfreien Abschluss des Projektes Heimatmuseum, es hatte letztendlich rd. 682.000 DM gekostet, lagen bereits neue Pläne auf dem

Tisch. Schon im Dezember 1984 hatte Walter Köster die Öffentlichkeit auf Neues vorberei-



tet. Die Umgebung des Heimathauses sollte neu gestaltet werden: Eine alte Schmiede und ein alter Backes (Backhaus) sollten aufgebaut, der Vorplatz gepflastert, ein Teil der Stadtmauer ausgegraben und Sitzbänke mit Blick auf den Stadtgraben aufgestellt werden. Diese ehrgeizigen Vorhaben würden 156.000 DM kosten. Wieder machten sich Köster und sein bewährtes Team auf die Suche nach Geldgebern. (...)

Das Projekt Heimatmuseum ist vollendet

Dieses erfreuliche Fazit konnte Walter Köster im Jahre 1987 stolz ziehen. 951.000 DM hatten das Heimatmuseum, Schmiede, Backhaus und Umlagen gekostet. Eine gewaltige Summe, die das Land NRW, die Stadt Bergneustadt, der Landschaftsverband Rheinland, die städtische Sparkasse und die Bürgerschaft aufgebracht hatten. – Für die Zukunft nahmen sich die Verantwortlichen kleinere Maßnahmen vor. (...)

Es wird wieder gebaut – Der Anbau an das Heimatmuseum

1989 wurde das nächste ehrgeizige Projekt rund um das Heimatmuseum in Planung genommen. Auslöser war u. a. das Landesprogramm „Entwicklungsmaßnahmen in kreisangehörigen Gemeinden“. Den Städten und Gemeinden bot sich die Möglichkeit, förderwürdige Projekte auf eine Hitliste zu setzen. Der Bergneustädter Rat tat dies mit dem Projekt Anbau an das Heimatmuseum. Er setzte es als Nr. 1 auf die Vorschlagsliste. In dem geplanten Neubau sollten weitere Flächen für Ausstellungen und Räumlichkeiten für Freizeitaktivitäten bereit gehalten werden. Der renommierte Kölner Architekt Peter Bussman wurde mit der Planung beauftragt. Im Stile des Museums gehalten, sollte der Anbau zum Stadtgraben hin erfolgen. Noch im Mai 1989 freuten sich die Verantwortlichen über die Zusage des Landes NRW. Die zunächst errechneten Kosten von 500.000 DM waren bei Abschluss des Projektes auf rd. 794.000 DM angestiegen. Wiederum engagierten sich die Stadt Bergneustadt, die Kulturstiftung des Landes NRW, die Sparkasse Gummersbach-Bergneustadt, das Rheinische Museumsamt und die Mit-



25 Jahre Heimatmuseum



glieder des Vereins.

Mit einem dreitägigen Fest, dem 2. Museumsfest, beging man am 21.06.1991 die Fertigstellung des sich harmonisch einfügenden Anbaus an das Heimathaus, 690 Jahre Stadt Bergneustadt und den 55. Geburtstag des Heimatvereins „Feste Neustadt“.

Dass die Entscheidung für den Anbau richtig gewesen war, zeigte die Zahl von 12.000 Besuchern. (...)

Das i-Tüpfelchen

1997 wurde die ehemalige Schmiede Mertens, die der Heimatverein 1995 erworben hatte, fertiggestellt. Sie beherbergte eine komplette Werkstatt, ein Büro und ein Archiv für Exponate. Die Gesamtsumme belief sich nach Abschluss der Maßnahme auf 225.000 DM. Erneut hatten Kulturstiftung NRW, die Sparkasse Gummersbach-Bergneustadt und die Stadt dem Heimatverein finanziell unter die Arme gegriffen. (...)

In den nächsten Jahren sind wichtige Entscheidungen zu treffen, um die Identifikation von Jung und Alt, von Zugereisten und Eingesessenen mit der Tradition unserer Stadt zu fördern.

Wie könnten die Angebote aussehen, damit sich die hier Geborenen und Zugezogenen mit ihrer Stadt identifizieren können?

Vor diesen Herausforderungen steht der Heimatverein. Und ich bin überzeugt, er wird sie mit Hilfe der Neustädter Bevölkerung, mit Bürgermeister, mit Rat und Verwaltung sowie ihrer Vereine, an der Spitze die Landsknechte und Marketenderinnen, erfolgreich angehen und meistern.

Wie das nun letztendlich gelingt, das wird mit Sicherheit die Zukunft zeigen. Aber ich bin überzeugt, dass der Bürgerstolz dieser Stadt, so wie er in den vergangenen 25 Jahren durch den Heimatverein „Feste Neustadt“ aktiviert wurde, die Herausforderungen erfolgreich meistern wird.“

Abgerundet wurde der Festakt durch Grußworte, u. a. auch von Altbürgermeister Karl Siegfried Noss, und einige humorvolle Eingaben der Bergneustädter Originale „Minchen“ (Gerda Rippel) und „Karl von der Dörspe“ (Horst Kowalski). Den musikalischen Rahmen setzte die Chorgemeinschaft Liederkranz mit schwungvollen Musikbeiträgen.

Baby-Begrüßungsdienst kommt gut an

Großer Beliebtheit bei den Familien erfreut sich der im Januar dieses Jahres in Bergneustadt gestartete Baby-Begrüßungsdienst. Die Kooperation zwischen dem Jugendamt des Oberbergischen Kreises, Frau Helle, und der Stadt Bergneustadt, Frau Adolfs, dem Kinderschutzbund, Frau Puhl und Frau Steinmann sowie den 14 ehrenamtlich tätigen Bergneustädter Mitbürgerinnen ist rundum gelungen.

Den Bergneustädter Familien wird ca. 6 bis 8 Wochen nach der Geburt des Babys mit einer Glückwunschkarte vom Landrat Hagen Jobi und Bürgermeister Gerhard Halbe gratuliert. Das Besuchsangebot durch eine ehrenamtliche Mitbürgerin ist ein Zeichen für die besondere Familienfreundlichkeit in Kreis und Kommune. Das Willkommenspaket beinhaltet vielfältige Informationen zu den örtlichen Angeboten für Familien aus den Bereichen Kinderbetreuung, Gesundheitsvorsorge, Familien-



bildung und -beratung sowie wirtschaftlichen Hilfen. Den Eltern werden interessante Tipps, Ratschläge und Ansprechpartner zu diesen Themen angeboten.

Die Begrüßungstasche enthält neben dem Informationsordner außerdem ein eigens angefertigtes Bilderbuch mit Oberbergischen Motiven und demnächst ein Kapuzenhandtuch mit der Aufschrift „Ich bin ein Oberberger/Ich bin eine Oberbergerin“. Weitere Geschenke als Überraschung für Mutter und Kind, gesponsert von der Parfümerie Gottmann, Kinderland Richter, Volksbank und zukünftig auch von der Sparkasse Gummersbach-Bergneustadt sind mit viel Herz ausgesucht worden und werden von den Eltern begeistert entgegen genommen.

Das Team der engagierten ehrenamtlichen Bergneustädter Bürgerinnen, das zum Teil mit fachlichem Hintergrund auch über türkische und russische Sprachkenntnisse verfügt, wird von einer Mitarbeiterin des Kinderschutzbundes geschult und begleitet.

Das große Engagement seitens aller Beteiligten ist ein Beispiel dafür, dass Ehrenamt nicht nur Anderen, sondern auch den Beteiligten selbst viel Freude bereitet.

Ein herzliches Dankeschön gilt allen, die sich für diese schöne Aufgabe zur Verfügung gestellt haben.

6. Kinder- und Jugendtheaterwoche in Bergneustadt

Vom 25. bis 29. Mai fand in Bergneustadt die 6. Theaterwoche für die jungen Besucher und Besucherinnen der Grundschulen, weiterführenden Schulen und Kindergärten statt. Die Stadt Bergneustadt, der Förderkreis Kinder, Kunst & Kultur und der Verein Hoffnung luden die Theatergruppe von dem Verein Zartbitter Köln und das Puppentheater Pappmobil nach Bergneustadt ein.

Es ist für Oberberg schon einmalig, dass seit Jahren eine Woche lang Theater für Kinder und Jugendliche stattfindet - tägliche Veranstaltungen vor ausverkauftem Haus in der



Das Team des Baby-Begrüßungsdienstes in Bergneustadt im Bild hinten (von links): Ulrike Helle, Iris Halbe, Edda Puhl, Heike Röttger, Dagmar Steinmann, Angelika Heidgen, Hidayet Akbas, Rita Mißmah, Maria Rehmann, Mareile Tieke-Martel, Beate Nase, Claudia Adolfs; vordere Reihe (von links): Ulrike Brandt, Nihan Karababa, Marion Irle, Kathrin Berg. Es fehlten: Angelika Wessendorf, Beate Schmidt, Gaby Laatsch.

Begegnungsstätte Krawinkel-Saal.

Der Verein Zartbitter aus Köln überzeugte mit den Präventivtheaterstücken zu dem Thema Gewalt und sexueller Missbrauch in den neuen Medien.

„Ganz schön blöd“ heißt die neue Zartbitter-Theaterproduktion gegen sexuelle Gewalt an Mädchen und Jungen im Grundschulalter. Mit viel Lebensfreude und Musik stärkt „Ganz schön blöd“ das Vertrauen von Kindern in die eigene Wahrnehmung, unterscheidet zwischen schönen und blöden Gefühlen, fördert ein gesundes Misstrauen gegenüber Grenzverletzungen und somit das Vertrauen in sich selbst. Das Theaterstück vermittelt, dass es mutig ist, zu den eigenen Ängsten zu stehen und sich in komischen und belastenden Situationen Hilfe zu holen – denn Hilfe holen ist kein Petzen und kein Verrat.

Ein fester Bestandteil der Aufführung ist ein anschließendes Gespräch mit den Darstellern. Die Kinder nutzten die Gelegenheit, um miteinander über eigene Erfahrungen mit den neuen Medien zu sprechen und entwickelten Ideen, wie sie sich gegen Übergriffe wehren können.

Das Theater „Pappmobil“ hat vor allem den Kindern viel Freude bereitet. Die Kinder der neun Bergneustädter Kindergärten erlebten das Stück „Fussel, Quaste und die Malelei“ des Herner Theaters. So ganz nebenbei vermittelte der Künstler den Kindern Wis-



senenswertes über die Malerei, über die Entstehung eines Bildes und die Schwierigkeit berühmt zu werden – das macht den eigenen Reiz dieses amüsanten und stillen Stückes vom Träumen und Machen, vom Hören auf die eigene Stimme und den Schwierigkeiten dabei, aus. Was sagte der Künstler noch: „Ich will ein Bild malen gegen das Vergessen, die Menschen vergessen so leicht, vor allem das Schöne!“

Der kleine Jonas Mertens war noch beim Abendessen mit dem Erlebten beschäftigt und erzählte den Eltern vom Theaterbesuch, vor allem auch von dem grünen Farbkleck, den die



Gespannt schauten die Kinder der Aufführung des Herner Theaters „Pappmobil“ zu.



Kinder vom „Maler“ auf die Nase bekamen.

Das Interesse und die Neugier von Mädchen und Jungen an den Theateraufführungen gilt es weiter zu unterstützen und ein Angebot an Aufführungen im Rahmen der nächsten Kinder- und Jugendtheaterwoche zu realisieren.

Deutsch-Türkische Fraueninitiative – ein Weg der Gemeinsamkeit

Im November des vergangenen Jahres zeichnete Landrat Hagen Jobi verschiedene Gruppen und Initiativen in der Region aus, die Brückenbauer zwischen unterschiedlichen Kulturen sind. Eine dieser Gruppen, die sich um den Förderpreis des Kreises beworben hatten, ist die Deutsch-Türkische Fraueninitiative aus Bergneustadt. Gegenseitiges Kennenlernen und gemeinsames soziales Engagement stehen im Vordergrund der Arbeit dieser Gruppe – praktische Dinge vor Ort, weit weg von Schlagzeilen der Tagespresse und den allgemeinpolitischen Diskussionen:

Die Redaktion von „Bergneustadt im Blick“ (BiB) hatte jetzt die Möglichkeit, mit den Initiatorinnen der Fraueninitiative zu sprechen und die Arbeit und die speziellen Probleme in einer kleinen Diskussionsrunde zu erörtern. Mit dabei war auch der Integrationsbeauftragte der Stadt Bergneustadt, Michael Klinnert.

BiB: Wie ist die Deutsch-Türkische Frauengruppe entstanden?

Claudia Hillnhütter: Nach dem ersten Besuch der Moschee in Bergneustadt im Oktober 2007 entstand der Wunsch, dass die hier geknüpften Kontakte weiter vertieft werden müssten. So entstand die Deutsch-Türkische Frauengruppe. Erst nach einem viertel Jahr hat die Gruppe erfahren, dass es in Bergneustadt eine zweite Gruppe, den Deutsch-Türkischen Freundeskreis, gibt. Die beiden Kreise arbeiten bis heute zusammen. Allerdings arbeiten im Freundeskreis viele Männer mit. Die Deutsch-Türkische Frauengruppe möchte auch zukünftig ausschließlich im Bereich der Frauenarbeit tätig sein. Die Initiative nennt sich mittlerweile „Interkulturelle Fraueninitiative Bergneustadt“ und beschränkt sich nicht mehr auf Deutsche und Türken.

BiB: Welche Schwerpunkte und Ziele hat die Gruppe?

Inci Özmen: In verschiedenen Bergneustädter Einrichtungen, z. B. in der BGS Hackenberg und in Kindergärten, werden Vorlesestunden angeboten. Zudem wird eine Stadtführung in türkischer Sprache vorbereitet. Ein weiterer Schwerpunkt der Gruppe ist

die Sprachförderung und die Erziehungshilfe für türkische Mütter. Hierfür wurde eine Pädagogin gewonnen, die Seminare in der türkischen Sprache halten kann. Aufgrund der sprachlichen Barrieren besteht in Bergneustadt ein besonderer Bedarf hinsichtlich dieser Maßnahmen.

Claudia Hillnhütter: Die Initiative hat zudem das Ziel, dass Frauen sich kennenlernen und sich begegnen. Aufgrund von Mundpropaganda gab es schon zwei Tanzveranstaltungen. Dies ist ein ganz einfaches Mittel, um sich zu begegnen. Über 60 Frauen haben diese besucht und das Mischungsverhältnis der deutschen und türkischen Frauen war außerordentlich gut.

Michael Klinnert: Besteht die Möglichkeit über die Volkshochschule solche Veranstaltungen anzubieten?

Nihan Karababa: Zukünftig werden wir mit anderen Einrichtungen, Institutionen und Vereinen in diesem Bereich zusammenarbeiten.

BiB: Türkische Gruppen sind in der Öffentlichkeit wenig bekannt. Welche Wege kann man gehen, um weitere Kontakte zu knüpfen?

Claudia Hillnhütter: Vereine, egal ob deutsche oder türkische, sind noch nicht gemischt. Das Verhältnis z. B. im Kindersportbereich stellt kein Problem dar. Jedoch in den Erwachsenenabteilungen der Vereine sieht das Mischungsverhältnis von deutschen oder türkischen Mitgliedern schon anders aus. Fast alle Vereine sind hier unter sich.

Nihan Karababa: Vielleicht spielen auch religiöse Gründe eine Rolle, z. B. gehen türkische Frauen lieber alleine schwimmen.

Michael Klinnert: Religiöse Gründe können natürlich in vielen Bereichen nicht berücksichtigt werden. Hier muss man sich an die gesellschaftlichen Spielregeln und Gepflogenheiten anpassen. Das gilt auch für das Schwimmen in öffentlichen Einrichtungen. Das Defizite im Miteinander aufgrund religiöser Gründe bestehen, ist jedoch ein guter Hinweis.

Nihan Karababa: Leider fängt die Trennung aufgrund der anderen Religion schnell an und Vorurteile entstehen.

Claudia Hillnhütter: Ich möchte aber darauf hinweisen, dass es durch die Fraueninitiative mittlerweile wunderbare Freundschaften gibt. Ich habe viele schöne Gespräche führen können und gelernt, nicht mehr das, was uns trennt, in den Vordergrund zu stellen. Durch die Möglichkeit der Begegnung hat sich das eigene Bild geändert. Durch die Fraueninitiative haben wir viele Gemeinsamkeiten entdeckt und sehen nicht mehr pau-

schal die „Türken in Bergneustadt“.

Inci Özmen: Ja, dass stimmt. In der Frauengruppe lernt man Respekt und Toleranz.

BiB: Wo gibt es besondere Schwierigkeiten im Miteinander?

Nihan Karababa: Schwierigkeiten/Probleme gibt es dann, wenn man einiges zu persönlich nimmt. Man muss die deutsche wie auch die türkische Seite sehen. Hier muss vielmehr Aufklärungsarbeit geleistet werden. Ich habe die Erfahrung gemacht, dass oftmals Probleme gar nicht erst entstehen, wenn ich offen bin und Fragen ganz einfach und freundlich beantworte.

Michael Klinnert: Was sagen eigentlich die türkischen Männer dazu? Welche Rolle spielen sie?

Nihan Karababa: Viele glauben, die türkischen Männer hätten es lieber, wenn ihre Frauen zu Hause blieben. Aufgrund der Erzählungen kommt die Fraueninitiative bei den Männern aber ganz gut an. Hier gibt es zwischen türkischen und deutschen Männern wenig Unterschiede. Wenn Männer merken, dass ihre Frauen wirklich etwas wollen, unterstützen sie diese vielfach auch.

Inci Özmen: Ich bin seit ca. einem Jahr in der Gruppe und mein Mann findet es ganz okay.

Claudia Hillnhütter: Eine Schwierigkeit ist es allerdings, an die Frauen heranzukommen, die kein deutsch sprechen und auch nicht nach draußen kommen. Man darf nicht vergessen, dass es selbstverständlich auch diese Fälle in Bergneustadt gibt.

Inci Özmen: Die Sprache ist in vielen Fällen die größte Barriere, die es einzureißen gilt.

BiB: Wäre ein Ausländerbeirat bzw. Integrationsbeirat eine Hilfe?

Nihan Karababa: Ein Beirat ohne politischen und religiösen Hintergründe wäre toll. Er sollte ein Ansprechpartner für alle Nationalitäten werden und hier objektiv Hilfe leisten. Als Initiative wäre dies eine schöne Angelegenheit.

Claudia Hillnhütter: Es muss eine Anlaufstelle geben, wo Probleme geklärt werden können. Um für Probleme und Wünsche eine Lösung zu finden, wäre ein Beirat eine gute Möglichkeit. Allerdings muss bedacht werden, dass sich nicht jeder politisch binden möchte.

BiB: Welche Möglichkeiten gibt es, das Miteinander in Bergneustadt voran zu

Schnell kam eine intensive Diskussion über das gesellschaftliche Miteinander von Deutschen und Türken in Bergneustadt auf.



bringen?

Nihan Karababa: Möglichkeiten gibt es viele - man sollte bereits im Kleinkindalter anfangen. Im Kindergarten und auf Spielplätzen sollte man andere Nationalitäten nicht meiden, sondern die Kinder miteinander spielen lassen. Zudem kann bereits im familiären Umfeld das Miteinander gefördert werden, in dem man z. B. zu Geburtstagsfeiern auch Kinder anderer Nationalitäten einlädt.

Claudia Hillnhütter: Man muss jedem die Angst vor dem Anderssein nehmen. Viele haben noch Ängste bei der Vorstellung, ihre Kinder in eine fremde Familie bzw. Kultur zu geben. Nur durch Freundschaften kann man diese Angst abbauen.

Nihan Karababa: Integration kann nur über die Bildung laufen, da Menschen mit einem gewissen Bildungsstand das Fremde akzeptieren. Menschen mit weniger Bildung grenzen sich ab und bleiben lieber unter sich. Um die Bildung zu fördern, bietet die Initiative u. a. Kurse an.

BiB: Ein Blick in die Zukunft - Wie sieht unsere Stadt in 10 Jahren hinsichtlich dieser Thematik aus?

Nihan Karababa: Es kommt darauf an, wie wir unsere Kinder erziehen.

Claudia Hillnhütter: Integration kann man damit fördern, indem durch bessere Schulabschlüsse der Weg in Ausbildungsstellen geebnet wird. Es fällt einfacher sich über Ausbildung und Arbeit hier zu integrieren.

Inci Özmen: Ich sehe die Entwicklung optimistisch und hoffe auf weniger Sprachprobleme und eine gute Bildung in der Zukunft. Zudem hoffe ich, dass auf beiden Seiten viele Vorurteile abgebaut werden können.

BiB: Danke für dieses Gespräch.

Ansprechpartner bei der Stadt Bergneustadt ist der Integrationsbeauftragte, Michael Klinnert, Tel.: 02261/404-215, E-Mail: michael.klinnert@bergneustadt.de.

Ansprechpartnerin für die Interkulturelle Fraueninitiative Bergneustadt ist Frau Nihan Karababa, Tel.: 02261/80 72 57, E-Mail: nihankarababa@hotmail.de.

Wülkenweber-Gymnasium lebt Partnerschaft mit Châtenay-Malabry

Insgesamt 32 Schülerinnen und Schüler des Wülkenweber-Gymnasiums besuchten vor Ostern Châtenay-Malabry. Eingeladen waren sie von der Schule Pierre Brossolette. Petra Heuschkel, Deutschlehrerin in Châtenay-Malabry, hatte diese Begegnung mit gleichaltrigen Schülern sorgfältig vorbereitet. Auf Bergneustädter Seite hatten Marietta Sokhanvar und Franziska Oldendorf diesen Besuch ausgezeichnet organisiert. Während der Besuchswoche war ein Schwerpunkt die Teilnahme am Unterricht an der dortigen Schule. Alle Bergneustädter waren in Familien untergebracht.

Die Freizeit verbrachte man zum Teil ge-



Bild links: Sie stehen für die Arbeit der „Interkulturellen Fraueninitiative“ in Bergneustadt - Inci Özmen, Claudia Hillnhütter und Nihan Karababa (im Bild von links). **Bild rechts:** Im Foyer des Rathauses wurden die Ergebnisse der Praktika der Austauschschüler in Châtenay-Malabry präsentiert - im Bild die Lehrerin Marietta Sokhanvar inmitten der Praktikantinnen Yana Naemi Lisaus, Franziska Schulz, Lisa Kleine und Anna Sophie Martens. Im Bild links Partnerschaftsbeauftragter Erhard Dösseler.

meinsam, aber auch mit den Familien der französischen Schüler. Die Bergneustädter wurden im Rathaus von Châtenay vom Bürgermeister empfangen. Besucht wurde natürlich Paris und hier gezielt auch das Ausstellungszentrum La Villette. In der Nachbarstadt Sceaux (der Partnerstadt von Brühl) und dort im riesigen Schlosspark fand eine spannende Schnitzeljagd statt.

Das Wort Schüleraustausch ist in Bergneustadt und Châtenay-Malabry wörtlich zu nehmen. Denn nach den Osterferien besuchte eine gleich große Anzahl von französischen Schülerinnen und Schülern ihre bereits bekannten Freunde des Wüllenweber-Gymnasiums in Bergneustadt. Auch hier waren wiederum die Lehrerinnen Marietta Sokhanvar und Franziska Oldendorf die Organisatoren. Bürgermeister Gerhard Halbe lies es sich nicht nehmen, die französischen und deutschen Schülerinnen und Schüler gemeinsam im Rathaus zu begrüßen. Dieser Programmpunkt hinterlässt bei allen Schülern immer einen nachhaltigen Eindruck, denn wann wird man als Schüler schon von einem Bürgermeister offiziell begrüßt! Neben der Teilnahme am Unterricht gab es eine Fahrt zur Tropfsteinhöhle nach Attendorf, eine Schifffahrt auf dem Biggensee und ein Besuch in Olpe. Auch ein Besuch in Köln mit seinen wichtigen Sehenswürdigkeiten war im Programm. Natürlich wurden auch die Altstadt und das Heimatmuseum berücksichtigt. Hier fand die Sammlung der Feuerwehrehelme ein besonderes Interesse. Zum Abschluss gab es einen bunten Abend, an dem die Mütter der jungen Gastgeber mit Kuchen, Salaten und Gegrilltem erheblich zum Gelingen beigetragen haben.

Beim Besuch des Rathauses schauten sich die deutschen und französischen Schüler die im Foyer aufgebaute Präsentation an, die fünf Schülerinnen und ein Schüler des Wüllenwebergymnasiums zusammen getragen hatten. Mit dem Bürgermeister war vereinbart worden, diesen Einsatz in Frankreich auch der Bergneustädter Öffentlichkeit zu zeigen. Die sechs jungen Bergneustädter hatten im Frühjahr ein sehr erfolgreiches zweiwöchiges Praktikum in Châtenay-Malabry leisten können (Das Amtsblatt berichtete hierüber in der Folge 676). Diese kleine Ausstellung bot einen Ansporn für die jüngeren Schüler, den älteren hier nachzueifern.“

Bestattungsunternehmen Brand stiftete neue Orgel

Anfang Mai beging das Bestattungshaus Brand das 75jährige Bestehen des Unternehmens. Für Peter Brand, der das Familienunternehmen mittlerweile schon in der 3. Generation führt, ein Anlass, der Stadt Bergneustadt und den ortsansässigen Kirchen, mit denen ihn eine gute Zusammenarbeit verbindet, ein außergewöhnliches Geschenk zu machen.

Die Trauerhalle auf dem städtischen Friedhof an der Ennest erhielt eine neue Orgel, damit Trauerfeiern auch in Zukunft angemessen und mit würdevollem Zeremoniell stattfinden können.

Bei der offiziellen Übergabe am 12. Mai dankte Bürgermeister Gerhard Halbe der Familie Brand für ihr „Bürgerschaftliches Engagement“, das ein nachahmungswertes Beispiel für viele Bereiche in der Stadt sein könne.

„Das alte Instrument war nicht mehr zu gebrauchen, Kälte, Wärme und Feuchtigkeit haben der mittlerweile 23 Jahre alten Orgel



Zwischen Bergneustadt und der französischen Partnerstadt Châtenay-Malabry gibt es einen intensiven und regelmäßigen Schüleraustausch. Im Mai empfing der Bürgermeister eine Schülergruppe im Rathaus.



Der Klang der neuen Orgel für die Trauerhalle auf dem städtischen Friedhof wurde sofort getestet. Im Bild von links: Peter und Carmen Brand, Bürgermeister Gerhard Halbe und Kantor Hans Wülfing.

sehr zugesetzt“, erklärte Hans Wülfing, Kantor der Ev. Kirchengemeinde. Vor zwei Monaten fiel dann mit fachkundiger Hilfe des Musikhauses Schöler aus Bergneustadt die Entscheidung, eine neue elektronische Orgel einzubauen, die jetzt geliefert wurde. „Wir wollten uns mit diesem Geschenk auch bei den Menschen bedanken, die uns seit 75 Jahren ihr Vertrauen schenken“, sagte Peter Brand.

Nach einigen Grußworten, u. a. auch durch Pfarrer Andreas Spierling von der Ev. Kirchengemeinde und Stadtkämmerer Rolf Pickhardt, setzte Hans Wülfing den Schlusspunkt und weihte die Orgel mit der bekannten „Toccata“ von J. S. Bach unter dem Beifall der anwesenden Gäste und einiger Friedhofsbesucher ein.

Bergneustadt im Blick in Kürze

• Vorstand des Stadtsportverbandes im Amt bestätigt

Bei der Jahreshauptversammlung des Stadtsportverbandes Bergneustadt in der Begegnungsstätte Krawinkel-Saal konnte Vorsitzender Dieter Kuxdorf neben den Vertretern der Bergneustädter Sportvereine und Schulen mit Bürgermeister Gerhard Halbe, den Kreissportverbandsvorsitzenden Bodo Löttgen und den Vorsitzenden des Kreis-

sportausschusses Friedhelm Julius Beucher auch drei Ehrengäste begrüßen.

Bei den anstehenden Wahlen wurden die bisherigen Vorstandsmitglieder allesamt einstimmig in ihren Ämtern bestätigt. Detlef Kämmerer (2. Vorsitzender), Eckhard Schäbitz (2. Geschäftsführer), Claus Nolte (Kassenwart), Jörg Heinemann (Jugendwart Vereine) und Katharina Krause-Bansen (Jugendwartin Schulen) heißen die alten und neuen Amtsinhaber. Für die bisherige Frauenwartin Sigrid Krause konnte leider keine Nachfolgerin gefunden werden. Das Amt bleibt vorerst vakant.

Vorsitzender Dieter Kuxdorf ließ in seinem Jahresbericht das Sportjahr 2008 noch einmal Revue passieren. Er verließ der Hoffnung Ausdruck, dass der traditionelle große Sportabend, der im Vorjahr wegen der Sporthallenrenovierung ausfallen musste, im Herbst 2009 in gewohnter Weise in der Sporthalle Auf dem Bursten ausgerichtet werden kann.

• Besuch aus Châtenay in Bergneustadt

Traditionsgemäß zum Himmelfahrtswochenende empfing der Verein zur Förderung der Städtepartnerschaft eine Gruppe von 23 französischen Gästen aus Châtenay, der sich

Weiter auf Seite 173



Baven und Handwerk



in Bergneustadt

Weitere Flyer dieser Serie:

- Einkaufen und Parken
- Historische Altstadt
- Gesundheit und Wellness
- Sport und Freizeit



Bergneustadt –

Sie wünschen sich schon lange einen neuen Wintergarten, einen schönen Balkon, eine energiesparende Heizung? – Sie überlegen, Ihr Dach mit einer guten Wärmedämmung auszustatten? – Vielleicht träumen Sie aber von neuen Fenstern, einem modernen neuen Badezimmer und ...

Wir möchten, dass Ihre Träume Wirklichkeit werden mit Hilfe unserer Bergneustädter Handwerker!

Mit diesem Faltblatt liegt Ihnen erstmals eine Zusammenstellung der Handwerksunternehmen in Bergneustadt vor – Handwerk von A – Z von Ausschachtungen bis hin zu Zimmerarbeiten.

Bergneustädter Handwerksbetriebe bleiben nichts schuldig: Sie decken alle Bereiche ab, von der ersten Beratung bis zur fachgerechten Ausführung und Umsetzung. Dazu kommt: Bergneustädter Handwerker sind mit ihrem Service schnell vor Ort, egal wo es brennt: ob beim Rohrbruch, einer defekten Heizung oder Sturmschäden am Dach!

Wer in Bergneustadt neu bauen, renovieren oder modernisieren möchte, eine Komplettsanierung ins Auge fasst oder beabsichtigt, Energie einzusparen, findet hier die richtigen Ansprechpartner mit Telefonnummern, E-Mail-Anschriften und Internetadressen. Aufgelistet sind allerdings nur die Handwerker, die sich ausdrücklich an diesem für sie kostenlosen Projekt beteiligen wollen.

Dachdeckerei/Zimmerei

Zimmerei – Bedachungen J. Eickhoff
Ravensbergstr. 26, Tel. 0 22 61 – 4 92 62
info@zimmerei-eickhoff.de, www.zimmerei-eickhoff.de

Dachdeckerei Gerd Heinz
Höchstestr. 19, Tel. 0 22 61 – 92 02 06
gerdheinz2000@online.de, www.dachdeckermeister-heinz.de

Dachdeckerei Heinz & Krumpholz GmbH
Kölner Str. 215, Tel. 0 22 61 – 4 49 65
heinzundkrumpholz@online.de

Thomas Miebach – Dachdeckermeister (Schieferarbeiten)
Stentenbergr. 26, Tel. 0171 – 8 14 35 96

W.+R. Ohrendorf
Kampstr. 11, Tel. 0 22 61 – 4 14 71

Firma Ohrendorf/Schönstein (Trockenbau)
Stentenbergsiepen 5, Tel. 0 22 61 – 4 57 11

Jens Pickhardt Dachdecker – Meisterbetrieb
Alte Str. 12, Tel. 0 22 61 – 9 13 05 07
jens@dachdecker-pickhardt.de

Detlef Schneider Zimmerei – Holzbau Bedachungen
Am Büchelchen 16, Tel. 0 27 63 – 71 20
zimmerei-detlefschneider@t-online.de

Dachdeckermeister Bernd Schnellenbach (Asbest)
Höhenweg 6, Tel. 0 22 61 – 4 21 86
antje.schnellenbach@online.de

Christoph Weigand, Zimmerei und Bedachungen
Am Holzweg 8, Tel. 0 22 61 – 81 58 77
christoph-weigand@gmx.de

Gebäudereinigung

cleanteam gebäudereinigung
Ravensbergstr. 22b, Tel. 0 22 61 – 94 69 34
info@cleanteam-gebaeudereinigung.de
www.cleanteam-gebaeudereinigung.de

Glas & Gebäudereinigung Saliu
Höhenweg 13, Tel. 0 22 61 – 47 09 96
salihsaliu@arcor.de, www.gebaeudereinigung-saliu.de

IHP Gebäudereinigung
Steimelstr. 14, Tel. 0 22 61 – 4 74 81
info@i-h-p.de, www.i-h-p.de

Schreiner, Türen- und Fensterbau

Schreinerei Detlef Weiche
Dörspestr. 4, Tel. 0 22 61 – 4 24 11
d.weiche@gmx.de

Tischlerei Siegfried Weuste
Am Laubberg 15, Tel. 0 22 61 – 4 24 91

Fliesen- und/oder Werksteinarbeiten

Daniel Ehrenfried GmbH (Trockenbau)
Auf dem Dümpel 20, Tel. 0 27 63 – 68 85
claudia.ehrenfried@gmx.net

Fliesen Funke e.K.
Olper Str. 64, Tel. 0 22 61 – 4 50 66
info@fliesenfunke.de, www.fliesenfunke.de

Matthias Gothe Fliesenlegermeister
Burstenweg 28, Tel. 0 22 61 – 91 49 51
gothematthias@aol.com

R. Heim Fliesen GmbH
Karlstr. 16a, Tel. 0 22 61 – 47 06 96
r.heim@online.de

Marco Lettieri Fliesen – Platten – Mosaikleger
Othestr. 69, Tel. 0151 – 5154 00 25



Schlosser und Metallbau

Hoffmann & Herold GbR Metallbearbeitung
Lieberhausener Str. 54, Tel. 0 27 63 – 21 19 25
info@hoffmann-herold.de

Metallbau Krause
Dörspestr. 7, Tel. 0 2261 – 81 55 40

Waldemar Pipper
Stettiner Str. 10, Tel. 0175 – 8 08 08 74
waldemarpipper@web.de, www.bauschlosser.org

Systembau Schwarzer
Am Müllersberg 6, Tel. 0 27 63 – 21 14 01
j.schwarzer@systembau-schwarzer.de, www.systembau-schwarzer.de

Gebrüder Zwinge Metallbau GmbH
Wiesenstr. 19, Tel. 02261-549230
info@gebr-zwinge.de, www.gebr-zwinge.de

Elektro

Alternative Energiesysteme Oberberg GmbH (Solar und Biomasse)
Klevestr. 4/Kölner Str. 319, Tel. 0 22 61 – 2 90 29 80
p.woggon@ae-o.de, www.ae-o.de

Elektro Baum & Dörner GmbH (Kommunikationsanlagen)
Hauptstr. 57, Tel. 0 22 61 – 4 17 82
mbaumbergneustadt@t-online.de

Elektro Bremicker Installationstechnik GmbH
Kölner Str. 113, Tel. 0 22 61 – 94 60
t-roetzel@bremicker.de, www.bremicker.de

Elektro Drees (Kommunikationsanlagen)
Wallstr. 33, Tel. 0 22 61 – 4 29 82
elektro-drees@web.de

Küchen + Wohnstudio Hornbruch (Schreiner, Türen- und Fensterbau)
Olper Str. 286, Tel. 0 27 63 – 2 88
kuechenhornbruch@gmx.de

M. Kraft Meisterbetrieb
Breiter Weg 20a, Tel. 0 22 61 – 5 01 54 34
einsatz-in-ihren-vier-waenden@gmx.de

Küchenstudio + Elektrohaus Kraußer
Kölner Str. 286a, Tel. 0 22 61 – 4 24 80
kuechenstudio_kraußer@t-online.de, www.kuechen-elektro-kraußer.de

Funktechnik Harald Konzelmann
Frümburgstr. 3, Tel. 0 22 61 – 4 26 54
funktechnik-konzelmann@t-online.de, www.funktechnik-konzelmann.de

Bernd Liberda Elektromeister
Am Stockhahn 7e, Tel. 0 27 63 – 2 52
elektro-liberda@web.de

Ludes Elektrotechnik
An der Dörspe 20, Tel. 0 27 63 – 3 89
bernhard.ludes@t-online.de

Löttgen & Wever GbR
Heisterbacher Weg 2, Tel. 0 22 61 – 47 99 51
info@loettgen-wever.de, www.loettgen-wever.de

Elektrotechnik MAZ
Schürmannstr. 3a, Tel. 0 22 61 – 94 66 72

Elektro P. Skarneck
Sonnenkamp 31, Tel. 0 22 61 – 47 94 07
p.skarneck@t-online.de

Uelner Elektro
Talstr. 6, Tel. 0 22 61 – 4 25 53
uelner-elektro@gmx.de

Fernsehservice M. Valbert
Markstr. 12a, Tel. 0 22 61 – 4 45 93
m.valbert@gmx.net

Weissenberger Elektrotechnik
Am Leiweg 4, Tel. 0 22 61 – 9 15 56 72
info@weissenberger-elektro.de, www.weissenberger-elektro.de

Gerd Wiberg Elektronik
Wilhelmstr. 30, Tel. 0 22 61 – 47 81 36
gerd.wiberg@t-online.de, www.gerd.wiberg.homepage.t-online.de

Innenausbau

R.G. Harrass Innenausbau

Steimelstr. 20, Tel. 0 22 61 - 4 75 97
rolf.g.harrass@web.de

Heizung, Sanitär, Klima und Solar

Heikaus GmbH

Talstr. 70, Tel. 0 22 61 - 4 00 51
heikausgmbh@t-online.de, www.heikausgmbh.de

Kersten & Wirths Heizung und Sanitäre Installationen

Langenlöhstr. 6a, Tel. 0 22 61 - 4 89 76
kersten_wirths@t-online.de

Morfidis Sanitär-, Heizung-, Lüftungstechnik Meisterbetrieb

Kölner Str. 352a, Tel. 0 22 61 - 47 02 00
info@morfidis.de, www.morfidis.de

G. Preuß und Sohn GmbH

Breiter Weg 13, Tel. 0 22 61 - 4 11 34

Kältetechnik Rauschenbach GmbH

Kölner Str. 293, Tel. 0 22 61 - 9 44 10
kaelte@rauschenbach.de, www.rauschenbach.de

Steffen Werkshage (Elektro)

Herweg 42, Tel. 0 22 61 - 4 85 20
info@werkshage.de, www.werkshage.de

Schornstein Werkshage GmbH

Herweg 42, Tel. 0 22 61 - 94 67 97
info@schornstein-werkshage.de, www.schornstein-werkshage.de

Maler/Lackierer/Fassadendämmung und/oder Oberböden

Wolfgang Becker Malermeister

Burstenweg 35/Nelkenstr. 6, Tel. 0 22 61 - 4 27 61
BeckerMaler@t-online.de

Maler Funke GmbH

Zum Bürgen 3, Tel. 0 27 63 - 68 48

Anstrich Mai OHG

Am Schloten 11 - 13, Tel. 0 22 61-94 92-43/44
j.mai@ideen-von-mai.de, www.ideen-von-mai.de

Kompetenzzentrum für Energieeinsparsysteme Oberberg

(Dachdecker, Zimmermann/Schreiner, Türen- und Fensterbau, Heizung, Sanitär, Klima)
Kölner Str. 339, Tel. 0 22 61 - 5 01 71 73
info@kfeo.de, www.kfeo.de

Peter Nolden

Olper Str. 61, Tel. 0 22 61-486 89
nolden-peter@t-online.de

Erich Ohrendorf Malermeister

Enneststr. 13a, Tel. 0 22 61 - 4 11 43

Conrad Peters Maler- und Lackierermeister

Eifelerstr. 22, Tel. 0 22 61 - 4 85 27
sch.-peters@web.de

Maler Rust e.K.

Kortemicker Str. 26, Tel. 0 22 61- 4 40 42
waldemar.schaefer@maler-rust.de, www.maler-rust.de

Schmale GmbH

Ladestr. 5, Tel. 0 22 61 - 4 19 34
schmalelack@web.de

Gartenbau

Garten- und Forstservice O. Baumeister

Kampstr. 57, Tel. 0 22 61 - 4 87 70
thetreeworker@t-online.de

Haus-, Hof- und Erdarbeiten Manfred Müller

Friedhofstr. 20, Tel. 0 22 61 - 4 27 87
hhe-manfred1910@web.de

Wolfgang Schöckel

Derschlag Str. 8, Tel. 0172 - 9 17 90 77



Tiefbau

Tiefbau Gerhards

Zum Bauckmert 26, Tel. 0 22 61 - 4 16 00
jochengerhards@aol.com

Norbert Schindel

Talsperrenstr. 19a, Tel. 0 22 61 - 4 50 49
albus.schindel@t-online.de 17173, info@kfeo.de, www.kfeo.de

Maurer-, Putz- und Estricharbeiten

Gerhard Bockemühl, Bauunternehmung

In der Bockemühle 20a, Tel. 0 22 61 - 4 27 01

Korthaus GmbH (Schlüsselfertiges Bauen)

Frübergstr. 8, Tel. 0 22 61 - 4 11 06
info@korthaus-gmbh.de, www.korthaus-gmbh.de

V. Mesenhöler Hochbau (Trockenbau)

Burstenstr. 9, Tel. 0160 - 7 86 07 57
v.mesenhoeler@gmx.net

Von Sturm Baugesellschaft mbH (Trockenbau, Maler, Oberböden)

Markstr. 20, Tel. 0 22 61 - 47 91 74

Gerüstbau

Gerüstbau Röhrich

Zum Knollen 2, Tel. 0 22 61 - 5 25 02
geruestbau.roehrich@gmx.de, www.geruestbau-roehrich.de

Steinmetz und Bildhauer

Steinmetzbetrieb Andreas Rölle

Kölner Str. 392a, Tel. 0 22 61 - 4 59 28
info@steinmetz-roelle.de, www.steinmetz-roelle.de

Architektur, Planung/Statik, Energieberatung

Architekt Dipl.-Ing. Karl-Heinz Ahl

Altenothe 13a, Tel. 0 22 61 - 47 06 70
k-h.ahl@t-online.de

Architektur- und Statikbüro Eversberg

Drostenweg 1, Tel. 0 22 61 - 46 55
manfred.eversberg@gmx.de

Architekt Eberhard Grütz

Zwerstaller Weg 13, Tel. 0 27 63 - 72 40
eberhard.gruetz.architekt@t-online.de

Planungsbüro + Energieberatung: Dipl.-Ing. Brigitte Harrass

Am Stadtwald 40, Tel. 0 22 61 - 4 45 55
b.harrass@web.de, www.harrass.net

Architekturbüro Hoene

Südring 13, Tel. 0 22 61 - 4 15 75
Architekturbüro-hoene@web.de, www.architekt-hoene.de

Architekturbüro Irle/Lehnen

Olper Str. 71, Tel. 0 22 61-9 13 03 74
christian.lehnen@irle-lehnen.de, www.irle-lehnen.de

Stefan Weirich Dipl.-Ing.-Architekt

Burstenweg 26, Tel. 0 22 61 - 94 94 40





überraschend vielseitig!

Die Finanzierung Ihrer Investition kann häufig durch öffentliche Fördermittel (z.B. KfW-Förderkredit) oder eigene Förderprogramme der örtlichen Kreditinstitute unterstützt werden. Die Kreditberater der Sparkasse Gummersbach-Bergneustadt und der Volksbank Oberberg eG beraten Sie gern.

Wir wünschen Ihnen bei der Umsetzung Ihrer Wünsche und Pläne mit unseren Bergneustädter Handwerkern

viel Erfolg und gutes Gelingen!

Gerhard Halbe Ricarda Spence
Stadt Bergneustadt BergneuStadtmarketing
www.bergneustadt.de www.bergneustadtmarketing.de



Tipps für Ihren Materialeinkauf!

Zusätzlich zu den Baustoffen, die Sie über den jeweiligen Handwerksbetrieb erwerben können, bestehen folgende Einkaufsmöglichkeiten in Bergneustadt:

Weidemann Baustoffe GmbH & Co. KG
Kölner Str. 328, Tel. 0 22 61 - 9 47 70

Hagebaumarkt quintus GmbH & Co. KG
Brückenstr. 1a, Tel. 0 22 61 - 9 41 80



Wirtschaftsförderung

Die Idee, das Handwerk vor Ort auf diese Weise konkret zu stärken, entstand in der guten Zusammenarbeit zwischen der Wirtschaftsförderin Claudia Adolfs und einer ehrenamtlichen Arbeitsgruppe des Vereins BergneuStadtmarketing.

Die städtische Wirtschaftsförderung ermöglicht allen Unternehmen, die gewerbliche Immobilien vermarkten und Eigentümern von Ladenlokalen, Büroräumen, Lagerhallen, Gewerbeflächen sind, diese Immobilie in der „Online-Gewerbeflächen-Börse“ auf der Homepage der Stadt Bergneustadt kostenlos anzubieten. Auch für weitere Anfragen steht sie zur Verfügung:

Wirtschaftsförderung
Frau Claudia Adolfs
Tel. 0 22 61 - 404 - 214
Fax 0 22 61 - 404 - 179
E-Mail claudia.adolfs@bergneustadt.de
E-Mail wirtschaftsfoerderung@bergneustadt.de

BergneuStadtmarketing

DRUCKREIF
Mediengestaltung

außerdem noch zehn Philatelisten angeschlossen hatten. Vom 21. bis 23. Mai wurde den Gästen ein reichhaltiges Programm geboten: Nach Ankunft der Franzosen in Köln mit dem Thalys ging es per Bus nach Zons am Rhein. Bei einer Führung erhielten die Teilnehmer detaillierte Informationen über die geschichtliche Entwicklung der mittelalterlichen Stadt, ihre gut erhaltene Befestigungsanlage aus dem 14. Jahrhundert, über Brand- und Hochwasserkatastrophen. Zons ist übrigens die zweitkleinste Stadt Deutschlands.

Der folgende Tag führte die Gruppe ins „Haus der Geschichte“ in Bonn. Themen aus Vergangenheit und Gegenwart wuchsen hier und an diesem Wochenende zusammen: deutsch-französische Freundschaft, 60 Jahre Grundgesetz, Wahl des Bundespräsidenten. Mittags ging die Reise weiter nach Bad Neuenahr, durchs Ahrtal und am Nachmittag folgte eine Führung durch die älteste Winzergenossenschaft mit anschließender obligatorischer Ahrweinprobe.

Der Samstag wurde tagsüber mit den Gastfamilien verbracht und abends folgte eine Festveranstaltung im Gemeindesaal an der Altstadtkirche. Bei leckerem Buffet, Musik und vielen offiziellen Dankesworten verging der Abend schnell und schon am Sonntag früh hieß es Abschied nehmen – bis zum Wiedersehen im nächsten Jahr in Châtenay.

• Tag der offenen Tür in der Johanniter-Kindertagesstätte Sonnenkamp

„Experimentieren, Bewegen, Neugierig sein“ – das war das Motto am Tag der offenen Tür in der Johanniter-Kindertagesstätte Sonnenkamp. Viele Besucher schauten sich am Freitag, dem 15. Mai, die schön gestalteten Räume der Tagesstätte in der Sonnenkampstraße auf dem Hackenberg an. Schon im Eingang wurden sie von einem gemalten „Männlein in Bewegung“ über das Angebot und die Ziele der jeweiligen Gruppe informiert.

Dabei hatten sich die Kinder und Erzieherinnen der „Mäuse-Gruppe“ den Wald hereingeholt: In ihrem Raum erschallten Vogelstimmen und kleine Frösche konnten im Terrarium beobachtet werden. Die Kinder bastelten mit Rinde und Knete „Waldschrate“. Der Nebenraum mit seinen Hölzern, Baumscheiben und Strauchwerk lud zum Abenteuerspiel ein. In der „Bienen-Gruppe“ gab es viele Experimente: Es wurde gemessen, geschüttelt und gewogen. Hier wurden schöne Gläser mit Glimmer, Flimmer und Öl zu „Schüttelgläser“ umgewandelt. Die „Marienkäfer-Gruppe“ hatte sich in einen ruhigen Raum mit einer Kletterlandschaft für die Kleinsten verwandelt. Hier wurde im Nebenraum gesungen, getanz und Fingerspiele gespielt.

Auch im Bewegungsraum war viel los. Hier konnten sich die Kinder nach Herzenslust in der aufgebauten Bewegungsbaustelle austoben und sich im Tunnel und in der Höhle verkriechen. Die Eltern der Einrichtung hatten ein reichhaltiges Büfett gespendet, so dass für das leibliche Wohl bestens gesorgt war. Im Flur konnten sich die interessierten Besucher an Stellwänden über die Arbeit im Kindergarten informieren.

Das Wetter spielte ebenfalls mit, so dass die Kinder auf dem Außengelände die neuen Fahrzeuge ausprobieren konnten. Dort starteten die Blechbläser von „Bergisch Brass“ den musikalischen Teil des Tages mit dem Stück „Pippi Langstrumpf“, das bei vielen Erwachsenen Erinnerungen hervorrief und



Der Partnerschaftsverein besuchte mit den französischen Gästen u. a. das mittelalterliche Zons am Rhein.

den Kindern Spaß machte. Mit dem Lied „Gib mir deine Hand – auf Wiedersehen“ beendeten die Kinder, Erzieherinnen und Besucher gemeinsam diesen schönen Tag.

• Lalenia Hirte wurde Deutsche Vizemeisterin im Einrad-Marathon und stellte einen neuen Weltrekord auf

Lachende Sonne, 400.000 Zuschauer, 11.000 Teilnehmer, Läufer, Handbiker und Einradfahrer – der Metromarathon Anfang Mai in Düsseldorf und gleichzeitig die offizielle Deutsche Meisterschaft der Einradfahrer über die 42,195 km lange Distanz.



Mit am Start war Lalenia Hirte von der Einradwettkampfgruppe „All Stars on(e) Wheel“ des TV Hackenberg auf ihrem 28 Zoll Einrad, dem Standardeinrad für solche Distanzen. Das Ziel der 18jährigen: wenn's gut läuft, mit einer Zeit von 2,20 Stunden ins noch weit entfernte Ziel zu kommen. Schon nach den ersten 10 km zeigt sich die gute Tagesform von Lalenia und sie ließ mit einer guten und gleichmäßigen Durchschnittsgeschwindigkeit bereits hier den größten Teil des Feldes hinter sich.

Weiter führte die Strecke durch den Stadtkern, über die Königsallee und durch die berühmte Altstadt. Bei Kilometer 32 kommt dann ähnlich wie bei den Marathonläufern der Tiefpunkt

und die Beine wollen nicht mehr. Doch mit eisernem Durchhaltevermögen hielt die Sportlerin ihre Geschwindigkeit und überholte bis auf die Titelverteidigerin alle anderen weiblichen Konkurrentinnen.

Nach 2 Stunden und 13 Minuten und ungefähr 18.386 Kurbelumkehrungen folgte die Durchfahrt durch den Zielbogen. Die vollkommen erschöpfte Lalenia Hirte konnte ihren Erfolg kaum fassen. Marathon-Debütantin und dann direkt Deutsche Vizemeisterin.

Kurz darauf gab es sogar noch eine sportliche Zugabe. Bei den „Offenen Bayrischen Meisterschaften“ in der Nähe von Passau erzielte Lalenia Hirte mit 160 cm einen neuen Weltrekord im Einrad-Weitsprung der Damen. Erfolgreich mit dabei waren auch die Athletinnen Lara Marie Lüders und Lisa Sofie Banning vom TV Hackenberg.

• Verleihung des Goldenen Kronenkreuzes der Diakonie

Am 30. April wurde im Rahmen der Maifeier im Evangelischen Altenheim Bergneustadt das Goldene Kronenkreuz der Diakonie an Margret Stöcker überreicht. Das Kronenkreuz ist die Anerkennung für mehr als 25 Jahre im Dienste der Diakonie der Evangelischen Kirchengemeinde Bergneustadt und im Evangelischen Altenheim. Margret Stöcker hat in dieser Zeit immer Verantwortung getragen – sei es im Altenheimausschuss des Altenheimes, im Diakonierausschuss der Kirchengemeinde oder als Mitglied des Kreissynodalvorstandes im Kirchenkreis An der Agger. Mit Liebe und Engagement stand sie immer an der Seite der hilfsbedürftigen Menschen. Auch in Zukunft will sie sich ehrenamtlich im Altenheim engagieren. Das Kronenkreuz überreichte Pfarrer Dietrich Schüttler im Auftrag des Diakonischen Werkes der Evangelischen Kirche im Rheinland.

Im Rahmen des Gottesdienstes wurden ebenfalls neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in ihren Dienst in der Diakonie eingeweiht. Mit Engagement, Liebe zu den alten Menschen und unter dem Segen Gottes sollen Mitarbeiter in der Diakonie ihren Dienst ausführen. Die eingeführten Mitarbeiterinnen sind: Petra Benninghaus, Agnes Renke, Britta Schuschke, Sabine Weidenbach, Marie-Therese Schneider und Antje Wunderlich. Eingeführt wurde auch Siegmund Brings. Zum 1. April übernahm er im Evangelischen Altenheim die Aufgabe der Pflegedienstleitung.

Fenster und Türen
aus unserer Fertigung

Die Fachleute für



Individuelle **Planung und Fertigung** für Haustüren,
Vordächer, Terrassenüberdachungen
und Wintergärten!

Wiesenstr. 19
51702 Bergneustadt

Tel.: 02261 549230
Fax: 02261 549252

info@gebr-zwinge.de
www.gebr-zwinge.de



Fahrschule Uwe Müller

Anmeldung und theoretischer Unterricht
Mo + Die + Do 18.30 - 20.00 Uhr
in Bergneustadt Kölner Str. 250a

mehr Infos
gibt es auf unserer
Internetseite
www.fs-um.de

- Orthopädische Maßschuhe
- Einlagen in allen Ausführungen
- Zurichtungen an Konfektionsschuhen
- Schuhreparaturen
- Aktuelle Schuhmode für Damen, Herren, Kinder



Kölner Str. 252a - Bergneustadt
Tel. (022 61) 418 95 - Fax 474 09

FUSSBEKLEIDUNG
Wintersohl



PRAXIS
für Krankengymnastik und Massage



Christoph Röttger
PHYSIOTHERAPEUT

Krankengymnastik • Massage
Lymphdrainage • Sportphysiotherapie
Fußpflege • Fitneßstudio

In der Bockemühle 1 - 51702 Bergneustadt-Wiedenest
Tel. (0 22 61) 4 99 12 - Mobil (01 71) 3 73 03 08 - Fax 4 20 47



Conrad Peters
Maler- und Lackierermeister

Ich biete Ihnen:

**Ausführung sämtlicher
Maler- und Lackiererarbeiten**

★ ★ ★

**innovative Wohnraumgestaltung
ökologisch oder konventionell**

★ ★ ★

hohe Qualität zu fairem Preis

★ ★ ★

Eifeler Straße 22
51702 Bergneustadt

Telefon: 02261/48527
Mobil: 0175/1907842
E-Mail: Sch.-Peters@web.de



fliesen funke e.k.
fliesen-mosaik-naturstein

ausstellung-verlegung

olper str. 64 | 51702 bergneustadt
tel. 022 61/4 50 66 | fax 022 61/4 89 70
info@fliesenfunke.de | www.fliesenfunke.de



**PRIVATER
PFLEGEDIENST**

Lydia Dirksen
Othestraße 2-4
51702 Bergneustadt
☎ 022 61/4 21 71

Unsere examinierten Pflegekräfte bieten:

- Grundpflege
- Behandlungspflege
- Häusliche Pflegehilfe
- Hauswirtschaftliche Versorgung/Begleitdienst
- Fachgerechte Versorgung
- Abrechnung mit allen Krankenkassen

Nach dem Gottesdienst wurde bei Musik im Park des Altenheimes mit Bewohnern, Mitarbeitern, Freunden und Angehörigen gemeinsam gefeiert.

• **Singkreis „Dörspetal“ feierte Chorjubiläum**

Der Singkreis „Dörspetal“ beging am 26. April sein 25jähriges Chorjubiläum. Unter dem Motto – „Dank an die Freunde“ – feierte der gemischte Chor unter der Leitung von Mario Ahlborn das Jubiläum in Verbindung mit dem traditionellen Kaffee-Konzert im Martin-Luther-Haus in Wiedenest. Zum Jubiläum gratulierten Bürgermeister Gerhard Halbe und Vizelandrat Hans Otto Gries. Als Gäste hatte sich das „Geburtskind“ den Männerchor Wiedenest, ebenfalls unter der Leitung von Mario Ahlborn und den Kinderchor Steinaggertal, unter der Leitung von Ina Luckner, eingeladen. Bevor der Nachmittag ausklang, wurden Annemarie Lau für 50 Jahre aktives Singen und Monika Schulz für 25 Jahre Vorstandsarbeit vom stellv. Vorsitzenden des Sängerkreises Oberbergisch Land, Hans Steffen, ausgezeichnet.

Einen schönen Abschluss des Nachmittags bildete das Stück „Dank an die Freunde“ („Amazing Grace“). Zusammen mit den Sängern des Männerchors bedankte sich der Singkreis damit musikalisch bei seinen Zuhörern.

• **U13 des SV Wiedenest ist Fußballmeister der Normalstaffel-Ost**

Wenn U13-Trainer Ingo Kaufmann etwas verspricht, dann hält er es auch. Zu Saisonbeginn hatte der Jugendtrainer des SV Wiedenest seinen Spielern versprochen: „Wenn ihr bei Saisonende Meister seid, dann bekommt ihr eine richtige Meisterschale!“ Ob dies allein die Jungen von Trainer Kaufmann beflügelte oder ob viele Faktoren zum tatsächlichen Titelgewinn führten, lässt sich nicht genau sagen. Nach einem spannenden Saisonfinale erreichte die U13 Mannschaft des SV Wiedenest die Meisterschaft der Normalstaffel-Ost des Kreises Berg. Mit 46 Punkten, sowie einem Torverhältnis von 52:19 setzten sich die jungen Fußballtalente aus Wiedenest gegen die starke Konkurrenz aus Waldbröl und Dümmlinghausen durch. Nach dem Schlusspfiff des Saisonfinals kannte der Jubel keine Grenzen mehr und so feierte die Mannschaft ausgelassen mit Eltern, Sponsoren und Vertretern des Vereins. Und weil Trainer Kaufmann zu seinen Ver-

Margret Stöcker (2. v. r.) wurde bei der Maifeier des Ev. Altenheims mit dem Goldenen Kronenkreuz der Diakonie ausgezeichnet. Gleichzeitig wurden neue Mitarbeiter von Pfarrer Dietrich Schüttler in ihren Dienst eingeseget.



sprechen steht, bekamen seine Jungs tatsächlich eine Meisterschale überreicht. Eben alles, wie bei den Großen in der Bundesliga. Versprochen ist versprochen!

• **Kindertagesstätte „Krümelkiste“ feierte 35. Geburtstag**

Seit dem 1. April 1974 besteht der Kindergarten „Krümelkiste“ auf dem Hackenberg. Mit insgesamt 100 Kindern in vier Gruppen wurde damals begonnen. Mittlerweile haben sich die Gruppenstrukturen stark verändert, so dass in zwei 15 + 5 Gruppen, einer Tagesstättengruppe und einer Regelgruppe, nun 85 Kinder betreut werden.

Ein Schwerpunkt liegt, hervorgerufen durch den hohen Migrantenanteil, in der Sprachförderung und Integration von Kindern. Durch die Zertifizierung zum „Familienzentrum“ im letzten Jahr hat sich die Arbeit der Einrichtung insofern positiv erweitert.

Zur Geburtstagsfeier am 6. Juni konnten die Leiterin Brigitte Kappenstein und ihr Team zahlreiche Gäste begrüßen. Mit den Aufführungen der Musikschulkinder und der Modenschau der „Krümelkisten-Kids“ wurde die Geburtstagsfeier zum vollen Erfolg. Das Team der Kindertagesstätte dankt an dieser Stelle allen Eltern für ihre Unterstützung und ist der Meinung: „Das war Spitze“.

• **Philatelisten hatten Besuch aus Châtenay-Malabry**

Seit 35 Jahren besteht ein ununterbrochener Kontakt der Philatelisten aus Bergneustadt mit den Sammlern aus der französischen Partnerstadt. Dieses Jahr kamen die Gäste aus Châtenay-Malabry zum Besuch nach Deutschland.

Ein besonderes Ziel der Gäste war die Stadt

Multisportfreizeit in den Sommerferien

Die Begegnungsstätte Hackenberg bietet in Zusammenarbeit mit dem Förderkreis Kinder, Kunst & Kultur eine Ferienfreizeit für Mädchen im Alter von 9 - 12 Jahren an.

Termin: 13. bis 17. Juli nach Worriken in Belgien.

5 Tage Sportfreizeit mit Trampolin, Orientierungslauf, Klettern, Skaten, Fußball und vielem mehr mit ausgebildeten Trainern.

Anmeldung über: Begegnungsstätte Hackenberg, Tel.: 02261/94 95 91.

Frankenberg an der Eder. Das historische Rathaus war im Januar Motiv für eine Sonderbriefmarke. So war auch eine Besichtigung im dortigen Rathaus vorbereitet worden. Ein weiterer Programmpunkt war das Schloss der Familie von Sayn-Wittgenstein in Bad Berleburg. Die Besichtigung eines Schlosses, das noch von der Fürstenfamilie bewohnt wird, war für alle Besucher besonders interessant.

Eine Fahrt nach Stadt Blankenberg an der Sieg gehörte ebenfalls zum abwechslungsreichen Programm. Auch mehreren Bergneustädter Teilnehmern an dieser Fahrt war das noch weitgehend mittelalterlich aussehende Blankenberg bisher verborgen geblieben.

Die französischen Philatelisten und die Gästegruppe des Fördervereins für die Städtepartnerschaft waren gemeinsam gereist und so wurde auch der Festabend im Gemeindesaal



Bild links: Geschafft - die U13 des SV Wiedenest ist Meister der Normalstaffel-Ost.



Bild rechts: Die Modenschau der „Krümelkisten-Kids“ war ein Highlight der Geburtstagsfeier.

an der Altstadtkirche von beiden Vereinen gemeinsam gestaltet. Partnerschaftsbeauftragter Erhard Dösseler verlas ein Grußwort des Bürgermeisters Gerhard Halbe und Karl Manke, Vorsitzender der Bergneustädter Philatelisten, überreichte den französischen Sammlerfreunden einige interessante deutsche Briefmarken, darunter auch für jeden Gast die erwähnte Marke mit dem Bild des Rathauses in Frankenberg.“

Ehrenmitgliedschaft für Dietmar und Hildegard Baumhof

Aufgrund ihrer jahrelangen großen Verdienste sind Dietmar und Hildegard Baumhof mit der Ehrenmitgliedschaft des Bergneustädter Vereins „Patienten Im Wachkoma e. V.“ (PIW e. V.) ausgezeichnet worden, an dessen Gründung sie 1995 maßgeblich beteiligt waren. In einer kleinen Feierstunde überreichten der 1. Vorsitzende Uwe Pohl und seine Stellvertreterin Mechthild Glunz dem Ehepaar die Urkunden. Es sei eine Herzensangelegenheit des Vorstandes, die beiden als Ehrenmitglieder im Verein begrüßen zu dürfen, so Uwe Pohl.

Bis ihre Tochter Ilona aus einer misslungenen Routineoperation nicht mehr aufwachte und nach einem Jahr im Wachkoma starb, hatten Dietmar und Hildegard Baumhof das Wort Wachkoma nicht einmal gehört. Das Ehepaar empfand den Tod ihrer Tochter nicht als „Erlösung“, sondern als Lebensberufung. Beide gaben ihre Berufe auf und bauten ihr Privathaus in Neuenothe so um, dass dort bis zu zehn Patienten auf ein Leben zu Hause vorbereitet werden konnten.

Krankheitsbedingt kann das Ehepaar heute nicht mehr aktiv bei der Betreuung von Wachkomapatienten mitarbeiten. Die bundesweit einmalige private Reha-Einrichtung des Vereins befindet sich nach wie vor in Neuenothe und zwar im Hepperblick 3. Der Verein hat heute bundesweit etwa 500 Mitglieder, viele von ihnen sind persönlich betroffen. In Fachkreisen ist der Verein für seinen erfolgreichen alternativen Umgang mit Menschen im Wachkoma bekannt.

Etwa zehn Anfragen aus dem In- und Ausland erhält der Verein pro Monat. Denn die Rat- und Hilflosigkeit bei Angehörigen ist riesig.

Nur sehr, sehr selten gelingt es, einen Menschen wieder ins Leben zurückzulocken bis dahin, dass er wieder in den Arbeitsprozess zurück kehren kann. Der Fall des 19jährigen Försterlehrlings Bennie Jung, der in Bergneustadt nach 56 Wochen aus dem Koma erwachte, und seine Freundin, die ihn ständig betreut hatte, mit den Worten „Ich liebe dich“ begrüßte, gehört zu den spektakulären Ausnahmen. Erzielen lassen sich solche Erfolge nur bei früher Rehabilitation und mit engen sozialen Kontakten.

Die Mitglieder von PIW sind überzeugt: Menschen im Wachkoma sind weder Sterbenskranke noch „Hirntote“, auch wenn sie nie wieder „funktionieren“ wie Gesunde. Und so werden auch die Menschen, die scheinbar nichts von ihrer Umwelt wahrnehmen, liebevoll angesprochen. Wenn Patienten etwa Post bekommen, ist es bei PIW selbstverständlich, dass sie ihnen vorgelesen wird.

Und wenn es trotz vielfältiger Therapieangebote, keine messbaren Fortschritte gibt? Dann gilt in Bergneustadt das Václav Havel Zitat „Hoffnung ist auch nicht dasselbe wie Optimismus. Sie ist nicht die Überzeugung,



Die französischen Philatelisten mit ihren Bergneustädter Freunden im Innenhof des Schlosses in Bad Berleburg.

dass etwas klappen wird, sondern die Gewissheit, dass etwas seinen guten Sinn hat – egal, wie es am Ende ausgehen wird.“

Kontakt: 02261/94 94 44, E-Mail: www.piw-ev.de. Spendenkonto: Volksbank Oberberg, Kto.: 220 5555016, BLZ: 384 621 35.

Indische Austauschschüler bringen einen Hauch von Orient in die Realschule

Es ist fast schon wie ein Wiedersehen, als der Bus mit 25 Schülern, Studenten und Lehrern vom Fergusson College aus dem indischen Pune bei Bombay an der Städtischen Realschule Bergneustadt ankommt.

Viele der indischen Schülerinnen und Schüler haben ihren Gastfamilien im Vorfeld bereits per E-Mail Fotos geschickt oder sich nach Wünschen für Mitbringsel erkundigt. „Meine Gastschülerin will für uns kochen und hat eine Einkaufsliste gemalt“, sagt Laura Rausch. Die Verständigung auf Englisch ist kein Problem und am nächsten Morgen ist Laura ganz überwältigt vom Auftritt ihrer neuen Freundin in der Aula der Realschule: Eine Stunde hat Poorva gebraucht, um sich zu schminken und umzuziehen. Dann legt sie einen traditionellen indischen Tanz hin, der einen Hauch von Orient durch die Schule flirren und deutsche Augen groß werden lässt.

Weitere Höhepunkte des bunten kulturellen Programms, das die Inder während ihres dreitägigen Aufenthaltes an der Realschule boten, waren eine indische Gebets-

zeremonie, aber auch Rock'n Roll-Einlagen und Bollywood-Tänze.

Von deutscher Seite trat unter Leitung von Lehrer Heinz Schmitz, der auch selbst zum Mikro griff, die Schulband der Realschule auf und die Klasse 5d trug ein von Ralf Zimmermann selbst komponiertes Lied vor. Schüler Felix Baum gab ein virtuoscs Gitarrensolo zum Besten.

Nach so viel Action ist man natürlich hungrig, und im Foyer der Realschule wartete bereits ein köstliches Mittagessen auf alle Beteiligten – zubereitet von Angelika Thiele und ihrer Koch-AG.

Die übrige Zeit verbrachten die indischen Gäste mit den deutschen Familien. „Das ist der Höhepunkt unserer Tour – der Empfang in den Gastfamilien ist immer so herzlich!“, sagt Savita Kelkar, Dozentin am Fergusson College. Seit 2006 organisiert sie alljährlich eine Studienreise durch Europa – mit Stopp in Bergneustadt. Bei einem privaten Besuch in Gummersbach hatte sie Lehrerin Christel Stinski-Roeschke kennen gelernt, und die Idee für den Austausch wurde geboren. Mittlerweile geht er in die dritte Runde und wird von der Lehrerin Dorothee Hövel-Kleibrink mit betreut.

Auf die Frage, was hier anders sei als in Indien, sagt Schüler Varun Solanki: „Die Schüler dürfen hier im Unterricht so viel reden. Bei uns in Indien müssen wir immer ganz ruhig sein und zuhören. Nur wenn der Lehrer uns direkt auffordert, dürfen wir sprechen“. Und Lehrerin Vaidehi Mehendale ergänzt: „Im Gegensatz zum hektischen, überfüllten Bombay ist es hier so ruhig – wie im Paradies!“.



KINDER, KUNST & KULTUR

S O M M E R F E R I E N S P A ß der Stadt Bergneustadt für Kinder vom 2. Juli bis 14. August 2009

Liebe Kinder, Jugendliche und Eltern,

auch in diesem Jahr bieten wir Euch in Bergneustadt ein tolles Ferienprogramm, mit vielen unterschiedlichen und interessanten Aktivitäten, für verschiedene Altersklassen. Die vielen Vereine in der Stadt bemühen sich seit Jahren um ansprechende Veranstaltungen. Das gelingt nur deshalb, weil sich ehrenamtlich tätige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dieser Aufgabe stellen. Sie „opfern“ ihre Freizeit für die Jugend unserer Stadt und für die Gäste aus den benachbarten Städten und Gemeinden. Ihnen gilt unser besonderer Dank für ihren unermüdlichen Einsatz und ihren wertvollen Beitrag.

Tobias Volk hat den Ferienspaß 2009 mit organisiert und das Sommerferien(spaß)heft gestaltet. Gleichzeitig ist er mit dem SPIELMOBIL während der Ferienzeit in Bergneustadt und bei zwei Kinder- und Jugendfreizeiten an der Ahr im Einsatz.

Die Veranstaltungen dienen vor allem einer sinnvollen und erlebnisreichen Freizeitgestaltung. Fernsehen, Handy und Playstation sind kein Ersatz für sportliche Aktivitäten, kreatives Gestalten oder abenteuerliche Erlebnisse in der Gemeinschaft mit anderen jungen Menschen.

Wir wünschen Euch eine erholsame und interessante Sommer-Ferienzeit 2009 und vor allem viel Spaß bei den Aktivitäten unserer Vereine.

Das Informationsheft zum Ferienspaß mit allen Hinweisen zu den Veranstaltungen wird an den Kindergärten und Schulen bis



Klasse 6 ab dem 22. Juni verteilt. Erhältlich ist es natürlich auch im Kulturbüro, Kölner Straße 262, in der Stadtbücherei und an der Zentrale des Rathauses bei Frau Glauser, die auch dieses Mal wieder einen großen Teil der Anmeldungen unter Tel.: 02261/404-0 annimmt.

Weitere Informationen gibt es unter Tel.: 02261/92054922 im Kulturbüro.

Euer/Ihr
Michael Klaka

Kinder aus Weißrussland kommen wieder nach Wiedenest

Alles ist hergerichtet! Der Aktionsplan für die 23 Tage vom 27. Juni bis 19. Juli steht; die Kleiderstube im Martin-Luther-Haus an der Kreuzkirche Wiedenest ist aufgebaut; die Gästezimmer im Käte-Strobel-Haus, dem Ferienzentrums Lieberhausen sind bezugsbereit und vom Mitarbeiterteam der Tschernobyl-Initiative liebevoll individuell ausgestattet worden. Am 27. Juni werden neun kranke erholungsbedürftige Kinder im Alter von 4 bis 13 Jahren mit ihren Müttern, Arzt und Dolmetscherin nach fast 40stündiger Busreise am Kölner Busbahnhof von Teammitgliedern in Empfang genommen, mittlerweile zum 11. Mal.

Wie in allen zehn Jahren zuvor setzt sich die Gruppe aus wiederholt und erstmalig eingeladenen Kindern mit Müttern zusammen. Die Bedürftigkeit und Reisefähigkeit wird immer vom zuständigen Arzt des Krankenhauses in Gomel festgestellt. Die Betreuung der Familien und Vorauswahl der Kinder für Erholungsreisen erfolgt durch die Einrichtung „Kinderhämato-logie“ in Gomel.

Das Wiedenester Team freut sich, bereits bekannte Gäste wiederzutreffen und hierbei die Entwicklung der Herangewachsenen sehen zu können. Eine schöne Erfahrung ist jedoch auch, in jedem Jahr neue Kinder und ihre Mütter kennenzulernen und nach dreiwöchigem Ferienprogramm bei ihnen Erholung und Entspannung feststellen zu können.

Das Ferienprogramm ist vielfältig; es enthält z. B. Schwimmen, Klettern, Toben, Fliegen, Wandern, Basteln, Reiten aber auch Einladungen anderer Art und sogar einen Empfang beim Bürgermeister im Rathaus in Bergneustadt.



Einladungen und Ferienprogramm werden ausschließlich aus Spenden finanziert. Damit diese Aktionen noch recht lange möglich sind, ist jede Unterstützung herzlich willkommen (Bankverbindung: Ev. Kirchengemeinde Wiedenest, Konto-Nr.: 143 552, BLZ: 384 500 00, Sparkasse Gummersbach-Bergneustadt, Stichwort „Den Kindern von Tschernobyl“).

Nähere Informationen gibt gern die Vorsitzende der Initiative, Gudrun Irl, Tel.: 02261/4 12 57 (oder im Internet unter www.kirche-wiedenest.de).

Dreitägige Pfingstjugendkonferenz mit 2.000 Teilnehmern in der Burstenhalle

Zur Wiedenester Pfingstjugendkonferenz vom 30. Mai bis 1. Juni begrüßten die Veranstalter der Bibelschule rund 2.000 jugendliche Teilnehmer aus ganz Deutschland und vereinzelt aus dem benachbarten Ausland. Das beliebte Jugendmeeting in der Burstenhalle und einem zusätzlich aufgestellten Zelt, brachte bei schönstem Wetter wieder ein vielfältiges Programm mit Konzerten, Bibelarbeiten und zahlreichen Seminaren und Workshops.

Als Hauptredner sprachen Pascal „Luett“ Bowerick aus Kassel sowie die Berg-



neustädter Jugendreferenten Veit Claesberg, Markus Kalb sowie Daniel Zimmermann über das Thema der Konferenz - „anders-artig“. Sie legten in ihren Beiträgen den Jugendlichen nahe, nicht nur über das Motto der Konferenz zu reden, sondern auch das eigene Verhalten an biblischen Aussagen auszurichten.

Annähernd 30 Seminare und Workshops zu Themen wie „anders streiten“, „anders surfen“, „anderer Sex“ boten den Jugendlichen die Möglichkeit, theoretisch und praktisch Antworten auf ihre Alltagsfragen zu bekommen. Eine Alternative zu Seminaren und Bibelarbeiten waren die Sportangebote wie Volleyball oder der 70köpfige Megachor.

Musikalischer Höhepunkt des dreitägigen Programms war die fünfköpfige Rockband „crossing“ aus Hannover. Zum zweiten Mal dabei war der Sänger, Gitarrist und Songwriter Claas P. Jambor. Der gebürtige Schleswiger wuchs in Texas auf und trat in Berneustadt mit seiner Band auf. Natürlich war auch wieder die eigens aus Oberberg zusammengestellte PfiJuKo-Band dabei, die mit moderner Lobpreismusik die Teilnehmer zum Singen motivierte.

Während des 50-Stunden-Gebetes beteten Jugendliche für Nöte der Welt und besondere Anliegen der Stadt Berneustadt.

Durch verschiedene kleine Elemente zwischendurch, wie Kleingruppen- und Lobpreis-Zeiten, sportliche Aktivitäten wie Kistenstapeln oder die Kletterwand, Theatereinlagen sowie persönliche Gesprächsangebote, gab es für die Besucher des dreitägigen Programms keine Chance für Langeweile.

Zurück zur Tradition – Neustädter Schützen feierten wieder im Festzelt

Ein Jahr hielt die Lösung, das Schützenfest in der guten Stube der Stadt, dem Krawinkel-Saal, durchzuführen. Zu groß war der Wunsch des Vorstandes und der Schützen, das Fest wieder im Zelt zu feiern und auch den traditionellen Frühschoppen am Dienstag anzubieten. Hinsichtlich der Kirmes blieb es aber bei der Lösung, die Fahrgeschäfte und Stände auf dem Rathausplatz und den anliegenden Parkplätzen unterzubringen. Das Pfingstfest bescherte den Schützen einmal mehr Bilderbuchwetter und so konnten die Neustädter und die vielen Gäste die Festveranstaltungen und die Kirmes ausgiebig genießen.



Das Schützenfest begann am Freitag mit ei-



ner Tanzveranstaltung der Jungschützen, bei der die Band „Livestream“ für Riesens Stimmung sorgte.

Am Samstag traten alle Kompanien unter blauem Himmel an ihren Kompanielokalen bzw. dem Schießstand an und die Bürgerinnen und Bürger freuten sich über die Möglichkeit, wie in alten Zeiten am Platzkonzert auf dem Graf-Eberhard-Platz teilnehmen zu können. Beim Festkommers am Samstagabend war das Festzelt dann gut gefüllt und die „Golden Sound Band“ sorgte für tolle Stimmung. Beim Kommers, zu dem auch viele Schützenvereine aus der Umgebung eingeladen waren, wurden wieder viele Jubilare für langjährige Mitgliedschaft geehrt: **60 Jahre:** Egon Krämer und Günter Krumme; **50 Jahre:** Rolf Ohrendorf; **40 Jahre:** Norbert Jockram, Ernst-Albrecht Lenz, Erich Corten, Lothar Wüst, Günther Wagenknecht, Michael Hesse, Jürgen Linke und Hartwig Valpert; **25 Jahre:** Francesco Casagrande, Thorsten Werkshage, Thomas Schmidt, Hans Jürgen Selter, Wolfgang Stange, Dimitrios Dolaptsis, Dr. Johannes Gäbler, Gerhard Hildebrandt, Waldemar Kamp, Jürgen Meyer und Klaus-Peter Neuburger.



Auch am Sonntag auf dem Schießstand wurden viele Gäste begrüßt, die interessiert den Schießwettbewerb verfolgten. Der Musikzug Wendershagen unterstützte den Ablauf wie bereits in den letzten Jahren musikalisch. Bereits mit dem 13. Schuss erlegte Achim Pohl den Schützenvogel und regiert mit Andrea Engel die Neustädter Schützen im kommenden Jahr. Nach kurzem zaudern legten schließlich drei junge Frauen auf den Prinzen-

vogel an, den Nathalie Wencker mit dem 35. Schuss erlegte. Hermann Berg begleitet die neue Prinzessin im kommenden Jahr. Den in diesem Jahr in der Feste mit ausgeschossenen Neustadtvogel holte sich Joachim Schirp vom Schützenverein Pernze-Wiedenest mit dem 34. Schuss. Kaiser Joachim Dick bleibt mit Kerstin Jung noch ein Jahr in Amt und Würden. Bereits am Samstag traten die Kinder an. Neuer Kinderkönig ist Marvin Hedfeld, der nun mit Kimberly Wencker regiert.



Der Montag stand ganz im Zeichen des Empfangs der alten und neuen Majestäten in der Geschäftsstelle der Sparkasse am Graf-Eberhard-Platz sowie der Krönung der Majestäten im Festzelt. Die Musikzüge Lichtenberg und Wendershagen begleiteten diesen Tag.

Der traditionelle Frühschoppen am Dienstag im Zelt mit dem Musikzug der Freiwilligen Feuerwehr Berneustadt traf wieder ganz den Geschmack der Schützen und der vielen Gäste. Das Zelt war voll, die Stimmung gut und die Resonanz auf den wieder eingeführten Frühschoppen im Zelt durchweg positiv. „Wir haben uns sehr gefreut, Gäste aus Politik, Wirtschaft, Verwaltung und den ortsansässigen Unternehmen begrüßen zu dürfen und danken für die vielen Spenden“, so der einstimmige Tenor des Vorstandes.

Der amtierende Vorstand strebt an, das Fest nach den insgesamt positiven Erfahrungen auch im nächsten Jahr wieder in dieser Form stattfinden zu lassen.





Traditioneller Empfang der Neustädter Schützen und der alten und neuen Majestäten in der Sparkasse am Graf-Eberhard-Platz.

Lage, Herkunft und Bedeutung alter Bach- und Flurnamen in Bergneustadt

- Folge 3 -

BICKE / MICKE / BECKE:

Wortstamm:

Althochdeutsch: bakja/baha/beki - Mittelhochdeutsch: beke - bergisch: becke/beke - westfälisch: bieke – Neustädter Platt: bicke = (Kleiner) Bach / fließendes Wasser / Rinn-
sal - bei übergreifender Bedeutungsweise = Becken / Mulde / kleine Schlucht / Tal

Durch Sprachabschleifung entwickelte sich im hiesigen Raum, in Südwestfalen und im Westerwald – sehr oft nach Vokalen – bicke zu micke.

Bei vielen Wortbildungen ist bicke/micke als eigentliches Grundwort meist nachsilben-ähnlich an Bedeutungswörter angehängt.

Sprachraum:

Wortverwandtschaften der Stammwörter bestehen im gesamten germanischen Sprachraum.

Merkmale und Bedeutung:

Die wesentliche Bedeutung des Wortes ist seit dem frühen Mittelalter (375 – 920) unverändert und erstreckte sich auf angrenzendes Ufergelände und Hangbereiche des jeweiligen Bachbettes. Die bicken und micken prägen und gliedern die Hänge des Talkessels der Wiedenau.

Vorkommen:

VOSSBICKE

Lage:

Das ausgedehnte frühere Wiesengelände des Flurstückes VOR DER VOSSBICKE liegt am Fuß des STEINBEULS zwischen der Erhebung des KIERSTEN mit den vorgelagerten BEULS WIESEN und dem Hang der SALT(E)MERT mit dem HUPPERZHAGEN.

Merkmale und Bedeutung:

VOSS weist auf zahlreiches Vorkommen von Meister Reinecke im waldreichen Umland

hin. Treffend sind die über Generationen hinweg im Sprachgebrauch der Bauern und der bodenständigen Ackerbürger üblichen örtlichen Lagebezeichnungen VOSSKLIPPE und IN DEN VOSSLÖCHERN.

Wörtlich = Fuchsbach

Sinngemäß = Flurbereich (Revier) mit vielen Füchsen. Bauten mit Röhren und Kammern finden wir in den waldreichen Hängen.

Bachlauf:

Aus Quellen unterhalb des SCHIEFEN BEULE entspringen die beiden Arme der VOSSBICKE und umfassen gabelförmig mit ihren Läufen im BEULS SIEPEN und am Hang des VUMICKER BERGS die Erhebung des BEULS BURSTEN. Vereint geht's dann zum Tal bis zu den BEULS Wiesen vor dem KIERSTEN. Von dort führt der Lauf am STEINBEUL und am Fuß der SALT(E)MERT sowie der gegenüber liegenden uralten Hoflage entlang bis zur DÖRSPE unter der BOVERSCHLEI (BOFFERSCHLEIDE). Die VOSSBICKE ist heute vom STEINBEUL an verrohrt.

KORTEMICKE

Lage:

CD/5. Der Gesamtbereich der KORTEMICKE wurde lt. älteren Urkunden und Lageplänen bereits frühzeitig in folgende Flurteile gegliedert:

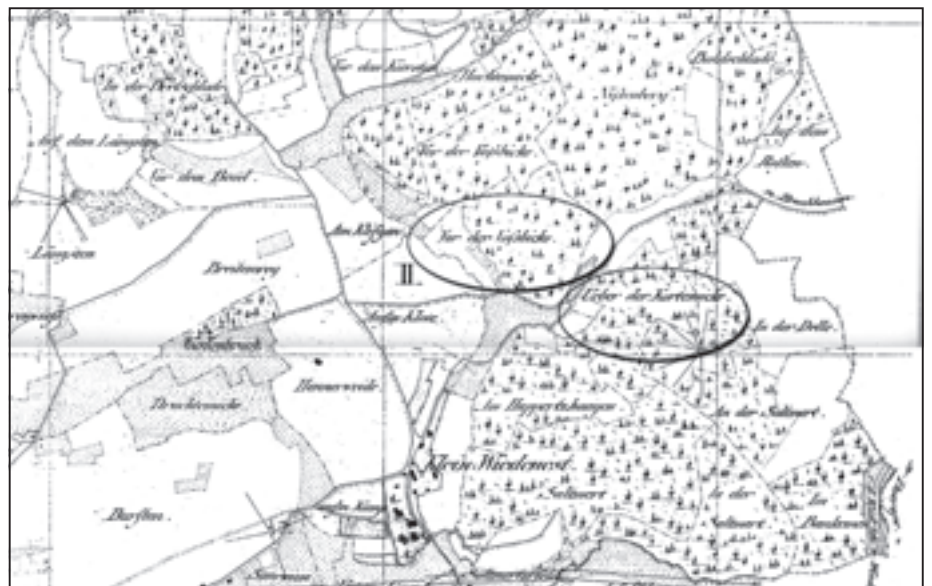
IN DER KORTEMICKE zwischen NIERSTENBERG / AUF DEM ROSTEN und dem NORDHANG der SALT(E)MERT.

ÜBER DER KORTEMICKE am Nordhang der SALT(E)MERT.

KORTEMICKE WIESEN zwischen dem HUPPERZHAGEN und dem Flurstück AUFM KLEVE / AM KLIFFGEN.

Merkmale und Bedeutung:

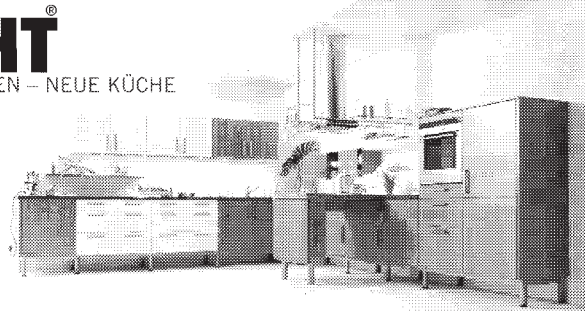
Über Jahrhunderte hinweg führte durch die KORTEMICKE der kürzeste Fahrweg/karrenweg von KLEIN-WIEDENESTER HOF (LÜT(T)GE WIEDENEST) zur BOCKEMÜHLE. Bis zum Ausbau der AGGERSTRASSE in den Jahren 1830/34 (heute B 55) war dieser Fahrweg auch eine wichtige Teilstrecke sowohl des Kirch- und Grabweges vom HACKENBERG über den LÄNG(E)STEN nach WIEDENEST als



Auszug aus einer historischen Stadtkarte der Neustadt von 1830.

LEICHT®

NEUES DENKEN – NEUE KÜCHE



KRAUBER

KÜCHEN • ELEKTRO

Kölnerstr. 286 A • 51702 Bergneustadt
Tel.: 0 22 61 / 4 24 80 • Fax: 0 22 61 / 4 93 80

REDEN. KOCHEN. LEBEN.

Christliches Trauerhaus • Bestattungen

æterno Werkshagen

In der Zeit des Abschieds und der Trauer
stehen wir Ihnen zur Seite.

Uwe Pfingst • Bestatter
Olper Str. 39 • 51702 Bergneustadt

Rund um die Uhr erreichbar.

0 22 61 / 5 46 45 02

Demnächst:
Kreuzstraße 1
51702 Bergneustadt-Pernze



www.aeterno.de

Satz
Gestaltung
Web-Design

Offset-
und
Digitaldruck

Schneiden
Fäzern
Heften
uvm.

NUSCHDRUCK

Ihr fairer Partner für
Drucksachen, Grafisches
und Neue Medien

51645 Gummersbach-Derschlag | Kölner Str. 18 | Tel. 02261/53191-92 | Fax 53193 | info@nuschdruck.de



E-Pianos, Klaviere, Flügel und Zubehör
und nahezu alle anderen Instrumente,
großes Notensortiment, Notenversand
Mietkauf, Finanzierungen ab 0%



Öffnungszeiten: Mo. - Fr. 8.30 - 13.00 Uhr / 15.00 - 18.30 Uhr
und nach Vereinbarung

Pianohaus SCHÖLER • Eichenstraße 24 • 51702 Bergneustadt
Tel.: 0 22 61/4 43 98 • Fax 0 22 61/4 74 76
e-mail: info@schoeler-pianohaus.de • www.schoeler-pianohaus.de

Lebensqualität verbessern, z.B.

- hellere Räume
- größere Räume
- Barrieren entfernen
- Wellness-Bad
- Intelligente Technik

Energiekosten sparen, z.B.

- Dämmung Dach
- Dämmung Wände
- Dämmung Boden
- regenerative Energien
- Lüftungssysteme



Ganzheitliche Konzeption und Beratung
Beantragung öffentlicher Fördermittel

KORTHHAUS

Beraten • Planen • Bauen

Internet: www.korthaus-gmbh.de

E-Mail: info@korthaus-gmbh.de

Telefon : 0 22 61 – 4 11 06

komplett anziehend

Mode für Leib & Seele

Kölner Straße 249 • 51702 Bergneustadt • Telefon 0 22 61 / 23 03 36 • Fax 0 22 61 / 58 94 04 • info@komplett-anziehend.de



Luftbildaufnahme mit Blick über Stadtwald und Gizehwerk Richtung Voßbicke und Kortemicke.

auch für die (mitunter romantische) Fahrt mit der Königlichen Postkutsche über BRUCHHAUSEN nach OLPE. Bedeutung: Kleines/kurzes Tal - kleine Schlucht.

Bachlauf: Das Quellgebiet der KORTEMICKE liegt vor dem ROSTEN und der BALD-SCHLADE an der alten Gemeindegrenze. Der Weg des einst vertrauten Bächleins führt zwischen SALT(E)MERT und NIERSTENBERG bis zur Vereinigung mit der VOSSBICKE vor'm KLEVE/KLIFFGEN. Teilstrecken der KORTEMICKE sind heute verrohrt (- Fortsetzung Bicke/Micke/Becke in einer der nächsten Ausgaben -).

Bergneustädter

Rathausplatz Open Air

15. August`09



THE AUTHENTIC SOUND OF CCR

Sissi A.

CREEDENCE REVIVED

LIVING PLANET BAND

DJ. Roland Reh

ab 17:00 Uhr
EINTRITT FREI !

powered by


Bergneustädter

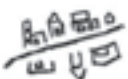
Bauern - Kleinviehmarkt & Baustellenfest



von 11.00 - 18.00 Uhr

27. September`09

Rathausplatz, B55 u. Talstraße



Werbegemeinschaft Bergneustadt



Volksbank
Oberberg eG

PFLEGEHILFEN RUND UM DIE UHR - (L)EGAL DURCH WEN?

Im eigenen Haushalt rund um die Uhr versorgt zu werden – das wünschen sich immer mehr pflegebedürftige Menschen. Weil Angehörige dies allein zumeist nicht leisten können, sind praktikable Lösungen mit professioneller Unterstützung gefragt: „Es gibt in Deutschland ansässige und von der Pflegekasse zugelassene Pflegedienste, die eine 24-Stunden-Pflege anbieten. Solch geprüfte Qualität hat aber ihren Preis. Deshalb boomt das Geschäft mit Hilfskräften aus Osteuropa. Wenn's vorrangig darum geht, dass ein Pflegebedürftiger nicht allein in seiner Wohnung ist und gleichzeitig hauswirtschaftliche Tätigkeiten erledigt werden sollen, kann durch die Arbeitsagentur legal eine osteuropäische Haushaltshilfe vermittelt werden. Alternativ bieten immer mehr Agenturen Hilfe bei der Vermittlung osteuropäischer Arbeitskräfte an – oft am Rande der Legalität“, weiß die Verbraucherzentrale NRW. Um Hilfen rund um die Uhr sicher zu organisieren, gibt sie folgende Tipps:

- **Leistungsumfang:** Eine Pflege und Betreuung rund um die Uhr ist in der Praxis legal nicht zu erschwinglichen Preisen möglich. Für etwa acht Stunden täglich sind aber Betreuung, hauswirtschaftliche Hilfen und Unterstützung bei einfacher Körperpflege zu haben. Da die Hilfskräfte oft mit im Haushalt wohnen, ist eine flexible Zeiteinteilung die Regel. Übernimmt ein anerkannter Pflegedienst die Rund-um-die-Uhr-Versorgung, ist auch die Übernahme von medizinischer Behandlungspflege (beispielsweise Wundversorgung) und aufwendigere Körperpflege möglich.
- **Vermittlungsdienste für Hilfs- und Pflegekräfte aus Osteuropa:** In Zeitungsanzeigen und im Internet bieten deutsche Agenturen die kostenpflichtige Vermittlung zu osteuropäischen Dienstleistern an, die ihre Mitarbeiter in deutsche Haushalte entsenden. Nach einer Ermittlung des Hilfebedarfs stellen sie den Kontakt zum ausländischen Dienstleister her, machen Personalvorschläge und helfen bei der Abwicklung mit dem ausländischen Dienstleister. Die Qualität dieser Vermittlungsdienste hat die Stiftung Warentest in ihrem aktuellen Test-Heft von Mai 2009 unter die Lupe genommen.
- **Haushaltshilfen über die Arbeitsagentur:** Wer selbst eine Haushaltshilfe aus Osteuropa einstellen will, muss dies über die Bundesanstalt für Arbeit – Zentrale Auslands- und Fachvermittlung – abwickeln. Voraussetzung ist, dass wenigstens eine Person, die Leistungen der Pflegeversicherung erhält, im Haushalt lebt. Die Hilfskraft darf nur Hausarbeiten erledigen und Betreuung sichern. Pflege ist nicht erlaubt. Der Vorteil: Als Arbeitgeber kann man im Rahmen der tariflichen Möglichkeiten flexibel mit der Hilfskraft aushandeln, was wie zu tun ist. Dank des standardisierten Verfahrens über die Arbeitsagentur bietet diese Alternative größere Rechtssicherheit, dass es sich nicht um eine illegale Beschäftigung handelt.
- **Kosten:** Pauschalangebote für eine 24-Stunden-Versorgung (ohne Behandlungspflege) durch einen deutschen Pflegedienst gibt es – je nach Pflegestufe, Schwierigkeitsgrad und Betreuungsaufwand – zu Preisen zwischen 2.700 und 3.200 Euro im Monat. Abhängig von der Qualifikation des Betreuungspersonals können die Kosten auch weit über diesen Beträgen liegen. Ausländische Firmen verlangen – ebenfalls gestaffelt nach Schwere des Hilfebedarfs und nach Sprachkompetenz des Personals – ihre Preise. Diese liegen in der Regel zwischen 1.400 und 1.900 Euro. Hinzu kommen Reisekosten, Unterkunft und Verpflegung. Wurde eine Vermittlungsagentur eingeschaltet, fallen weitere Gebühren an, die leicht bis zu 1.000 Euro pro Jahr betragen können. Beschäftigt der Pflegebedürftige die osteuropäische Haushaltshilfe selbst, gilt das deutsche Tarifrecht. Danach beträgt das Gehalt knapp 1.300 Euro pro Monat, wovon etwa 380 Euro für Kost und Logis abgezogen werden dürfen. Hinzu kommen Sozialabgaben, beispielsweise für die Krankenversicherung und Berufsgenossenschaft.
- **Leistungen der Pflegeversicherung:** Liegt mindestens Pflegestufe I vor und werden Leistungen bei der Grundpflege und hauswirtschaftlichen Versorgung durch einen von der Pflegekasse zugelassenen Pflegedienst erbracht, haben Pflegebedürftige Anspruch auf entsprechende Sach- oder Kombinationsleistungen. Für Pflege und Betreuung durch Dienstleister oder Personen, die keine Zulassung der Pflegekasse haben, kann nur das Pflegegeld genutzt werden.
- **Rechtslage bei Hilfs- und Pflegekräften aus Osteuropa:** Die Hilfs- und Pflegekräfte ausländischer Firmen werden zurzeit nach den Bestimmungen des Entsendegesetzes nach Deutschland geschickt.

Das Arbeitsverhältnis besteht zwischen dem entsendenden Unternehmen und dem entsandten Arbeitnehmer fort. Bevor die Pflegekraft ihre Arbeit aufnimmt, sollte man sich vergewissern, ob sie in ihrem Heimatland sozialversichert ist. Als Nachweis dient die so genannte Bescheinigung E 101. Die Angestellten unterliegen dem Weisungsrecht des Arbeitsgebers im Heimatland, nicht dem des Kunden. Deutsche Mindestbedingungen zu Arbeitszeit, Ruhezeit oder Urlaub sind jedoch einzuhalten. Vorsicht, wenn angeblich selbstständige Pflegekräfte aus Osteuropa vermittelt werden. Hier liegt in der Regel eine Scheinselbstständigkeit vor, die mit empfindlichen Bußgeldern – auch für den Auftraggeber – geahndet wird.

- **Steuervorteile nutzen:** Seit Anfang 2009 können Ausgaben für legale Haushalts- und Pflegehilfen die Steuerschuld mildern. Um bis zu 4.000 Euro jährlich, maximal aber 20 Prozent der Kosten, vermindert sich die Steuerlast. Da lohnt für viele die Entscheidung für das legale Angebot.

Weitere Informationen zu Hilfsangeboten bei der Rund-um-die-Uhr-Pflege findet man im gleichnamigen Kurz-Ratgeber der Verbraucherzentralen. Er ist kostenlos im Internet herunterladbar unter www.vz-nrw.de/pflegehilfen.

SommerLeseClub – Meld' dich an in der Stadtbücherei Bergneustadt

SommerLeseClub – was ist das? Der SommerLeseClub ist ein Angebot, das sich an die Schüler der 5. und 6. Klassen richtet. Die Stadtbücherei hat eigens für dieses Projekt ca. 70 neue Bücher angeschafft aus den unterschiedlichsten Bereichen, wie Grusel, Fantasy, Freundschaft, Liebe, Krimi, Thriller etc.

Jeder Schüler aus den entsprechenden Stufen darf sich ab sofort anmelden. Das ist sowohl in der Stadtbücherei möglich als auch über das Internet (www.sommerleseclub.de). Jedes Mitglied erhält eine Clubkarte für den SommerLeseClub und ein Leselogbuch. **Der Start der Ausleihe ist der 22. Juni.** Beginnend mit diesem Tag darf jedes Clubmitglied aus dem Pool des Clubangebots jeweils 2 Bücher für 2 Wochen ausleihen. Bei der Rückgabe wird unter Beweis gestellt, dass das Buch auch tatsächlich gelesen wurde! Anschließend gibt es einen Stempel in das Leselogbuch und man kann sich die nächsten Titel ausleihen. Mindestens drei Bücher soll jedes Clubmitglied in den Sommerferien lesen (nach oben gibt es natürlich keine Grenzen!).

Die Leselogbücher werden bis zum 21. August abgegeben. Sie werden von den Mitarbeitern der Bücherei ausgewertet. Am 28. August sind alle Clubmitglieder herzlich zur Abschlussparty eingeladen. Bei Pizza und Getränken werden die Zertifikate für die Teilnahme verteilt. Mit den Zertifikaten kann man sich bei seinem Deutsch- bzw. Klassenlehrer melden. Die Teilnahme am SommerLeseClub wird auf dem nächsten Zeugnis vermerkt!

Der SommerLeseClub wird in zahlreichen Städten Nordrhein-Westfalens veranstaltet. Er wird gefördert vom Ministerpräsidenten des Landes und steht unter dem Motto: „Schock deine Lehrer – lies ein Buch!“

Deutsch-türkische Vorlesestunde

Auch jüngeren Kindern bietet die Stadtbücherei Unterhaltung in den Sommerferien. Am 6. Juli veranstalten Inci Özmen und Christiane Likovic die monatliche deutsch-türkische Lesung. Um 16.00 Uhr sind alle Kinder ab 4 Jahren herzlich in die Stadtbücherei eingeladen (auch Eltern und Geschwister sind willkommen!).

Ferienprogramm

In den Ferien bietet die Stadtbücherei darüber hinaus Aktionen im Rahmen des Ferienspaßprogramms an. Am 23. Juli gibt es Spiel, Spaß und Spannung rund um das „Magische Baumhaus“ (Anmeldung bis zum 17. Juli). Das Programm richtet sich an Kinder von 8 - 10 Jahren.

Am 30. Juli dürfen sich die Kreativen unter den 7 - 9jährigen eine eigene Büchereitasche gestalten. Unter dem Motto „Eine Tasche voller Ideen“ wird gemalt, was die Phantasie hergibt! Anmeldeschluss ist der 24. Juli.

Es ist also einiges los in unserer Stadtbücherei, deshalb: „**Schau' mal vorbei!**“

Öffnungszeiten: Mo. - Fr. 10.00 - 12.00 Uhr;
Mo., Die., Fr. 14.00 - 18.00 Uhr;
Mi., Do. 15.00 - 18.00 Uhr

Spindel auf dem Kreisverkehr Südring / B 55 ist ein Blickfang

Die seit Anfang Mai auf dem Kreisverkehr thronende rote Spindel ist ein Blickfang (s. auch Bild auf Seite 147 in der Folge 677 von „Bergneustadt im Blick“) und hat die Neustädter Bürgerinnen und Bürger schon zu manchem humorvollen Vergleich (z. B. „Eis am Stil“) angeregt.

Die Arbeitsgruppe „Verkehr und Plätze“ des Bergneustadtmarketing hatte unter Federführung von Ricarda Spence, Brigitte Harrass, Gudrun von Scheven sowie den weiteren Mitgliedern Sylvia Thamm und Heino Wiederhold im vergangenen Jahr einen Ideenwettbewerb für alle neu entstehenden Kreisel im Innenstadtbereich in der Bergneustädter Bevölkerung und an den Schulen ausgeschrieben und war in Abstimmung mit Wirtschaftsförderin Claudia Adolfs, Bauleiter Kai Hoseus und dem zuständigen politischen Gremien sowie dem Landesbetrieb Straßenbau NW schließlich zu dem Ergebnis gelangt, den Kreisverkehr Südring / B 55 in Anlehnung an die Textilhgeschichte der Stadt mit einer Spindel zu versehen.



Mit dem Bergneustädter Unternehmer Karl Adolf Krawinkel von der Krawinkel Firmengruppe war dann auch bald ein Sponsor gefunden und die Vorstellung konnte in die Tat umgesetzt werden.

Die Bürgerinnen und Bürger können gespannt sein auf die Gestaltung der noch anstehenden Kreisel. Auch hierfür liegen interessante Vorschläge des Ideenwettbewerbs auf dem Tisch.

Die Dörspebuben werden 30 Jahre

Am 2. August, ab 11.00 Uhr, feiern die Dörspebuben im Park des Ev. Altenheims in der Altstadt ihr 30jähriges Bestehen.

Seit der Gründung singen die Dörspebuben immer wieder zur Freude der Bewohner. Deshalb findet eine gemeinsame Feier mit dem Altenheim statt.



Die Dörspebuben haben sich zur Aufgabe gemacht, Liedgut von den Zwanzigern bis heute zu pflegen.

Für die musikalische Unterhaltung sorgen „Die Dörspebuben“, Achim und seine Freunde, Wilfried Lemmer am Keyboard, Günter Gerheim mit seinem Akkordeon und zwei befreundete Chöre. Für das leibliche Wohl ist gesorgt – Kaffee und Kuchen sind reichlich vorhanden.

Tag der offenen Tür der Offenen Ganztagschule Auf dem Bursten in Bergneustadt

Am 6. Juni hatte die Offene Ganztagschule (OGS) der beiden Grundschulen Auf dem Bursten zum „Tag der offenen Tür“ eingeladen. Zahlreiche Gäste kamen, unter ihnen auch Bürgermeister Gerhard Halbe und Peter Rothausen, Geschäftsführer der Caritas Oberberg, welche als Träger für das Personal und Organisation der OGS zuständig ist. Im Laufe des Vormittags konnten die Gäste einen umfassenden Einblick in die engagierte Arbeit der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen gewinnen.



Zu Beginn begrüßten die Kinder der OGS ihre Gäste mit einem Lied. Fotowände dokumentierten mit vielen Szenen das Alltagsleben in der OGS - vom gemeinsamen Mittagessen der Kinder in fröhlicher Runde über die konzentrierte Atmosphäre während der Hausaufgabenzeit bis hin zu den Freizeitmöglichkeiten in den Arbeitsgemeinschaften und freiem Spiel drinnen und draußen.

Was die Kinder in den Arbeitsgemeinschaften spielerisch lernen, zeigten sie in kleinen Aufführungen: Die Yoga AG führte ein Stück vom Leben im Meer vor, indem Yogaübungen kindgerecht in szenische Darstellung umgesetzt wurden. Die Musik-AG sang das „Lied der Blaukarierten“ und die Jungen der Fußball AG demonstrierten Kopfbälle und Dribbeln zu einem fetzigen Rap.

Wenn sie mal keine Aufführungen hatten, vergnügten sich die Kinder mit Basteln, Erbsen klopfen, Herstellen von Buttons oder sportlich mit Sackhüpfen oder Eierlauf. Die Erwachsenen machten mit oder nutzten die Zeit für viele Gespräche.

Wer sich näher über die OGS informieren will, kann dies auf der Homepage www.ggs-bergneustadt.de oder telefonisch unter der Nummer 02261/2902337 tun.

Abenteuerfreizeit mit Zelt und Fahrrad

Zur traditionellen Wochenend-Freizeit in Kripp am Rhein, vom 31. Juli bis 2. August, laden der Förderkreis Kinder, Kunst & Kultur sowie die Stadt Bergneustadt, Kinder von 7 bis 11 Jahre ein. Unter Leitung der Wildnispädagogin Daniela Spies stehen spannende Abenteuer im Mittelpunkt. Neben ausgedehnten Fahrradtouren und Badespaß in Freibädern an Rhein und Ahr, werden die Kinder wildnispädagogische Aktivitäten erleben. Ruhe und Ausgeglichenheit in der Natur zu finden, neue Inspirationen und Neugierde zu wecken, sind die Ziele dieser Fahrt. Info und Anmeldung im Kulturbüro der Stadt Bergneustadt unter Tel.: 02261/920 54 922 bei Patrick Höller.

Fahrradfreizeit und Zeltlager

Vom 2. bis zum 8. August findet die traditionelle Fahrradfreizeit zum Neustädter Bikerpass in Kripp am Rhein statt. Ausgedehnte Touren entlang des Rheins und der Ahr und tägliche Freibadbesuche, stehen im Mittelpunkt dieser Ferienfahrt. Grillen am Lagerfeuer in der Gemeinschaft junger Leute von 12 bis 15 Jahren, in den Auen der Ahr, vermittelt das Gefühl von Abenteuer und Naturerlebnis. Veranstalter sind die Stadt Bergneustadt und der Förderkreis Kinder, Kunst & Kultur. Info und Anmeldung im Kulturbüro der Stadt Bergneustadt unter Tel.: 02261/920 54 922 bei Patrick Höller.



23. Internationale Wandertage des TuS Belmicke

Der TuS Belmicke richtet in diesem Jahr seine 23. Internationalen Volkswandertage am Samstag, den 1. und Sonntag, den 2. August aus.

Start und Ziel ist erneut das St. Anna-Heim auf der „Hohen Belmicke“. Gewandert werden kann an den beiden Tagen von 7.00 bis 13.00 Uhr. Zielschluss ist um 17.00 Uhr. Es stehen den Wanderern Strecken von 6, 10 und 20 km zur Verfügung. Nordic-Walker sind herzlich willkommen.

Die fünf stärksten Wandergruppen erhalten jeweils einen Gruppenpreis. Schirmherr dieser Veranstaltung ist Bürgermeister, Gerhard Halbe.

Die Wanderabteilung des TuS Belmicke unter der Leitung von Jörg Franzel sowie die zahlreichen Helfer freuen sich auf die Wanderer aus Nah und Fern.

Im Ziel und an den vorhandenen Kontrollstellen erwarten die Wanderer Speisen und Getränke zu kleinen Preisen. Am Sonntag, den 2. August findet um 13.00 Uhr die Siegerehrung im St. Anna-Heim statt.

Unterstützt wird der Wandertag wie bereits auch schon in den vergangenen Jahren vom Deutschen Roten Kreuz Gummersbach – Bergneustadt.

Die Leser von „Bergneustadt im Blick“ und die Mitarbeiter der Stadtverwaltung sind besonders herzlich zum Wandertag eingeladen.

Bei Rückfragen steht der Wanderwart Jörg Franzel unter der Telefon-Nr.: 02261/4 84 98 für Auskünfte bereit.

14.30 - 17.00 Uhr Altstadtgemeindehaus
Veranstalter: CVJM, Heimatverein „Feste Neustadt“ & Ev. Kirchengemeinde Bergneustadt

Musik und Bilder zur Ruhe mit dem Pianisten Stefan Heidtmann – Tasteninstrumente und Projektionen
16.00 Uhr Heimatmuseum, Wallstr. 1
Veranstalter: Heimatverein „Feste Neustadt“

28. + 29. Juni

Wanderung des TuS Belmicke in Recklinghausen
Auskunft: Jörg Franzel, Tel.: 4 84 98

28. Juni – 3. Juli

Mehrtagesfahrt ins „Alte Land“
des Obst- und Gartenbauvereins Bergneustadt

2. Juli

Senioren-Kaffeetrinken

9.00 – 12.00 Uhr Foyer BGS Krawinkel-Saal, Kölner Str. 260
Veranstalter: CDU-Seniorenunion, Tel.: 4 22 57

2. Juli – 9. Juli

2. Wokshop Bildhauerei mit der Bildhauerin Ute Hölscher – Anmeldung im Museum, Tel.: 4 31 84
Tägl. 10.00 – 18.00 Uhr (außer Sa. + So.) Außengelände des Heimatmuseums, Wallstr. 1
Veranstalter: Heimatverein „Feste Neustadt“

2. Juli – 14. August

SOMMERFERIENPROGRAMM

Veranstalter: Förderkreis für Kinder, Kunst & Kultur und Kulturbüro der Stadt Bergneustadt, Tel.: 02261/92054922

3. Juli

Rentenberatung durch die Versichertenberaterin Ingrid Grabandt-Lahr, Anmeldung unter Tel.: 02263/65 90
10.00 – 12.00 Uhr Besprechungsraum des Rathauses, Kölner Str. 256

3. – 5. Juli

Waldfest Am Stadtwald

Veranstalter: Freiwillige Feuerwehr Bergneustadt, Löschzug I

4. Juli

Ferienspaß für Kinder – Bildhauerei mit Ute Hölscher

Anmeldung im Museum o. Tel.: 4 31 84
10.00 – 17.00 Uhr Außengelände des Heimatmuseums, Wallstr. 1

4. + 5. Juli

Wanderung des TuS Belmicke

in Dieringhausen
Auskunft: Jörg Franzel, Tel.: 4 84 98

5. Juli

SGV-Wanderung - Wanderung in heimischer Umgebung
Wanderführer: Heinrich Busenbach, Tel.: 0171/81 34 998

Altstadt-Café

14.30 - 17.00 Uhr Heimatmuseum, Wallstr. 1

Was? Wo? Wann?

Veranstaltungen bis einschließlich 9. August 2009

24. Juni – 1. Juli

1. Wokshop Bildhauerei mit der Bildhauerin Ute Hölscher – Anmeldung im Museum, Tel.: 4 31 84
Tägl. 10.00 – 18.00 Uhr (außer Sa. + So.) Außengelände des Heimatmuseums, Wallstr. 1
Veranstalter: Heimatverein „Feste Neustadt“

26. Juni

Kindertheater – **Der Raub des goldenen Pharaos**
Ein Kinderkrimi – für Zuschauer ab 4 Jahren
17.00 Uhr Schauspielhaus, Kölner Str. 273, Tel.: 47 03 89

Stadtmeisterschaften Leichtathletik für Erwachsene
18.30 Uhr Wilhelm-Bisterfeld-Stadion

Tauschtag des Briefmarkensammler-Vereins Bergneustadt
20.00 Uhr Gemeindezentrum Altstadtkirche, Eingang Burgstraße

27. Juni

Stadtmeisterschaften Leichtathletik für Schüler und Jugendliche
13.00 Uhr Wilhelm-Bisterfeld-Stadion

21. Sommerschwimmfest

ab 11.00 Uhr im Freibad an der Kölner Straße
Veranstalter: Bergneustädter Schwimmverein,
Tel.: 02261/4 89 61

Jazz – **Cohn-Ramond-Kugel-Trio**
20.30 Uhr Schauspielhaus, Kölner Str. 273, Tel.: 47 03 89

28. Juni

SGV-Wanderung - Frühling auf dem Rheinsteig
von Erpel nach Linz
Wanderführerin & Info: Gisela Kasburg, Tel.: 4 48 85

Wanderung des TuS Belmicke in Finnentrop-Rönkhausen
Auskunft: Jörg Franzel, Tel.: 4 84 98

Pfarrfest

11.00 - 18.00 Uhr St. Stephanus-Kirche, Kölner Str. 287
Veranstalter: Kath. Kirchengemeinde, Telefon: 4 10 04

Jazzfrühschoppen

der CDU Bergneustadt mit der „Gnat Society“
11.00 Uhr Heimatmuseum, Wallstr. 1

Altstadt-Café



Veranstalter: CVJM, Heimatverein „Feste Neustadt“ & Ev. Kirchengemeinde Bergneustadt

7. Juli

Gespräch am „Runden Tisch“ des Obst- und Gartenbauvereins Bergneustadt
20.00 Uhr Vereinsraum in der Altstadtkirche

11. + 12. Juli

Waldfest Pustenbach

auf dem Waldgelände in Pustenbach

Veranstalter: Freiw. Feuerwehr, Löschzug Dörspetal, Tel.: 02763/350

Wanderungen des TuS Belmicke in Wipperfürth-Wipperfeld
Auskunft: Jörg Franzel, Tel.: 4 84 98

12. Juli

SGV-Wanderung - Auf den Spuren des Erzbergbaus im Bergischen von Hoffnungsthal über den Lüderich
Wanderführerin & Ingo: Gisela Kasburg, Tel.: 4 48 85

Altstadt-Café

14.30 - 17.00 Uhr Heimatmuseum, Wallstr. 1

Veranstalter: CVJM, Heimatverein „Feste Neustadt“ & Ev. Kirchengemeinde Bergneustadt

13. – 17. Juli

Multisportfreizeit Bütgenbach/Belgien für Mädchen von 9 – 12 Jahre im Sportzentrum Worriken
Veranstalter: Förderkreis für Kinder, Kunst & Kultur und Kulturbüro der Stadt Bergneustadt, Tel.: 02261/92054922

15. Juli

Wehrdienstberatung

9.00 – 12.00 Uhr Sitzungssaal des Rathauses, Kölner Str. 256

18. + 19. Juli

Wanderungen des TuS Belmicke in Windeck-Herchen und Bad Berleburg-Fischelbach
Auskunft: Jörg Franzel, Tel.: 4 84 98

19. Juli

SGV-Wanderung - Wanderung im Gimborner Ländchen
Wanderführer: Heinrich Busenbach, Tel.: 0171/81 34 998

Altstadt-Café

14.30 - 17.00 Uhr Altstadtgemeindehaus

Veranstalter: CVJM, Heimatverein „Feste Neustadt“ & Ev. Kirchengemeinde Bergneustadt

25. + 26. Juli

Wanderung des TuS Belmicke in Bad Berleburg-Dotzlar
Auskunft: Jörg Franzel, Tel.: 4 84 98

26. Juli

SGV-Frühwanderung an der Neye mit Brunch

Wanderführer: Heinrich Busenbach, Tel.: 0171/81 34 998

Altstadt-Café

14.30 - 17.00 Uhr Altstadtgemeindehaus

Veranstalter: CVJM, Heimatverein „Feste Neustadt“ & Ev. Kirchengemeinde Bergneustadt

31. Juli – 2. August

Wochenendfreizeit Kripp am Rhein für Kinder von 7 – 11 Jahre (15 Teilnehmer/innen) – „Wilde Zeit in der Natur“
Veranstalter: Förderkreis für Kinder, Kunst & Kultur und Kulturbüro der Stadt Bergneustadt, Tel.: 02261/92054922

1. August

Tagestour – Birgel/Vulkaneifel mit Besuch der Historischen Wassermühle
des Obst- und Gartenbauvereins Bergneustadt

1. + 2. August

23. Internationale Wandertage des TuS Belmicke

Auskunft: J. Franzel, Tel.: 4 84 98 o. R. Tomasetti, Tel.: 0172/251 1079

Feuerwehrfest des Löschzuges Hackenberg

Sa., 01.08., ab 18.00 Uhr und So., 02.08., ab 11.00 Uhr am Feuerwehrgerätehaus, Breslauer Str. 8 a

Veranstalter: Freiw. Feuerwehr, Löschzug Hackenberg, Tel.: 99 93 22

2. August

SGV-Wanderung - Wanderung im Puhlbruch – Wacholderheide und Naturschutzgebiet um die Silberkuhle
Wanderführerin: Gisela Kasburg, Tel.: 4 48 85

Altstadt-Café

14.30 - 17.00 Uhr Altstadtgemeindehaus

Veranstalter: CVJM, Heimatverein „Feste Neustadt“ & Ev. Kirchengemeinde Bergneustadt

2. – 8. August

Ferienfreizeit Kripp am Rhein für Kinder von 7 – 15 Jahre (15 Teilnehmer/innen) – Zeltlager und Fahrradfreizeit
Veranstalter: Förderkreis für Kinder, Kunst & Kultur und Kulturbüro der Stadt Bergneustadt, Tel.: 02261/92054922

6. August

Senioren-Kaffeetrinken

9.00 – 12.00 Uhr Foyer BGS Krawinkel-Saal, Kölner Str. 260

Veranstalter: CDU-Seniorenunion, Tel.: 4 22 57

8. + 9. August

Wanderungen des TuS Belmicke in Bad Laasphe-Banfe und Recklinghausen
Auskunft: Jörg Franzel, Tel.: 4 84 98

9. August

SGV-Wanderung zum Flugplatzfest

Wanderführerin: Gisela Kasburg, Tel.: 4 48 85

Altstadt-Café

14.30 - 17.00 Uhr Altstadtgemeindehaus

Veranstalter: CVJM, Heimatverein „Feste Neustadt“ & Ev. Kirchengemeinde Bergneustadt

Trauer ist eine normale und gesunde Reaktion auf einen Verlust.
Die Seele bemüht sich,
das Geschehene zu begreifen.

Im *offenen TrauerTreff* finden Sie Raum und Zeit, darüber zu Sprechen und die Möglichkeit zum Austausch mit Gleichbetroffenen.

Sie sind unabhängig von Ihrer Konfession und Weltanschauung herzlich willkommen!



Ihre Ansprechpartner sind:

Evangelische Kirchengemeinde Wiedenest
Michael Kalisch - Tel.: 02261-41141

Ökumenischer Hospizdienst Gummersbach e.V.
Marion Scharf - Tel.: 0160-98402355

AMTLICHE BEKANNTMACHUNGEN

Bekanntmachung

Aufgrund des § 6 Abs. 2 der Kommunalwahlordnung für das Land Nordrhein-Westfalen vom 31.08.1993 (GV NRW S. 592, 967), zuletzt geändert durch Verordnung vom 11.11.2008 (GV NRW S. 680), wird hiermit öffentlich bekannt gemacht, dass

1. am Mittwoch, den 15.07.2009, 14.00 Uhr,
2. am Donnerstag, den 03.09.2009, 14.00 Uhr

im Sitzungssaal des Rathauses Bergneustadt (Raum 4.15), Kölner Str. 256 in 51702 Bergneustadt jeweils eine Sitzung des Wahlausschusses stattfindet.

Zur Sitzung des Wahlausschusses hat jedermann Zutritt.

Tagesordnung für die Sitzung am Mittwoch, den 15.07.2009

1. Zulassung der eingereichten Wahlvorschläge für die Bürgermeisterwahl
2. Zulassung der eingereichten Wahlvorschläge für die Gemeindewahl
3. Mitteilungen
4. Anfragen, Anregungen, Hinweise

Tagesordnung für die Sitzung am Mittwoch, den 02.09.2009

1. Feststellung der Wahlergebnisse der Bürgermeisterwahl vom 30.08.2009
2. Feststellung der Wahlergebnisse der Gemeindewahl vom 30.08.2009
3. Mitteilungen
4. Anfragen, Anregungen, Hinweise

Bergneustadt, den 10.06.2009

Stadt Bergneustadt
Der Wahlleiter
Thorsten Falk
1. Beigeordneter

Hüngringhausen – Klarstellungssatzung gem. § 34 Abs. 4 Nr. 1 Baugesetzbuch (BauGB)

hier: Bekanntmachung der öffentlichen Auslegung gem. § 3 Abs. 2 Baugesetzbuch

Der Rat der Stadt Bergneustadt hat in seiner Sitzung am 01.04.2009 gem. § 1 Abs. 7, § 34 Abs. 6 und § 3 Abs. 2 Baugesetzbuch (BauGB), in der Fassung der Bekanntmachung vom 23.09.2004 (BGBl. I S. 2414), in der neuesten gültigen Fassung, beschlossen, den Planentwurf für die Klarstellungssatzung Hüngringhausen für die Dauer eines Monats öffentlich auszulegen.

Mit ausgelegt werden die überarbeitete Begründung und der überarbeitete Satzungstext (beide Stand: 17.04.2009).

Diese Planunterlagen werden entsprechend des v. g. Beschlusses des Rates der Stadt Bergneustadt in der Zeit vom

10. August 2009 bis einschl. 10. September 2009

öffentlich ausgelegt.

Die Unterlagen können eingesehen werden, während des u. a. angegebenen Zeitraums, im Flur des Fachbereiches 3 – Bauen, Planung, Ordnung der Stadt Bergneustadt, im Rathaus, Kölner Straße 256, 51702 Bergneustadt, Ebene 3, neben dem Aufzug, während der Dienststunden, und zwar

montags	von 08.00 Uhr bis 12.30 Uhr von 14.00 Uhr bis 17.00 Uhr
dienstags und mittwochs	von 08.00 Uhr bis 12.30 Uhr von 14.00 Uhr bis 16.00 Uhr
donnerstags	von 08.00 Uhr bis 12.30 Uhr von 14.00 Uhr bis 15.00 Uhr
freitags	von 08.00 Uhr bis 12.30 Uhr.

Auskünfte werden auf den Zimmern 3.03 und 3.04 erteilt.

Der letzte Einsendetermin und Abgabeschluss für Anregungen und Bedenken sowie Hinweise ist der 10. September 2009.

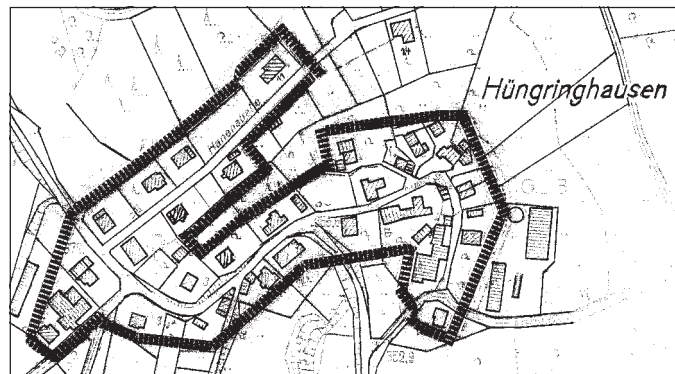
Über die vorgebrachten Anregungen und Bedenken/Hinweise entscheidet der Rat der Stadt Bergneustadt, der auch den Satzungsbeschluss für die Klarstellungssatzung Hüngringhausen in einer seiner nächsten Sitzungen fassen wird.

Bekanntmachungsanordnung:

Der vorstehende Beschluss des Rates der Stadt Bergneustadt vom 01.04.2009 über die öffentliche Auslegung der Klarstellungssatzung für Hüngringhausen wird hiermit gem. § 3 Abs. 2 BauGB und § 52 Abs. 2 der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (GO NW), in der Fassung der Bekanntmachung vom 14. Juli 1994 (GV.NRW. S. 666), in der jeweils neuesten gültigen Fassung, öffentlich bekanntgemacht.

Bergneustadt, den 15.05.2009

Gerhard Halbe
Bürgermeister



Bebauungsplan Nr. 9 N – Dreiert; 5. förmliche Änderung, unter Teilaufhebung des Bebauungsplanes Nr. 49 – Krawinkel und 28. Änderung des Flächennutzungsplanes im Parallelverfahren hier: Bekanntmachung der öffentlichen Auslegung gem. § 3 Abs. 2 Baugesetzbuch (BauGB)

Der Rat der Stadt Bergneustadt hat in seiner Sitzung am 10.12.2008 gem. § 2 Abs. 1 und Abs. 4 Baugesetzbuch (BauGB) vom 23.09.2004 (BGBl. I S. 2414), in der jeweils neuesten gültigen Fassung beschlossen, den Bebauungsplanentwurf Nr. 9 N Dreiert, 5. förmliche Änderung, unter Berücksichtigung des Abwägungsergebnisses über die Anregungen und Bedenken, die zur frühzeitigen Beteiligung eingegangen sind, gemäß § 3 Abs. 2 BauGB öffentlich auszulegen. Die aufgrund der vorgenommenen Abwägung angepasste Begründung zur 28. Änderung des Flächennutzungsplanes, die Begründung und die textlichen Festsetzungen zum Bebauungsplan sowie der ebenfalls überarbeitete landschaftspflegerische Fachbeitrag werden mit ausgelegt.

Die Änderung umfasst verschiedene Teilbereiche des Ursprungsbebauungsplanes (z. B. ehem. Post, Gewerbe- und Wohnbereich Dreiert, Kreisverkehr Südring/Kölner Straße, Bereich Friedhofstraße, Bereich ehemalige Stellplatzanlage Dreiert, Bauflächenarrondierung an der Straße Grüner Sieden und Zum Dreiert, Innenstadtbereich Kranwinkel II, Bereich Kreisverkehr Südring/Othestraße, etc.)

Entsprechend des v.g. Beschlusses des Rates der Stadt Bergneustadt vom 10.12.2008 erfolgt die öffentliche Auslegung in der Zeit vom

10. August 2009 bis einschl. 10. September 2009.

Die öffentliche Auslegung erfolgt durch Aushang der Planunterlagen im Flur der Ebene 3 des Rathauses, neben dem Aufzug, im Fachbereich 3 – Bauen, Planung, Ordnung der Stadt Bergneustadt, Kölner Straße 256, 51702 Bergneustadt, während der Dienststunden, und zwar

montags	von 08.00 Uhr – 12.30 Uhr von 14.00 Uhr – 17.00 Uhr
dienstags und mittwochs	von 08.00 Uhr – 12.30 Uhr von 14.00 Uhr – 16.00 Uhr
donnerstags	von 08.00 Uhr – 12.30 Uhr von 14.00 Uhr – 15.00 Uhr
freitags	von 08.00 Uhr – 12.30 Uhr.

Auskünfte werden im Fachbereich 3 auf den Zimmern 3.03 und 3.04 erteilt.

Der letzte Einsendetermin und Abgabeschluss für Anregungen und Bedenken ist der 10. Sept. 2009.

Über eingehende Anregungen und Bedenken entscheidet der Rat der Stadt Bergneustadt in einer seiner nächsten Sitzungen nach dem 10. Sept. 2009.

Der Rat der Stadt Bergneustadt wird dann auch ggf. den Satzungsbeschluss für den Bebauungsplan bzw. den Beschluss für die 28. Änderung des Flächennutzungsplanes fassen.

Bekanntmachungsanordnung:

Der vorstehende Beschluss des Rates der Stadt Bergneustadt vom 10.12.2008 über die Durchführung der öffentlichen Auslegung des Bebauungsplanentwurfes Nr. 9 N – Dreiert, 5. förmliche Änderung und der 28. Änderung des Flächennutzungsplanes wird hiermit gem. § 3 Abs. 2 BauGB und § 52 der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (GO NW) vom 14.07.1994 (GV.NW. S. 666), in der jeweils neuesten gültigen Fassung, öffentlich bekanntgemacht.

Bergneustadt, den 19.05.2009

Gerhard Halbe
Bürgermeister

4. (förmliche) Änderung des Flächennutzungsplanes der Stadt Bergneustadt hier: Bekanntmachung der öffentlichen Auslegung gemäß § 3 Abs. 2 Baugesetzbuch (BauGB)

Der Rat der Stadt Bergneustadt hat in seiner Sitzung am 01.04.2009 die Abwägung der Anregungen und/oder Bedenken vorgenommen, die während des Verfahrens der frühzeitigen Beteiligung der Öffentlichkeit sowie der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange gem. § 3 Abs. 1 und § 4 Abs. 1 Baugesetzbuch (BauGB) vom 23.09.2004 (BGBl. I S. 2414), in der jeweils neuesten gültigen Fassung, eingegangen sind.

Unter Berücksichtigung dieses Abwägungsergebnisses hat der Rat beschlossen, dass die öffentliche Auslegung der 4. Änderung des Flächennutzungsplanes, bestehend aus Planzeichnung, Begründung gem. § 5 Abs. 5 BauGB und Umweltbericht gem. § 2a BauGB, gemäß § 3 Abs. 2 BauGB für die Dauer eines Monats durchgeführt wird. Die Änderung umfasst folgende 7 Teilbereiche im Stadtgebiet:

- Strassenverbindung "Am Räschen – Hackenberger Weg"
- Dorfbereichserweiterung Belmicke/(nord-) östlich Zwerstaller Weg
- Jugendgästehaus Hackenberg
- Gewerbegebiet Lingesten und Verbindungsstrasse B 55/Südring
- Gewerbegebietsdarstellung Dreiert und Bereich Silberg/Obdachlosenunterkünfte.

Die Abgrenzungen der einzelnen Änderungs- und Geltungsbereiche ergeben sich aus den Planzeichnungen, die ausgehängt werden. (Original M. 1 : 5000).

Entsprechend des Beschlusses des Rates der Stadt Bergneustadt vom 01.04.2009 erfolgt die öffentliche Auslegung in der Zeit vom

10. August 2009 bis einschl. 10. September 2009.

In dieser Zeit erfolgt der Aushang der o.e. Planunterlagen im Flur der Ebene 3 des Rathauses, neben dem Aufzug, im Fachbereich 3 – Bauen, Planung, Ordnung der Stadt Bergneustadt, Kölner Straße 256, 51702 Bergneustadt, während der Dienststunden, und zwar

montags	von 08.00 – 12.30 Uhr und von 14.00 – 17.00 Uhr
dienstags und mittwochs	von 08.00 – 12.30 Uhr und von 14.00 – 16.00 Uhr
donnerstags	von 08.00 – 12.30 Uhr und von 14.00 – 15.00 Uhr
freitags	von 08.00 – 12.30 Uhr.

Auskünfte und Erläuterungen werden auf den Zimmern 3.03 und 3.04 erteilt.

Der letzte Einsendetermin und Abgabeschluss für Anregungen und Bedenken ist der 10. September 2009.

Über eingehende Anregungen und Bedenken entscheidet der Rat der Stadt Bergneustadt in einer seiner nächsten Sitzungen nach dem 10.09.2009.

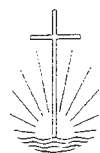
Der Rat der Stadt Bergneustadt wird dann auch ggf. den Beschluss für die 4. förmliche Änderung des Flächennutzungsplanes fassen.

Bekanntmachungsanordnung:

Der vorstehende Beschluss des Rates der Stadt Bergneustadt vom 01.04.2009 über die Durchführung der öffentlichen Auslegung der 4. förmlichen Änderung des Flächennutzungsplanes wird hiermit gemäß § 3 Abs. 2 Baugesetzbuch (BauGB) und § 52 der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (GO NW), in der Fassung der Bekanntmachung vom 14.07.1994 (GV.NW. S. 666), in der jeweils neuesten gültigen Fassung, öffentlich bekanntgemacht.

Bergneustadt, den 08.06.2009

Gerhard Halbe
Bürgermeister



Sterbefälle

Paul Willi Karl Conrad (83 Jahre),
Am Klitgen 29, Bergneustadt

Rolf Dienes (80 Jahre),
Danziger Str. 19, Bergneustadt

Frieda Werner (86 Jahre), Nordstr. 12, Bergneustadt

Lieselotte Eleonore Hesse (77 Jahre), Geesthölzchen 38, Bergneustadt

Inge Johanne Irmgard Schneider (68 Jahre), Brückenstr. 54 b,
Gummersbach
ehemals: Zum Dreiert 29 b, Bergneustadt

Anna Hübner (105 Jahre), Kapellenstr. 23, Bergneustadt

Maria Schröder (88 Jahre), Zum Krähenacker 19, Bergneustadt

Ruth Weidemann (87 Jahre), Würdener Weg 4, Gummersbach
ehemals: Talsperrenstr. 17, Bergneustadt

Esther Magdalene Schwegler (45 Jahre), Nistenbergstr. 32, Bergneustadt

Dr. Hedwig Khalili (75 Jahre), Bergstr. 12, Bergneustadt

Hans Deleske (80 Jahre), Liegnitzer Str. 13 b, Bergneustadt

Manfred Capito (74 Jahre), Zum Dreiert 26, Bergneustadt

Annemarie Martha Prager (83 Jahre), Kirchstr. 6 a, Bergneustadt

Ewald Bode (76 Jahre), Danziger Str. 12, Bergneustadt

Adolf Ley (87 Jahre), Eichenstr. 7, Bergneustadt

Paul-Rainer Wegling (65 Jahre), Talstr. 8 a, Bergneustadt



Eheschließungen

Marco Peter Ziereisen, Mariabrunnenstr. 51, Aachen und
Linda Siegel, Wiedeneststr. 48 a, Bergneustadt

André Winkelrät und Melanie Bennecke,
Schöne Aussicht 38, Bergneustadt

Andreas Enns, Bleichweg 19, Gummersbach und Adeline Maz, Kölner Str. 343 d, Bergneustadt

Johann Kreutzer und Andrea Kosbab, geb. Schmidt, Olper Str. 90, Bergneustadt

Markus Klaas und Kirsten Wenck, Breslauer Str. 34, Bergneustadt

Jörn Remerscheidt und Silke Kamp, Fichtenstr. 15 a, Bergneustadt

Stefan Gravante und Jennifer Bastobbi, Zum Bauckmert 10, Bergneustadt

Claus Voth und Ramona Weuste, Ernst-Rein-Str. 94 a, Bielefeld

Jürgen Brosius und Silvia Stamm, geb. Stock, Steimelstr. 6, Bergneustadt

Michael Patrick Hoff und Andrea Busse, Am Holzweg 18 a, Bergneustadt

Hildegard Hesse (91 Jahre), Hauptstr. 41, Bergneustadt



Evangelische Kirchengemeinde Bergneustadt

Monatsspruch Juli 2009:
Freut euch in dem Herrn!

(Philipper 3, 1)

GOTTESDIENSTE

In den Sommerferien finden die Gottesdienste zu folgenden Zeiten statt:

GemeindeCentrum Hackenberg	9.45 Uhr
Altstadtkirche	11.00 Uhr

In der Versöhnerkirche findet während der Sommerferien kein Gottesdienst statt. Dies gilt auch für alle Kindergottesdienste.

STUNDE MIT DER BIBEL

Glückwunschecke

Es vollendeten am

- 17.05.2009 Wilhelm Schöler, Sonnenkamp 32, Bergneustadt, sein 93. Lebensjahr
- 19.05.2009 Maria Schrön, Hauptstr. 41, Bergneustadt, ihr 97. Lebensjahr
- 20.05.2009 Marianne Hartnacke, Hauptstr. 41, Bergneustadt, ihr 91. Lebensjahr
- 04.06.2009 Rudolf Kegelmann, Hofwiese 24, Bergneustadt, sein 95. Lebensjahr
- Sara Kloos, Enneststr. 8, Bergneustadt, ihr 93. Lebensjahr
- 08.06.2009 Martha Weier, Fichtenstr. 8, Bergneustadt, ihr 92. Lebensjahr
- 14.06.2009 Anneliese Schmidt, Am Silberhalter 43, Bergneustadt, ihr 90. Lebensjahr
- 17.06.2009 Hildegard Oesinghaus, Lindenstr. 21, Bergneustadt, ihr 91. Lebensjahr
- 20.06.2009 Werner Leps, Kampgarten 9, Bergneustadt, sein 91. Lebensjahr
- Das Fest der Goldenen Hochzeit feierten am**
- 15.05.2009 Brigitte und Siegfried Porschien, Am Klitgen 40, Bergneustadt
- Elisabeth und Josef Radmacher, Hackenberger Weg 19, Bergneustadt

22.05.2009 Elfi und Friedrich Seinsche, Bruchhausener Str. 17, Bergneustadt

Ihr 35jähriges Betriebsjubiläum bei der Fa. Ing. Alfred Häner GmbH feierte am

20.05.2009 Susanne Siegel
Buchhalterin

Sein 25jähriges Betriebsjubiläum bei der Fa. GIZEH Verpackungen feierte am

19.06.2009 Jörg Bechheim
Einrichter Dekoration

Sein 30jähriges Betriebsjubiläum bei der Fa. GIZEH Verpackungen feierte am

20.06.2009 Ralf Dimini
Lagerist Versand

Sein 35jähriges Betriebsjubiläum bei der Fa. GIZEH Verpackungen feierte am

04.06.2009 Helmut Baltes van Leeuwen
Mischerei

Sein 40jähriges Betriebsjubiläum bei der Fa. GIZEH Verpackungen feierte am

02.06.2009 Kurt Skarneck
Qualitätssicherung

Sein 10jähriges Betriebsjubiläum bei der Fa. Häner Produktionsges. mbH feierte am

16.06.2009 Jürgen Ressel
Kampgarten 15, Bergneustadt
Produktionshelfer

Wir gratulieren allen Jubilaren recht herzlich!

Do. 25.06./09. + 23.07./06.08.15.00 Uhr GemeindeCentrum Hackenberg
Mi. 01.07. 15.00 Uhr Kleinwiedenest (Auf dem Kamp 13)
Mi. 12.08. 20.00 Uhr Dietrich-Bonhoeffer-Heim

FRAUENARBEIT

Frauenhilfe Altstadt und Versöhnerkirche

- Sommerferien - 15.00 Uhr Altstadt-Gemeindehaus

Frauenhilfe Hackenberg

Do. 02., 16. + 30.07. 15.00 Uhr GemeindeCentrum Hackenberg

Frauenabendkreis in der Altstadt

Mi. 24.06. 19.30 Uhr Altstadt-Gemeindehaus

Frauenabend Hackenberg

Do. 09.07. 20.00 Uhr GemeindeCentrum Hackenberg

Mütterkreis

Mi. 12.08. 20.00 Uhr Dietrich-Bonhoeffer-Heim

KINDER- UND JUGENDARBEIT

„Die Zwerge“ (3/4 - 4 Jahre)

Dienstags 10.00 Uhr Dietrich-Bonhoeffer-Heim

Jungscharen 8 - 12 Jahre

Mädchenjungchar „Sternhimmel“

Montags 17.00 Uhr GemeindeCentrum Hackenberg

Jungenjungchar

Mittwochs 17.00 Uhr Altstadt-Gemeindehaus

Mädchenjungchar „Smarties“

Donnerstags 17.00 Uhr Altstadt-Gemeindehaus

Jugendkreise 13 - 17 Jahre

„Power Point“

Freitags 18.30 Uhr Altstadt-Gemeindehaus

„Outlook“

Dienstags 18.00 Uhr GemeindeCentrum Hackenberg

GRUPPEN UND KREISE

„Männer in der Altstadt“

Do. 09.07./06.08. Ausflug 20.00 Uhr Altstadt-Gemeindehaus

„Faith & Life“ - Hauskreis

Do. 02.07. 20.00 Uhr Kontakt: Uwe Binner; Tel.: 4 81 66

Gemeindetreff Baldenberg

Di. 04.08. 19.30 Uhr Denklinger Str. 4

Mutter-Kind-Spielgruppe „Die Zwerge“ (3/4 - 4 J.)

Dienstags 10.00 Uhr Dietrich-Bonhoeffer-Heim

Spielgruppe in der Altstadt

Donnerstags 9.30 Uhr Altstadt-Gemeindehaus

SENIOREN

Senioren-Club an der Altstadtkirche

- Sommerferien - 15.30 Uhr Gemeindesaal an der Altstadtkirche

Seniorenkreis GemeindeCentrum Hackenberg

Mi. - Ferien - 15.00 Uhr Infos bei Renate Dekena, Tel.: 4 98 05

Freitags (14tägig) 14.30 Uhr Seniorenkegeln

Tagesstätte für Erwachsene im GemeindeCentrum Hackenberg

Montags 14.00 Uhr Spieltreff und Handarbeitskreis



Evangelische Kirchengemeinde Wiedenest

Gottesdienstnachrichten bis 6. August 2009

Gottesdienste (Abendmahl = A/Taufe = T)

28. Juni 10.10 Uhr Gottesdienst (A) (Kreuzkirche Wiedenest)
10.10 Uhr „Himmelwärts für Kids“ (Martin-Luther-Haus)

5. Juli 10.10 Uhr Sommerkirche (T) (Kreuzkirche Wiedenest)

12. Juli 10.10 Uhr Sommerkirche (A) (Kapelle Neuenothe)

19. Juli 10.10 Uhr Sommerkirche (Kreuzkirche Wiedenest)

26. Juli 10.10 Uhr Sommerkirche (Kapelle Neuenothe)

2. Aug. 10.10 Uhr Sommerkirche (Kreuzkirche Wiedenest)

WEITERE VERANSTALTUNGEN

Jugendgruppen

„Q-Club“ - dienstags um 16.00 - 18.00 Uhr
„Jugendmeeting“ - donnerstags um 18.30 - 20.00 Uhr
„Rotznasen“ - freitags um 16.30 - 18.30 Uhr
„Crosspoint“ - freitags ab 19.00 - 21.30 Uhr
„siebzehn plus“ - samstags 20.00 Uhr
(nächster Termin: bitte erfragen!)

jeweils im Martin-Luther-Haus, Wiedenest

Während der Sommerferien finden die Veranstaltungen der Kinder- und Jugendarbeit nicht statt!

„Buntes Leben“ Do., 9. Juli und Do., 13. August, 20.00 Uhr
in der Regel im Martin-Luther-Haus

Seniorenkreis und jeden letzten Mittwoch im Monat um 15.00 Uhr im

Frauenhilfe Martin-Luther-Haus,
Termine: Mi., 29. Juli, Mi., 26. August
Frauenkreis Di., 19. August, um 15.15 Uhr in der Kapelle Neuenothe
Bibelkreise „Wiedenest“ - gem. Absprache
im Martin-Luther-Haus
Infos: Petra & Roland Bockemühl, Tel.: 4 59 63
Suppenküche immer mittwochs von 11.00 bis 13.00 Uhr
im Martin-Luther-Haus
„Gemeinsam Freude im Alltag erleben!“

BESONDERE VERANSTALTUNGEN

Oberberg Gospel Choir Ein Chorprojekt für Oberberg. Unter der professionellen Leitung von Helmut Jost und Ruthild Wilson trifft sich der Chor zweimal im Monat dienstags, um 19.30 Uhr im Martin-Luther-Haus. **Kontakt und weitere Infos** bei Roland Armbröster, Tel.: 02261/478 255

„Bunte Kirchen“ An fünf Abenden stellen wir Ihnen die „Bunten Kirchen“ in ihrer Einheitlichkeit und in ihrer Bedeutung für das Bergische Land vor. **1. Termin: Donnerstag, 27. August, 19.00 Uhr, An der Quelle gebaut - Die „Bunte Kirche“ in Wiedenest**

Gemeindefest Samstag, 29. August (Beginn 14.00 Uhr)

Weitere Informationen finden Sie auch im Internet unter www.kirche-wiedenest.de



Katholische Kirchengemeinden St. Stephanus, Bergneustadt und St. Matthias, Hackenberg



Hb = St. Matthias-Kirche • Bn = St. Stephanus-Kirche

Messordnung:

Sa. 17.00 Uhr **Hb** Vorabendmesse zum Sonntag
So. 10.15 Uhr **Bn** Hl. Messe
Di. 8.05 Uhr **Bn** Hl. Messe / 14tägig Schulmesse
17.00 Uhr **Bn** Rosenkranzgebet
Mi. 18.00 Uhr **Bn** Hl. Messe
Do. 18.00 Uhr **Hb** Hl. Messe
Fr. 15.00 Uhr **Hb** Rosenkranzgebet

Bitte beachten Sie die Ferienmessordnung ab dem 26.06. bis einschl. 10.08.2009!

So. 10.15 Uhr **Hb** Hl. Messe
Do. 18.00 Uhr **Hb** Hl. Messe
Fr. 15.00 Uhr **Hb** Rosenkranzgebet

Aufgrund von Reparaturarbeiten bleibt die Kirche St. Stephanus in der Ferienzeit geschlossen.

Beichtgelegenheit: Jeden Samstag, 15.30 - 16.30 Uhr in St. Matthias (Ferienmessordnung zwei Wochen-Rhythmus).
Eucharistische Anbetung: Jeden Samstag, 15.30 - 16.30 Uhr in St. Matthias (Ferienmessordnung 2 Wochen-Rhythmus).

Bitte beachten Sie auch die Vermeldungen und die Veröffentlichungen auf dem Nachrichtenblatt „Pfarrverband Oberberg Mitte“, das jede Woche erscheint.

Der Kirchenchor probt jeden Donnerstag ab 20.00 Uhr, z. Z. im Pfarrheim St. Stephanus. Die Orgelpfeifen proben jeden Donnerstag von 17.00 - 18.00 Uhr im Pfarrheim St. Stephanus. Der Jugendchor probt jeden Dienstag von 19.00 - 20.00 Uhr.

ZUSÄTZLICHE TERMINE:

Mi. 24.06. 19.00 Uhr **Bn** Treffen der Kolpingsfamilie: Grillabend bei Bernhard Toelstede
Do. 25.06. 8.00 Uhr **Hb** Schulgottesdienst der GGS Hackenberg
Mo. 29.06. 16.00 Uhr **Bn** Messdienerprobe f. d. neuen Messdiener
Mi. 01.07. 14.30 Uhr **Bn** Andacht des Seniorenkreises; anschl. zünftiger Grillnachmittag
Mo. 06.07. 15.00 Uhr **Hb** Ferienspaßaktion - T-Shirts bemalen, 6 - 12 Jahre, 1,00 Euro
16.00 Uhr Andacht im Ev. Altenheim, Hauptstr. 41
Di. 07.07. 15.00 Uhr **Hb** Ferienspaßaktion - T-Shirts bemalen, 6 - 12 Jahre, 1,00 Euro
15.00 Uhr **Bn** Ruheständler-Treff in den Stephanus-Stuben
So. 12.07. 15.00 Uhr **Hb** Taufe von Mila und Livia Kläs sowie Jan-Luca Kamp
Sa. 01.08. 13.00 Uhr **Hb** Trauung Elena Weisbeck und Konstantin Nezel
Mo. 03.08. 16.00 Uhr Andacht im Ev. Altenheim, Hauptstr. 41

Neuapostolische Kirche Gemeinde Bergneustadt, Kölner Straße 291

Sonntag 9.30 Uhr Gottesdienst
Mittwoch 19.30 Uhr Gottesdienst



Katholische Kirchengemeinden St. Anna, Belmicke und St. Maria Königin, Wiedenest-Pernze



Bm = St. Anna, Belmicke • Wn = St. Maria Königin, Wiedenest-Pernze

Regelmäßige Treffen:

Mo. (wöchentlich) 20.00 Uhr **Bm** Kirchenchorprobe
Di. (wöchentlich) 20.00 Uhr **Wn** Kirchenchorprobe
Di. 30.06. (monatlich) 15.00 Uhr **Bm** Seniorenkreis Belmicke
Mi. 15.07. (monatlich) 15.00 Uhr **Wn** Seniorenkreis Wiedenest/Pernze

Aufgrund der Sommerferien gibt es keine regelmäßigen Gottesdiensttermine. Bitte beachten Sie die folgende Auflistung:

Gottesdienste und Termine:

Do.	25.06.	18.00 Uhr	Bm	Abendmesse
Sa.	27.06.	18.30 Uhr	Wn	Vorabendmesse
So.	28.06.	9.00 Uhr	Bm	Sonntagsmesse
Di.	30.06.	18.00 Uhr	Wn	Abendmesse
So.	05.07.	8.00 Uhr ca. 9.00 Uhr	Bm	Fußwallfahrt nach Sendschotten Hl. Messe in Sendschotten
So.	05. - Mo.	13.07.		Segelfreizeit der Malteser Jugend auf der Ostsee (ab 13 Jahre)
Di.	07.07.	18.00 Uhr	Bm	Abendmesse
So.	12.07.	9.00 Uhr	Bm	Sonntagsmesse
Di.	14.07.	18.00 Uhr	Wn	Abendmesse
So.	19.07.	9.00 Uhr	Wn	Sonntagsmesse
Di.	21.07.	18.00 Uhr	Bm	Abendmesse
Do.	23.07.	15.00 Uhr	Bm	Ferienspaß der Malteser Jugend: Chaos-Spiel auf der Belmicke (ab 7 J.)
So.	26.07.	8.00 Uhr anschl.	Bm	Festmesse zur Hl. Anna Bm Anna-Prozession
Di.	28.07.	18.00 Uhr	Wn	Abendmesse
So.	02.08.	9.00 Uhr	Wn	Sonntagsmesse
Di.	04.08.	18.00 Uhr	Bm	Abendmesse
So.	09.08.	9.00 Uhr	Bm	Sonntagsmesse

EVANGELISCH
FREIKIRCHLICHE
GEMEINDE

WIEDENEST

Evang. Freikirchliche Gemeinde Wiedenest, Bahnhofstraße 28

Sonntag	10.00 Uhr 11.45 Uhr	Gottesdienst und Kindergottesdienst Gottesdienst und Kindergottesdienst
Montag	18.00 Uhr	Teenkreis FRAZZ (für Teens 7. - 9. Schuljahr) Info: Sebastian Göpfert (Tel.: 02261/9130343)
Dienstag	9.30 Uhr 19.30 Uhr	Mutter- und Kindkreis „Spatzenetz“ Info: Jana Born (Tel.: 02763/840058) Bibelstunde (nicht am 1. Dienstag im Monat) Info: Manuel Lüling (Tel.: 02261/9130410)
Mittwoch	9.30 Uhr 19.30 Uhr	Eltern- und Kindkreis „Krümelmonster“ Info: Regina Guterding (Tel.: 02261/479192) Frauenkreis (nur am 3. des Monats) Info: Christa Krah (Tel.: 02763/1312)
Donnerstag	17.00 Uhr	Jungschar (Knicklichter) (für Jungs & Mädchens 3. - 6. Schuljahr) Info: Jörg Filler (Tel.: 02261/479191)
Freitag	17.30 Uhr 19.30 Uhr	Frizz-Sport in der Sporthalle der Grundschule Wiedenest (nur von Mitte März bis Ende November) Jugendtreff Frizz (für Jugendliche ab 10. Schuljahr) Info: Sebastian Göpfert (Tel.: 02261/9130343)
Samstag	19.30 Uhr	Männerbistro (am 1. Samstag im Monat) Info: Reiner Hövel

Informationen & Kontakt

Markus Guterding | Fon 02261/9130412 | www.efg-wiedenest.de

Evang. Freikirchliche Gemeinde Bergneustadt-Hackenberg, Löhstraße 17

Internetadresse: www.efg-hackenberg.de

Sonntag	10.00 Uhr 10.00 Uhr	Gottesdienst mit Sonntagsschule Kindergottesdienst (4 - 12 Jahre) Info Fam. Schmidt (Tel. 4 28 25)
Montag	17.00 Uhr	„Sparks“ - für Jungen (9 - 12 Jahre) Info Siggie Beecken (Tel. 94 76 50)
Dienstag	9.30 Uhr	Mutter-Kind-Kreis Info Helene Irle (Tel. 4 93 25)
Mittwoch	20.00 Uhr 18.00 Uhr	Bibelstunde Teenager (ab 13 Jahre) Info Nicole Berg (Tel. 30 23 83)

Donnerstag	19.00 Uhr	Jugend (ab 16 Jahre) Info Knut Stielow (Tel. 02264/28 68 68)
	20.00 Uhr	Frauenabend - jeden 1. Do. im Monat Info Lena Franke (Tel. 47 06 84)
Freitag	16.00 Uhr	Gebetskreis
	17.00 Uhr	„Äkschn-Göalz“ - für Mädchen (9 - 12 Jahre)

Evang. Landeskirchliche Gemeinschaft Bergneustadt, Kölner Straße 289

Sonntag	15.30 Uhr	Wortverkündigung
jd. 1. Sonntag	10.00 Uhr	
jd. 1. Mittwoch	19.30 Uhr	Allianzgebetsstunde, Christen beten gemeinsam!
jd. 2. Mittwoch	15.00 Uhr	Seniorenkreis
jd. 3. Mittwoch	19.30 Uhr	Bibelgespräch
jd. 4. Mittwoch	15.00 Uhr	Frauenstunde
jd. 5. Mittwoch	19.30 Uhr	Bibelgespräch



Bereits zum 11. Mal präsentiert der Förderkreis Kinder, Kunst & Kultur gemeinsam mit der Zahnarztpraxis Dr. Binner und Dr. Kislyuk eine Ausstellung unter dem Motto „Kunst in der Praxis“ in der Olper Straße in Wiedenest. Der Bergneustädter Künstler Dietmar Hillnhütter - Hilli - zeigt seine Werke mit dem Titel „Rainbow-Art“ / „Overhill Country - pip“ noch bis Ende Juli in den Praxisräumen.

Augenoptik
ARMBRÜSTER
Inh. Ludolf Heppe **alles klar**

Wir helfen auch

In schwierigen Fällen

Kölner Straße 257a · 51702 Bergneustadt
Tel. 0 22 61/4 27 40 · Fax 0 22 61/4 27 63
mail@augenoptik-armbruester.de
www.augenoptik-armbruester.de

Strom aus Wasserkraft: „Das reißt mich mit!“



Im Umgang mit natürlichen Ressourcen sind alle gefragt: Und jetzt können Sie mit unserem 100%-igen Ökostromprodukt ‚AggerStrom Natur‘ auch in Ihrem privaten Bereich wirksam und nachhaltig viel für die Umwelt tun. Denn mit ‚AggerStrom Natur‘, der in hochmodernen nordischen Wasserkraftwerken erzeugt wird (von denen keines älter als 3 Jahre ist), garantieren wir jedem Neukunden eine einmalige Investition von 24 € in umweltschonende Stromerzeugungsprojekte genau hier, wo wir leben.

So kann jeder Kunde mit nur 2 € mehr pro Monat* dazu beitragen, unsere Zukunft zu sichern. Übrigens: Schon jetzt liefern wir zu einem guten Teil Strom für die Region, der mit Wasserkraft der Agger ökologisch aufgewertet wurde zu Gunsten der hiesigen Klimabilanz. Gerne informieren wir Sie dazu ausführlich.

* verglichen mit dem Basispreis unseres Grundversorgungstarifs



Bergneustadt...Engelskirchen...Gummersbach...Marienheide...Morsbach... Nümbrecht...Overath...Reichshof ...Waldbröl... Wiehl

Wir sind AggerEnergie. Erdgas, Strom und Wasser für unsere Region.

Telefon 02261-3003 0 · www.aggerenergie.de

AggerEnergie
Erdgas · Strom · Wasser



Luftbildaufnahme der Altstadt mit Umgebung aus Richtung Markstraße

Das Netzwerk für Altbausanierungen!

Modernisierungs IMPULSE

Wissen bündeln - Energie sparen



Heiztechnik & Solar
Kosten senken - Komfort steigern



Dachdämmung
Kosten senken - Wohnklima steigern



Energieberatung / Thermografie
Kosten senken - Beratung & Analyse



Fassadendämmung
Kosten senken - Wohnqualität steigern

Am Sessenhahn 8, 57489 Drolshagen • Service-Telefon: 0 27 63 - 2 12 18 93 •
Mail: info@modernisierungs-impulse.de • www.modernisierungs-impulse.de

Unser Tip für Sie



**Fotovoltaik: Eine sichere Geldanlage
in unsicheren Zeiten**



 **Fotovoltaik**

 **Alternative Heizungssysteme**

 **Solarthermie**

Alternative Energiesysteme Oberberg
Ihr Partner für Cossis-Solaranlagen
im Oberbergischen



Klevestraße 4
51702 Bergneustadt
☎ 02261 290298-0
☎ 02261 290298-9
info@ae-o.de
www.ae-o.de



Service ist bei uns ganz groß geschrieben.

Neuwagen, Jahreswagen und Gebrauchtwagen.
Service. Mercedes-Benz Original-Teile, Zubehör, Shop.
Abschleppdienst und Unfallinstandsetzung.

Mercedes-Benz



BRAND Autorisierter Mercedes-Benz Service und Vermittlung
Kölner Straße 154-156, 51645 Gummersbach, Telefon 02261 81758-0
www.brand.mercedes-benz.de

Stadt Bergneustadt · 51692 Bergneustadt · Postfach 1453
PVSt, DPAG, Entg. bez., G 4907 E

**Die nächste Ausgabe
des Amtsblattes
„BERGNEUSTADT IM BLICK“
erscheint am**

06. August 2009

FOTOGRAFIE

Maxx Hoenow

02261-41441

www.maxx-fotografie.de

51702 Bergneustadt - Kölner Straße 139
Foto-Mietstudio für Amateure und Berufsfotografen

In Zusammenarbeit mit dem
Heizungsfachhandwerk

 **AggerEnergie**
Erdgas · Strom · Wasser



Planen Sie noch oder heizen Sie schon?

Eine neue Heizung bedeutet hohe Investitionskosten und viel Kopfzerbrechen über technische Details. Das können Sie sich sparen!

Mit unserem neuen Rundum-Service **ErdgasKomfort** lehnen Sie sich entspannt zurück. Wir planen, installieren und warten Ihre neue Heizanlage für Sie. Und Sie? Sie genießen 15 Jahre lang Wärme und Behaglichkeit zu einer monatlichen Pauschale.

Möchten Sie nähere Informationen über den neuen Service **ErdgasKomfort**?

Wenden Sie sich einfach an unsere Experten unter 02261 3003-428 oder vertrieb@aggerenergie.de

www.aggerenergie.de